Ausgabe BSB Nord – 05|2014

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB
Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Bilddatenbank LSB NRW

Vereinbarung

Die Sportorganisation und die Landesregierung haben eine Rahmenvereinbarung zur Ganztagsschulbetreuung unterzeichnet. Der Vereinssport darf dabei jedoch nicht zu kurz kommen.

BSB-Hauptausschuss tagte

Bei der Frühjahrssitzung des BSB-Hauptausschusses stand traditionell die Verabschiedung des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts im Mittelpunkt. Präsident Heinz Janalik zog zudem eine positive Bilanz des zurückliegenden Jahres.

Sportstättenbau

Neue Ausschreibung mit den Bestimmungen für die Förderung des Vereins-Sportstättenbaus.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

ODDSET
DIE SPORTWETTE
VON LOTTO

Wochen der Entscheidung

Alle Spiele bei ODDSET

Relegation Bundesliga 16/18 MAI

Europa League 14 MAI

DFB-Pokal 17 MAI

Champions League 24 MAI

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.oddset.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Ganztagsschulvereinbarung unterzeichnet 4
Die Details der Vereinbarung im Einzelnen 5
Ausschreibung des Sportjugend-Förderpreises 2014 6
Porsche AG fördert erneut Vereine 7
Zusammenarbeit des LSV und des Integrationsministeriums 8
Landestrainer-Hauptseminar in Steinbach 9
Treffen der „Frauen im Sport“ in Ruit 10
Toto-Lotto - Partner des baden-württembergischen Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

BSB-Hauptausschuss: Haushalt einstimmig verabschiedet 12
Bildung: Übungsleiter und Vereinsführungskräfte berichten 14
Kooperationsprogramm PFiFF: Bewerbungen noch bis 13. Juni 16
„Unser Neckar“ – Sport, Schatzsuche und Umweltbildung 19
Vereinssportstättenbau-Förderung 2014 20
Seminare und Lehrgänge des BSB 22
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 26
ARAG Sportversicherung informiert 28
Buchbesprechungen 31
Impressum 29

BADISCHE SPORTJUGEND

Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz 32
BSJ-Ausbildungen 2014 33
Netzwerktreffen „Juniorteams für Alle“ der dsj 34

SPORTKREISE 36
FACHVERBÄNDE 43
BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Bildung und Qualifizierung besitzt im Badischen Sportbund einen hohen Stellenwert. Heute können Sie im dritten Teil unserer gleichnamigen Reihe lesen, wie Übungsleiterinnen, Übungsleiter und Vereinsführungskräfte die Lehrgänge des Badischen Sportbundes beurteilen. Darüber hinaus finden Sie auf den Seiten 22, 23 und 33 die nächsten Aus- und Fortbildungsangebote von BSB und BSJ.

EDITORIAL

Von
Gundolf Fleischer
Präsident des
Badischen Sportbundes
Freiburg

Es ist Fünf vor Zwölf!

Es ist nicht das erste Mal, dass ich an dieser Stelle über die Probleme des baden-württembergischen Sports in Sachen Sportstättenbau schreibe. Ich will hier nicht gebetsmühlenartig immer dasselbe wiederholen. In Sachen Unterhaltung unserer Sportstätten im Land ist es jedoch langsam aber sicher „Fünf vor Zwölf“.

Der Sportorganisation stehen jährlich an Vereinssportstättenbaumitteln rund zwölf Millionen Euro zur Verfügung. Sicher eine stolze Summe, doch sie reicht vorne und hinten nicht aus. Die neuesten Zahlen bzgl. der Bugwelle, die wir vor uns herschieben, sind beängstigend. Allein in Südbaden ist das Programm dreifach überzeichnet. Wir haben hier rund drei Millionen Euro zur Verfügung, benötigen aber zusätzlich rund 8.5 Millionen Euro. In Nordbaden und Württemberg sieht es nicht anders aus.

Was die Auszahlung bewilligter Gelder anbetrifft, müssen die Vereine von Antragstellung bis Bewilligung drei Jahre, danach bis zur Auszahlung noch einmal zwei bis drei Jahre warten. Ein Unding. Die Gelder im Kommunalen Sportstättenbau helfen da zwar zum Teil weiter, doch die von der Vorgängerregierung versprochene Verdoppelung wurde von Grün/Rot bislang stets abgewiesen. Von den vom Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, Claus Schmiedel, vor einigen Monaten ins Gespräch gebrachten Bürgschaften über Bausparkassen hört man nichts mehr.

Bleibt nun ein letzter Ansatz: Im Landesprogramm für Investitionen von Ganztagsschulen aus dem Jahr 2005 sind noch immer annähernd 300 Millionen Euro übrig. Der Sport ist hiervon bis jetzt ausgenommen. Wenn aus diesem Topf Gelder in das Förderprogramm des Kommunalen Sportstättenbaus überführt werden könnten, wäre zumindest eine erste Erleichterung zu spüren, denn es ist ja von Landesseite gewünscht, dass gerade der Sport sich in die Ganztagsschulbetreuung verstärkt einbringt.

Es muss etwas geschehen! Um eines klarzustellen: Es geht weniger um Neubauten. Vielmehr müssen Hallen und Sportplätze in großem Stil saniert und instandgesetzt werden.

Die Attraktivität der Sportvereine hängt in einem nicht zu unterschätzenden Maße auch von den Sportstätten ab. Wenn jetzt nicht gehandelt wird, werden wir einem einigermaßen akzeptablen Zustand der Vereinsanlagen über Jahrzehnte hinterherhecheln.

Sport bewegt Schule

Der Landessportverband Baden-Württemberg und das Kultusministerium haben eine gemeinsame Rahmenvereinbarung unterzeichnet. Gültig ist diese zunächst für Ganztagsgrundschulen und Kindertagesstätten.

Der Sport wird zu einem wichtigen Bestandteil der Ganztagsschule. Ab dem neuen Schuljahr 2014/15 wird es den Sportvereinen im Land ermöglicht, sich aktiv in den neu rhythmisierten Ganztag einzubringen. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten Dieter Schmidt-Volkmar, der Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), und Andreas Stoch MdL, Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, sowie die Präsidenten der drei Sportbünde, Klaus Tappeser, Heinz Janalik und Gundolf Fleischer Anfang April.

„Es ist begrüßenswert und zukunftsweisend, dass diese Rahmenvereinbarung mit den entsprechenden Ausführungshinweisen zustandegekommen ist und der Vereinssport somit systematisch in die Ganztagsbetreuung und damit in sportliche Angebote an Schulen eingebunden wird“, so Schmidt-Volkmar. „Der organisierte Sport ist der größte außerschulische Bildungsträger und durch diese Rahmenvereinbarung nun auch der erste Ansprechpartner der Schulen vor Ort.“

Ergänzung zum Sportunterricht

Stoch und Schmidt-Volkmar sehen in dieser Vereinbarung die führende Rolle Baden-Württembergs unter den Bundesländern bestätigt. Ziel der Rahmenvereinbarung ist es, Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten einen festen Platz im Ganztag zu geben. Dieses Angebot ist eine Ergänzung zum fest verankerten Sportunterricht, der weiterhin ganz normal bestehen bleibt.
Auch für Kultusminister Stoch ist diese Vereinbarung ein wichtiger Meilenstein: „Die Vereine sind ein natürlicher Partner der Schulen. Hier entsteht eine echte Win-win-Situation für beide Seiten. Wir wollen dadurch auch den Vereinen die Befürchtung nehmen, dass diese die Kinder in Folge der Ganztagsschule nicht mehr erreichen können. Denn wir verbessern nicht nur die Bedingungen der Ganztagsschulen, wir machen es den örtlichen Vereinen so auch möglich, Nachwuchskräfte zu finden und zu fördern“, so der Minister.

Unterzeichneten die Rahmenvereinbarung: LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar (links) und Kultusminister Andreas Stoch.
Foto: J. Spägele

Eine tägliche Bewegungsstunde in der Ganztagsschule ist eines der Ziele der Vereinbarung.
Foto: picture-alliance

Tägliche Bewegungszeit das Ziel

„Mit dieser Übereinkunft machen wir einen großen Schritt nach vorne. Der originäre Sportunterricht an den Grundschulen bleibt ja bestehen. Wir kommen jetzt der Forderung nach einer täglichen Bewegungszeit an den Schulen aber um einiges näher. Nicht nur für die körperliche, sondern auch für die kognitive Entwicklung der Schüler ist dies immens wichtig“, so Schmidt-Volkmar. Im Rahmen der Landespressekonferenz betonte er auch, welche Bedeutung für ihn die Tatsache habe, dass der organisierte Sport erster Ansprechpartner der Schulen vor Ort sei. Auch solle mit der Rahmenvereinbarung dem Verein die Angst genommen werden, dass dieser die Schüler nicht mehr erreiche. „Bis 16:00 Uhr Schule, heimkommen, Hausaufgaben machen und anschließend noch in den Verein? Das ist kaum zu schaffen. Die Rahmenvereinbarung wirkt dem aber entgegen. Da der Verein in die Schule kommt,

Der Sport im Verein sollte durch die Ganztagsschule nicht beeinträchtigt werden.
Foto: picture-alliance

ist Sport eben nun auch bis 16:00 Uhr möglich. Die Hausaufgaben sollen in dieser Zeit auch bereits erledigt werden. Und wer dann noch mehr Sport treiben möchte, bekommt durch die Vereinbarung die Möglichkeit, auch noch im Verein Sport zu treiben", so der LSV-Präsident.

Praktische Ausgestaltung wichtig

Wichtig wird in den nächsten Monaten sein, wie diese auf Papier gebrachten Grundsätze nun umgesetzt werden. Die praktische Ausgestaltung der Ausführungshinweise ist von großer Bedeutung. Vor allen Dingen wird es aber auch darauf ankommen, wie die Schulämter miteingebunden werden und wie offen sich die drei Partner Schule, Kommune und Verein vor Ort miteinander abstimmen. Entsprechende regionale Infoveranstaltungen sind nun notwendig. Musterverträge zwischen Schule und Sportverein werden entwickelt, ebenso Adresslisten von wichtigen Ansprechpartnern erstellt.

@ Weitere Informationen

Die Rahmenvereinbarung sowie die Ausführungshinweise sind auch im Internet herunterzuladen unter www.lsvbw.de

Wichtige Details der Vereinbarung

1 Die Vereinbarung ist wirksam ab dem Schuljahr 2014/15 und gilt zunächst für Ganztagsgrundschulen, zukünftig dann aber auch für alle weiterführenden Schulen. Die Zusammenarbeit mit Kindergärten wird empfohlen.

2 Der LSV mit seinen Sportbünden und den Fachverbänden ist im Bereich des außerschulischen Schulsports der erste Ansprechpartner des Landes. Auf der Schulebene sind dies die Sportvereine.

3 Die Gesamtverantwortung für das pädagogische Konzept der Schule trägt die Schulleitung. Diese entscheidet über die Auswahl der außerschulischen Partner. Eng miteinbezogen werden sollen vor Ort auch die Kommunen.

4 Die Zusammenarbeit der Schulen mit Sportvereinen als außerschulische Bildungspartner soll im Schulgesetz verankert werden.

5 Das schulische Ganztagsangebot endet in der Regel nicht nach 16:00 Uhr.

6 Die Schulen können maximal die Hälfte der zusätzlichen Deputatsstunden monetarisieren und mit diesem Geld außerschulische Partner wie den Sportverein für deren Einsatz vergüten.

7 Übungsleiter und Trainer der 1. Lizenzstufe können von den Sportvereinen als Sportfachkraft an den Schulen eingesetzt werden; in Ausnahmefällen können auch Sportfachkräfte mit langjähriger Erfahrung ohne Lizenz eingesetzt werden.

8 Vertragspartner der Schule ist in der Regel der Sportverein.

9 Die Entscheidung über die Höhe der Honorierung an den Sportverein soll vor Ort getroffen werden. Pro Stunde sollte diese aber nicht unter 25 Euro liegen.

10 Die „Regionalteams Sport" der Staatlichen Schulämter nehmen Beratungsaufgaben gegenüber Schulen und Vereinen wahr.

11 Das Modellprojekt „FSJ Sport und Schule" soll in eine Regelförderung überführt und dynamisch weiterentwickelt werden. Die Ausbildung und Einbeziehung von Schülermentoren soll forciert werden.

12 Das Ministerium, der LSV und die Sportbünde entwickeln Musterverträge und stellen Best-Practice-Beispiele zur Verfügung.

13 Der Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz der Sportfachkräfte ist gewährleistet.

14 Die Angebote der Sportvereine können an schulischen und vereinseigenen Sportstätten stattfinden.

15 Das bisherige Kooperationsprogramm „Schule – Verein" behält seinen großen Stellenwert. Eine Doppelbezuschussung über die Monetarisierung von Deputatsstunden und dem Förderprogramm „Schule – Verein" ist ausgeschlossen.

100.000 Euro zu gewinnen

Zum neunten Mal vergeben Toto-Lotto und die Baden-Württembergische Sportjugend den Sportjugend-Förderpreis. Ab sofort kann man sich bewerben.

Baden-Württembergs Sportvereine dürfen sich freuen: Erneut schreibt die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ), dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und mit freundlicher Unterstützung des Europa-Parks in Rust einen Sportjugend-Förderpreis aus. Dieser ist mit 100.000 Euro so hoch dotiert wie nie zuvor.

Die Idee, welche dahintersteht, ist einfach: Eine der wichtigsten gesellschaftspolitischen Aufgaben ist es, Kinder und Jugendliche auf ihre Zukunft vorzubereiten. Tugenden wie Solidarität, Teamgeist und Fairplay werden vor allen Dingen im Sportverein gelehrt.
Vereine fördern aber auch die Kreativität, stärken den Leistungswillen, vermitteln Selbstbewusstsein. Toto-Lotto hat es sich zum Ziel gesetzt, die Sportvereine im Land hierbei zu unterstützen und die Bedeutung der Vereinsjugendarbeit im öffentlichen Bewusstsein stärker hervorzuheben.

Der Modus

In zwölf Regionen des Landes werden jeweils zehn Preisträger ermittelt. Jeder erhält 2.000 Euro, der Zweite 1.500 Euro, der Dritte 1.000 Euro, der Vierte bis Zehnte immer noch je 400 Euro. Unter den zwölf Regionalsiegern wird wiederum ein Landessieger ermittelt. Dieser erhält ein zusätzliches Preisgeld von 4.000 Euro. Zudem können Sonderpreise vergeben werden.

Die Kriterien

Prämiert werden Aktionen der Vereinsjugendarbeit aus den Jahren 2013 oder 2014, die pfiffig, außergewöhnlich und bemerkenswert sind. Die genannten Sonderpreise werden vergeben an Projekte, die sich in besonderer Weise mit aktuellen gesellschaftlichen Themen befassen wie beispielsweise: Integration durch Sport, Einbindung von Jugendlichen in die Vereinsarbeit und Förderung des Ehrenamts, Bewegungsmangel und gesunde Ernährung, Aktionen gegen Gewalt, Aktionen zur Suchtprävention, Aktionen zum Umwelt- und Naturschutz.

Begeisterten bei der Preisverleihung im letzten Jahr: Die Rollkunstläuferinnen des RRMSV Kieselbronn.
Foto: Lotto BW

Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk (rechts) mit der glücklichen Vereinsvertreterin 2012 aus Gomaringen.

@ Weitere Informationen
Infos zum Wettbewerb und Downloads gibt es im Internet unter www.sportjugendfoerderpreis.de

Die Bewerbung

Also denn: Überlegen Sie in Ihren Vereinen, welche Projekte oder Ideen bei Ihnen umgesetzt werden. Bewerbungsformular runterladen, ausfüllen und mit einer Dokumentation absenden an Toto-Lotto. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2014. Die Prämierung findet dann im Rahmen einer tollen Show im Europa-Park in Rust statt. Voraussichtliches Datum: 16. Mai 2015.
Auch Stefan Zyprian, Vorsitzender der Baden-Württembergischen Sportjugend, freut sich über das Engagement von Toto-Lotto; „Ich kann nur alle Vereine zu einer Teilnahme animieren. Wenn die insgesamt 100.000 Euro kein Anreiz sind, was dann?“
Der Sportjugend-Förderpreis 2014 – eine tolle Idee für alle Sportvereine! Dank Toto-Lotto und dank der Sportorganisation im Land.

Joachim Spägele

LOTTOAWARD
Sportjugend-Förderpreis 2014

Der Umwelt zuliebe

Die Porsche AG vergibt auch 2014 einen Förderpreis für Sportvereine aus Baden-Württemberg. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2014.

Schnell mal die schmutzigen Turnschuhe unter fließendem Wasser sauber machen, mit dem Auto zum Fitnessstudio fahren oder bei der Mountainbike-Tour die Getränkedose in den Wald werfen – schon mit kleinen Änderungen im Verhalten kann auch der Sport zum Klima- und Umweltschutz beitragen und damit Verantwortung für unsere Zukunft übernehmen. Um Sportvereine zum nachhaltigen Handeln zu motivieren, schreibt die Porsche AG auch 2014 wieder einen Förderpreis für Sportvereine aus.

Energiesparen – das können Kinder und Jugendliche auch im Verein. *Foto: picture-alliance*

Mit dem Förderpreis der Porsche AG sollen dieses Mal Projekte oder Veranstaltungen von Sportvereinen finanziell unterstützt werden, die in vorbildlicher Weise einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt pflegen. Mitmachen lohnt sich: Die Porsche Sportförderung ist in Baden-Württemberg insgesamt mit einer Förderprämie von 225.000 Euro dotiert.

Bewerbungen bis zum 30. Juni

Bis zum 30. Juni 2014 können sich Sportvereine, die in den Mitgliedssportbünden bzw. Sportfachverbänden des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) organisiert sind, bewerben. Finanziell unterstützt werden Projekte, die in folgenden Themenfeldern aktiv sind:

- Energie- und Ressourceneinsparungen
- Klimafreundliche Mobilität im Sportverein
- Umweltverträgliche Sportveranstaltungen
- Natursport
- Umweltkommunikation/ Bildung

Mülltrennung ist auch ein Thema im Sportverein *Landessportverband Schleswig-Holstein*

Bewerbungsbogen herunterladen

Die Bewerber sollen ihr Vorhaben anhand eines Bewerbungsbogens beschreiben. Eine Jury entscheidet, welche Projekte bezuschusst werden. Die Auswahl der zu fördernden Vereine erfolgt gemeinsam durch die Porsche AG und dem Landessportverband Baden-Württemberg.
Weitere Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie zum Download unter www.lsvbw.de.

PORSCHE

Gemeinsam sind wir stark

Integrationsministerium unterstützt interkulturelle Sensibilisierung des organisierten Sports im Land.

„Der Sport ist ein wichtiger und erfolgreicher Akteur bei der Integration von Zuwanderern in unsere Gesellschaft", sagt Bilkay Öney, Ministerin für Integration in Baden-Württemberg. Um dieses integrative Potenzial aktiv zu nutzen, haben das Ministerium für Integration (IntM) und der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV), das Dach des organisierten Sports im Land, das Projekt „Interkulturelle Öffnung als Motor für Integration in und durch den Sport" gestartet.

Immer mehr Vereine und Verbände erkennen Integration als Zukunftsthema für sich.
Foto: Hermann Scholz

„Ähnlich wie verschiedene Verwaltungen, die ihre Mitarbeiter inzwischen durch spezielle Schulungen interkulturell fortbilden, wollen wir auch im Sport eine Sensibilisierung vorantreiben", erklärt LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar die Idee hinter dem Projekt. Auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels scheint das eine Notwendigkeit zu sein, um den sich anbahnenden Mitgliederschwund in den Sportvereinen aufzufangen.

„Wenn wir denselben Organisationsgrad bei den Zuwanderern wie bei den Einheimischen anlegen, schlummert dort ein Potenzial von über 500.000 neuen Mitgliedern im Land. Dieses können wir nur ausschöpfen, wenn wir potenzielle Mitglieder mit Hilfe von interkulturellen Projekten und Maßnahmen gewinnen und für manche Bewegungsangebote auch spezielle Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen", so Schmidt-Volkmar weiter.

Sport interkulturell öffnen

Folgerichtig zielt das Projekt mit dem IntM darauf ab, den organisierten Sport interkulturell zu öffnen. Eine wesentliche Maßnahme ist die Implementierung eines vier Lerneinheiten umfassenden Moduls „Interkulturelle Sensibilisierung" in die Grundlagenausbildung für Übungsleiter C bzw. Trainer C in den Sportarten Boxen, Fußball, Leichtathletik und Turnen.

„Die Ausbildungsinhalte werden so modifiziert, dass die angehenden Übungsleiter im Rahmen der jeweiligen Ausbildungsgänge automatisch mit dem Thema in Kontakt kommen", erläutert Torsten Schnittker, Leiter des Programms „Integration durch Sport" beim LSV. Das vierstündige Lernmodul gibt einen Einblick in das Thema Integration und interkulturelle Verständigung im und durch den Sport. Unter anderem werden die Lehrgangsteilnehmer für den Umgang mit dem Thema „Kulturelle Vielfalt im Sport" sensibilisiert. Die Lehrkräfte zeigen über Spiele und Übungen, wie Verständigung und Vertrauen zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung im und durch den Sport gestärkt werden können und ergänzen das Thema durch einführende theoretische Impulse.

Zudem sollen die Übungsleiter animiert werden, das Thema in ihrem Alltag umzusetzen und wiederum ihren Teilnehmern diesbezüglich als Vorbilder und Multiplikatoren zu dienen. Um das vierstündige Modul in den Ausbildungsgängen vermitteln zu können, werden die in der Übungsleiterausbildung tätigen Lehrkräfte geschult. Eine erste Schulung hat bereits im Januar in der Sportschule Ruit stattgefunden.

Konkrete Bewegungsangebote

Der zweite Maßnahmenstrang umfasst konkrete Bewegungsangebote der beteiligten Sportfachverbände vor Ort. Über die Projektlaufzeit von zwei Jahren sollen die Verbände Erfahrungen bei der Ansprache und der Einbindung von Zuwanderern in die jeweilige Sportart sammeln, sodass diese auch auf andere Orte und Situationen übertragen werden können. Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Maßnahmen für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund. Ministerin Öney erhofft sich von dem Projekt Synergieeffekte auch für andere Lebensbereiche: „Wir wollen die integrative Funktion des Sports nutzen, um die gesellschaftliche Teilhabe als Ganzes zu fördern. Wenn Menschen in einen Verein gehen, können soziale Kontakte und Freundschaften entstehen. Sport fördert gesellschaftliches Engagement, er unterstützt den Erwerb sozialer Kompetenzen und der deutschen Sprache."

Beste Voraussetzungen für eine gelingende Integration!

Torsten Schnittker

Training für Trainer

Wirksames Führen durch Persönlichkeit: Thema des LSV-Landestrainer-Hauptseminars in Steinbach

Diskutierten:- Ulrich Derad, Cheick-Idriss Gonschinska, Moderator Matthias Clesle, Gordon Rapp und Sven Lichtenauer. (von links nach rechts) *Foto: J. Spägele*

Sie nennen sich selbst nicht selten die „eierlegende Wollmilchsau". Sie sollen alles sein, alles können, alles machen. Doch wer sich selbst Trainer im Sport nennt, wird nicht selten zweifelnd angesehen. Was ist ein Trainer? Im Alltag assoziiert man damit Menschen wie Pep Guardiola oder Jürgen Klopp. Doch was bitte schön ist ein Landestrainer?

Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigte sich das diesjährige Landestrainer-Hauptseminar des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), welches unter der Leitung von LSV-Sportdirektor Günther Lohre und seinem Stellvertreter Dietmar Günther an der Sportschule Steinbach stattfand. „Wirksames Führen durch Persönlichkeit: Führungsverhalten und Persönlichkeitsentwicklung für Trainer" war das übergeordnete Motto. In Impulsreferaten, Lernforen und Arbeitsgruppen diskutierten die rund 100 anwesenden Trainer über sich und ihr Rollenverständnis. Sie kamen aber immer wieder, nicht zuletzt in der Podiumsdiskussion am zweiten Tag, zu der Erkenntnis, dass eine Festlegung auf klare Definitionen, Standards und Kategorien selbst im Kreis der Landestrainer nur schwer möglich sei. Unter ihnen gibt es beim LSV fest angestellte Trainer, solche, die zwar vom LSV finanziert, aber über die Fachverbände angestellt sind, bis hin zu Teilzeit- oder Honorartrainern.

Trainer als Beruf anerkennen

Dass ein Trainer kompetent, persönlich stark, fachlich einwandfrei, didaktisch geschult und auch kaufmännisch auf der Höhe der Zeit sein sollte, versteht sich fast von selbst. Sehr oft definiert sich ein guter Trainer aber ausschließlich über den vordergründigen kurzfristigen sportlichen Erfolg. Im Rahmen der Podiumsdiskussion mit Gordon Rapp, dem Präsidenten des Deutschen Fechter-Bundes, Cheick-Idriss Gonschinska, Cheftrainer Deutscher Leichtathletik-Verband, Sven Lichtenauer, Landestrainer ARGE Volleyball Baden-Württemberg, und dem LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad, drehte sich dann vieles um die Frage, wie man den Trainerberuf – speziell im Nichtprofisport – attraktiver machen könne. Zuallererst, da war sich die Runde schnell einig, müsse „Trainer" schnellst möglich als offizieller Beruf anerkannt werden. „Ein anerkanntes Berufsbild ist ganz, ganz wichtig", so Gordon Rapp.

Ulrich Derad brachte die Idee einer baden-württembergischen Trainerakademie ins Spiel. Man war sich in der Runde einig, dass im gesamten deutschen Sportsystem in Bund und Land zu wenig Geld vor allen Dingen in die Trainerausund Fortbildung gesteckt werde. Derad äußerte auch den Wunsch nach einem verstärkten Angebot einer dualen Karriere von Trainern. Hier seien andere Bundesländer einen Schritt voraus: „Zum Beispiel 50 Prozent des Deputats Lehrer sein, zum Beispiel 50 Prozent Trainer. Warum nicht? Auch sollten Trainer, die Lehrer sind, später ein verstärktes Rückkehrrecht in ihren Lehrberuf erhalten", so Derad.

Im Zusammenhang mit der Attraktivität des Trainerberufs wurde auch über die Frage diskutiert, wie lange man überhaupt Trainer sein könne. So mancher in der Runde der Landestrainer wünschte sich, ab einem gewissen Alter nicht mehr in der Halle tätig zu sein, sondern gegebenenfalls verstärkter im Lehrbereich eingesetzt zu werden.

Gonschinska wiederum räumte ein, dass eine klare Festlegung oder gar generelle Normen aufgrund der Vielzahl der unterschiedlichen Anforderungen in den einzelnen Sportarten und der föderalen Struktur nur schwer möglich sei. Auch stellte Dietmar Günther fest, dass sich Trainer noch immer schwertun, sich aufgrund der Diversität untereinander zu organisieren. Volleyball-Landestrainer Sven Lichtenauer appellierte an den LSV, dass einzelne Sportarten bezüglich ihrer Erfolge nicht über einen Kamm geschoren werden sollten: „Individual- und Mannschaftssportarten können nicht miteinander verglichen werden. Dies ist vor allen Dingen auch ein Wunsch von uns Landestrainern." Gonschinska wünscht sich trotz aller Unterschiede auch die Bereitschaft der Trainer, über den eigenen Tellerrand zu blicken: „Ein sportartenübergreifender Austausch ist wichtig. Voneinander lernen kann man auch, wenn man die einzelnen Voraussetzungen nicht vergleichen kann." Gordon Rapp stimmte dem zu: „Die Bereitschaft, neue Wege zu gehen, ist von großer Bedeutung."

Viele Denkanstöße

Für LSV-Sportdirektor Günther Lohre war die zweitägige Zusammenkunft deshalb wichtig, da „hier eine Reihe von Denk- und Handlungsanstößen gegeben wurde." Er regte zudem eine sportartübergreifende Konferenz „Trainingsplanung" an. Auf Einladung des Betriebsrates stand auch LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar für Fragen zur Verfügung, wie zum Beispiel zur Vereinbarung des organisierten Sports mit der Landesregierung in Sachen Ganztagsschule. Daraus entwickelte sich eine rege Diskussion über die generelle Frage, wie Talente im Sport bei einer verstärkten Implementierung der Ganztagsschule in Baden-Württemberg überhaupt noch gefunden, geschweige denn gefördert werden können.

Joachim Spägele

Strategieentwicklung mit Schuhen

Frauen gewinnen und halten: Treffen der Frauenvertreterinnen in Ruit

Eine Frau in der Führungsspitze des deutschen Sports oder gar eine IOC-Präsidentin? Im Moment ist dies unvorstellbar. Denn eines ist klar: Der Sport ist durch und durch männlich. Präsidentinnen in Fachverbänden sind rar gesät, und auch auf Landessportbund- oder Vereinsebene stellen Frauen im Präsidium eher noch die Ausnahme dar. Frauen in die höchsten Ämter des Sports zu bringen ist für die Sportorganisation also auch 2014 eine echte Herausforderung.

Die Frauenvertreterinnen der Landessportbünde zusammen mit LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. *Foto: LSV*

Welche Wege und Mittel es geben kann, um die Führungsetagen des deutschen Sports mit starken Frauen zu besetzen, stand im Mittelpunkt des Treffens der Frauenvertreterinnen der Landessportbünde Anfang April in der Sportschule Ruit. Zur sogenannten Südschienen-Tagung begrüßte die Vorsitzende des Ausschusses „Frauen im Sport“ Baden-Württemberg, Margarete Lehmann, die Frauenvertreterinnen der Landessportbünde Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Sachsen.

Nach einer Rede von LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar starteten die „starken Frauen“ mit einem World-Café zum Thema „Zeigt her eure Schuhe!“. Für Stärken, Schwächen, Probleme und Ziele wurden Schuhe als Metapher herangezogen: Was sind meine High Heels? Wo drückt mich der Schuh? Welche Schuhe sortiere ich aus? Was sind meine Traumschuhe? Fragen, die – übertragen auf Führungspositionen im Sport – oft überraschende Antworten lieferten. Am Samstag berichtete Petra Häffner MdL, sportpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Bündnis90/DIE Grünen, wie man aus Sicht der Politik Frauen gewinnen und letztlich auch in Führungspositionen halten kann. Die Politik und der Sport sehen sich in diesem Punkt nämlich vor die gleichen Herausforderungen gestellt.

Jutta Hannig, Mitglied des Ausschusses „Frauen im Sport“ Baden-Württemberg und Vizepräsidentin des Badischen Sportbundes Nord, zeigte mit ihrem Vortrag „Bildungszug nach Lissabon“, was das Programm des Lebenslangen Lernens mit der Arbeit der Frauen im Sport zu tun hat und welche Chancen und Möglichkeiten sich daraus ergeben.

Am Ende der Tagung waren sich alle einig: Die Analyse aus dem „Schuhsalon“ und die verschiedenen Beiträge lieferten neue Impulse für die Arbeit im eigenen Landessportbund, um das Thema Frauen in Führungspositionen weiter voranzutreiben. Margarete Lehmann betonte zum Abschluss: „Ich denke, dass die Frauenvertreterinnen jetzt noch einmal ganz neu das Thema Ehrenamt angehen können und gemeinsam mit den Männern neue Wege finden, um das ehrenamtliche Engagement von Frauen in den Verbänden und Vereinen zu verstärken.“

Sabine Zeh

Empfang beim Ministerpräsidenten

Großer Bahnhof im Neuen Schloss in Stuttgart: Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Kultusminister Andreas Stoch und Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), würdigten die Erfolge der Athleten aus dem Land bei den Olympischen Winterspielen und Paralympics in Sotschi.

„Sie haben mit ihren Leistungen nicht nur in ihrem persönlichen Leben Spuren hinterlassen, sondern auch erfolgreich am sportlichen Ansehen Baden-Württembergs in der Welt gearbeitet“, so Kretschmann. Auch Dieter Schmidt-Volkmar war in seiner Rede voll des Lobes über die Erfolge: „Nicht nur die Medaillengewinner, alle Sportler aus dem Land haben in Sotschi gezeigt, dass Baden-Württemberg das Prädikat SPITZENSPORTLAND mehr als verdient hat.“

Bei der Ehrung zugegen waren neben den Goldmedaillengewinnerinnen Carina Vogt, Anna-Lena Forster, Anja Wicker und Andrea Rothfuss auch Fabian Rießle, Laura Grasemann, Paul Berg, Martin Fleig, Jacqueline Janzen und Tino Uhlig. Ministerpräsident Kretschmann würdigte zudem das Volunteers-Projekt, welches vom Programm „Integration durch Sport“ des LSV umgesetzt wurde. Dessen Leiter Sergej Gergert und die „Freiwillige“ Maria Jurin vertraten die Volunteers beim Empfang.

Joachim Spägele

Ehrende und Geehrte im Neuen Schloss in Stuttgart. *Foto: Staatsministerium BW*

Dank Toto-Lotto!

Neues Kletterzentrum der Sektion Offenburg des Deutschen Alpenvereins

LOTTO Baden-Württemberg

In rund zehnmonatiger Bauzeit wurde das DAV-Kletterzentrum Offenburg im Oktober 2010 seiner Bestimmung übergeben. Es befindet sich auf einem 3.200 qm großen Grundstück in sehr verkehrsgünstiger Lage in der Nähe des Bahnhofs und der Innenstadt und wird allen klettersportlichen Anforderungen bis hin zu regionalen und nationalen Wettbewerben gerecht.

Die neue Kletterhalle in Offenburg – von innen und von außen.
Fotos: Staedel

Das rund 16 Meter hohe Gebäude in Holzverbundbauweise mit einer Grundfläche von 500 qm ist auf rund 1.965 qm indoor und outdoor mit über 250 Routen aller Schwierigkeitsgrade bestückt. Der lichtdurchflutete Innenraum wird beherrscht von einem grazilen, auf zwei Beinen stehenden überhängenden Turm. Neben Funktionsräumen, einem Büro, zwei Seminarräumen sowie einem großen, gemütlich eingerichteten Bistro im 1. Stock, befinden sich in der 3. Etage zwei Boulderräume mit 140 bzw. 300 qm Kletterfläche.

Das Besondere an dem Offenburger Kletterzentrum ist die Tatsache, dass bis auf den Rohbau alle Arbeiten von rund 200 Vereinsmitgliedern in rund 19.000 Stunden ehrenamtlich geleistet wurden. Diese und die Zuschüsse des Badischen Sportbundes Freiburg aus dem Wettmittelfonds des Landes sowie die großzügigen Spenden vieler Vereinsmitglieder und die Geld- und Sachspenden von über 40 Firmen machten es möglich, dass das ehrgeizige Projekt, welches mit zu den schönsten seiner Art in Deutschland zählt, in so kurzer Zeit fertiggestellt werden konnte.

In den vergangenen dreieinhalb Jahren ist das Kletterzentrum zu einem Publikumsmagnet geworden. Neben den Kletterern aus nah und fern, vor allem auch aus dem Elsass, vielen Kletterkursen, Schulklassen und verschiedenen therapeutischen Gruppen, ist das Kletterzentrum das ganze Jahr über gut besucht und wurde zu einem Aushängeschild der Sportstadt Offenburg. Vereinspolitisch ist es ein Volltreffer, denn die Mitgliederzahlen sind seit der Eröffnung regelrecht explodiert, und zwar von rund 3.000 auf 5.200.

Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto!

Dank für partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit

Positive Bilanz beim Hauptausschuss – Haushalt einstimmig angenommen

Bei der Frühjahrssitzung des BSB-Hauptausschusses, die am 27. März im Karlsruher Haus des Sports reibungslos und in Rekordzeit von weniger als zwei Stunden über die Bühne ging, stand traditionell die Verabschiedung des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts im Mittelpunkt. Weitere Höhepunkte der von Verbands- und Sportkreisvertretern gut besuchten Veranstaltung waren Präsident Janaliks Rückblick auf das erste Dreivierteljahr nach dem Sportbundtag sowie eine PowerPoint-Präsentation zur Mitglieder- und Vereinsentwicklung im BSB – vorgetragen und kommentiert von Geschäftsführer Wolfgang Eitel.

Heinz Janalik begrüßte zu Beginn Ehren-Vizepräsident Gebhard Schnurr, den Vorsitzenden des AK „Kirche und Sport", Stephan Müller, die Ehrenvorsitzende des Deutschen Sportlehrerverbandes Baden-Württemberg, Ute Kern und bedauerte, dass der Ehrenvorsitzende Anton Häffner aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein könne. Sein Willkommen ging natürlich auch an alle Präsidenten und Vorsitzenden der Fachverbände und Sportkreise. Schließlich dankte er allen für die vielen guten Wünsche zu seinem 70. Geburtstag.

Beim ersten Hauptausschuss nach dem Sportbundtag 2013 zog Präsident Heinz Janalik eine positive Bilanz.

Fotos: Michael Titze, Bernhard Hirsch

Wie gewohnt gab es beim von Vizepräsident Bernd Messerschmid erläuterten BSB-Haushalt keine Beanstandungen.

Lob für Kultusminister Andreas Stoch

Seinen Bericht über die Arbeit des vergangenen Jahres begann Janalik mit einem Rückblick auf den Sportbundtag im Juni 2013 und auf die Rede von Kultusminister Andreas Stoch, der sich als sachkundiger Kenner und aufgeschlossener Partner des Sports in Baden-Württemberg erwiesen habe. Janalik rekapitulierte kurz die einstimmige Wiederwahl aller Präsidiumsmitglieder und die Neuwahl von Jutta Hannig sowie die vom Amtsgericht nicht eingetragene Satzungsänderung, die nun zum nächsten Sportbundtag vorbereitet und umgesetzt werden wird. Auch beim LSV seien Satzungsänderungen geplant gewesen, die man aber zurückgezogen habe und bis zur nächsten Mitgliederversammlung in einer Expertengruppe diskutieren werde. Den BSB wird hier Harald Denecken vertreten.

Bei den Themen, die den BSB beschäftigen, steht seit Jahren „Sport und Bildung" ganz oben auf der Tagesordnung und hier ganz besonders die hinlänglich bekannten Probleme hinsichtlich der Ganztagsschule. Obwohl Minister Stoch den Sport zu den wichtigsten außerschulische Bildungspartnern zähle – was Janalik mit Genugtuung zur Kenntnis nahm – vermisse er die für eine fruchtbare Zusammenarbeit unerlässlichen „Rahmenbedingungen", die zwar zugesagt worden seien, seit geraumer Zeit aber immer wieder diskutiert, überarbeitet und ausgetauscht würden. Darüber hinaus forderte er von der Politik in diesem Bereich schnelle und wirksame Hilfen. Janaliks Mahnungen scheinen übrigens gewirkt zu haben, denn knapp eine Woche später wurde die Vereinbarung nun tatsächlich unterzeichnet (siehe auch Seite 4).

Mitgliederentwicklung: Viele Vereine mit Problemen

Bei der Mitgliederentwicklung war in diesem Jahr – nach einem leichten Anstieg im Vorjahr – leider wieder ein kleiner Rückgang zu verzeichnen. Interessant sei, so Janalik, dass dabei die Zahl der Kinder unter sechs Jahren gestiegen sei. Er übergab dann an Geschäftsführer Wolfgang Eitel, der mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation Tendenzen bei der Vereinsentwicklung im BSB erläuterte.

Eitel berichtete, dass man insbesondere die Bestandsvereine im BSB, die seit 1996 Mitglied sind, besonders betrachtet und bei diesen seit 2006 eine negative Mitgliederentwicklung festgestellt habe. Erstaunlich, dass sich die größeren Vereine mit mehr als 2.000 Mitgliedern dagegen tendenziell positiver entwickeln. Eine Analyse der Sportentwicklungsberichte habe zudem gezeigt, dass die Anzahl der Vereine mit existenzbedrohenden Problemen bedenklich hoch ist. Insbesondere die Bindung und Gewinnung von Funktionsträgern sei schwierig.

Er berichtete weiter, dass der BSB in den letzten Jahren seine Leistungen für die Vereine, wie z.B. eine gute finanzielle Förderung, bessere Bildungsangebote, Sportprojekte und -programme, Beratungsleistungen etc., mehr und mehr ausgebaut und erweitert habe, allerdings ohne wirklich durchschlagendem Erfolg. All diese Angebote würden vorrangig von denen positiv angenommen, die schon auf einem guten Weg sind und sich für ihren Verein mit Erfolg engagieren. Von Vereinen, die es

Geschäftsführer Wolfgang Eitel stellte die Ergebnisse einer Untersuchung über Tendenzen der Vereinsentwicklung im BSB vor.

wirklich nötig haben, würden Weiterentwicklungsimpulse dagegen kaum genutzt.
Vor diesem Hintergrund habe man sich im Präsidium gefragt, ob man als BSB überhaupt einen nennenswerten Einfluss auf die Entwicklung unserer Vereine habe und ob man reagieren und weitere Ressourcen einsetzen wolle. Eindeutig ja, lautete die Antwort, die in eine zentrale Frage mündete: „Wie schaffen wir eine zusätzliche breitenwirksame und realisierbare Unterstützung für unsere Vereine?“ Und damit, so Eitel zum Abschluss, werde man sich das Präsidium noch im Frühjahr im Rahmen einer Klausurtagung intensiv beschäftigen.

Sportabzeichen, Talentförderung, Vereinsnetzwerk, Gema

Bei der Fortsetzung seines Rückblicks kam Heinz Janalik zuerst auf das reformierte Deutsche Sportabzeichen zu sprechen, an dem es zunächst reichlich Kritik gab. Um die Prüfer über die Neuerungen zu informieren, hat der BSB sieben dezentrale Workshops angeboten – alle waren gut besucht. Nicht so erfreulich seien laut Janalik der – freilich im ersten Jahr erwartete – Rückgang der Abnahmezahlen sowie der Ausstieg der Barmer GEK beim Schulsportabzeichen.
Weitere Themen des vergangenen Jahres waren und sind der Innovationsfonds für Fachverbände, durch den ermutigende Projekte auf den Weg gebracht werden konnten und der auch 2014 seine Fortsetzung findet, die Genehmigung des DOSB, das Ausbilderzertifikat für Referenten vergeben zu können sowie der Wettbewerb „Talentförderung im Sport“, mit dem der BSB in diesem Jahr wieder Vereine für ihre überdurchschnittliche und vorbildliche Nachwuchsarbeit im Leistungssport auszeichnet. Weiterhin informierte Janalik über das vom BSB angestoßene Großprojekt „Netzwerk Wertheimer Sportvereine“, das geplante stärkere Engagement der Sportbünde in Baden-Württemberg bei den Freiwilligendiensten, die gute Kooperation mit dem Fernsehsender „Sport in Baden TV“, der Beiträge über die Aktivitäten in unseren Vereinen dreht sowie über den von der Gema einseitig gekündigten Zusatzvertrag über die Musiknutzung in Kursen. Hierzu kam aus dem Plenum mehrfach die Aufforderung, gegenüber der Politik tätig zu werden. Janalik versprach, sich beim DOSB dafür einzusetzen.

Alles einstimmig! Der Hauptausschuss verabschiedete den ordentlichen und außerordentlichen BSB-Haushalt sowie der BSJ-Haushalt.

Haushalt einstimmig angenommen

Nach Heinz Janalik erläuterte der Vizepräsident Finanzen Bernd Messerschmid zunächst den ordentlichen Haushalt des BSB. Große Veränderungen gegenüber dem Vorjahr habe es nicht gegeben, so Messerschmid. Besonders erwähnte er die relativ hohen Rückstellungen für die Verbandssoftware sowie Verpflichtungen für besondere Härtefälle bei den Vereinen. Bei der Übungsleitervergütung habe sich die Online-Abrechnung sehr bewährt, die Vereine hätten ihr Geld deutlich schneller erhalten. Der deutlich geringere Ansatz beim Sportabzeichen resultiere aus dem Ausstieg der Barmer-GEK beim Schulsportabzeichen, der höhere bei den Gehaltskosten aus den derzeitigen Tariferhöhungen. Auch die Kosten für die EDV seien z.B. durch die SEPA-Umstellung höher gewesen als geplant.
Das Jahresergebnis von plus 162.000 Euro wurde auf Vorschlag von Messerschmid wie folgt aufgeteilt: 140.000 gehen an die Fachverbände, die restlichen 22.000 werden in Rücklagen eingeplant. Anschließend erläuterte er den außerordentlichen Haushalt, bei dem die Planansätze mit Ausnahme des Postens Aus- und Fortbildung in etwa die gleichen seien wie 2013. Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt sowie der anschließend von Messerschmid erläuterte BSJ-Haushalt wurden schließlich vom Hauptausschuss einstimmig angenommen.
Auch die letzten beiden Tagesordnungspunkte gingen ohne Gegenstimme über die Bühne: Zunächst das Einsetzen einer Beitragskommission, die aufgrund der insgesamt gestiegenen Kosten Vorschläge für eine Beitragsanpassung erarbeiten soll und schließlich die Aufnahme des neu gegründeten gemeinsamen Baden-Württembergischen Golfverbandes in den Badischen Sportbund.
Die abschließenden Worte blieben dann wieder Heinz Janalik vorbehalten, der allen Fachverbands- und Sportkreisvertretern für ihr Kommen sowie für ihre hervorragende und engagierte Arbeit, die sie in ihren Organisationen tagtäglich leisten dankte. *Bernhard Hirsch*

Das BSB-Präsidium während Heinz Janaliks Rückblick, der seinen Kolleginnen und Kollegen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit herzlich dankte.

„Der beste Lehrgang aller Zeiten“

Übungsleiter und Vereinsmanager berichten aus ihren Lehrgängen

In der März-Ausgabe von Sport in BW haben wir mit unserer Reihe „Bildung und Qualifizierung“ begonnen, die für Sie näher untersucht, wie Aus- und Fortbildung im Badischen Sportbund funktioniert. Zunächst kam Vizepräsident Gerhard Schäfer zu Wort, der im BSB-Präsidium für diesen Bereich zuständig ist. Anschließend haben wir die Mitglieder des zuständigen Ausschusses, das BSB-Lehrteam sowie die Mitarbeiterinnen in der BSB-Geschäftsstelle vorgestellt. Heute sind nun die an der Reihe, für die das alles gemacht wird: die Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie die, die in der Vereinsführung tätig sind. Wir haben uns für Sie bei der Übungsleiter C-Ausbildung „Ältere Erwachsene“, bei er C-Trainer-Ausbildung Volleyball und bei der Ausbildung zum Vereinsmanager C umgehört.

Aus der Praxis der ÜL-Ausbildung „Ältere Erwachsene.

Übungsleiter C-Ausbildung „Ältere Erwachsene“ 2013/2014

Und wieder ist eine Übungsleiterausbildung in der Sportschule Schöneck vorbei. Und wieder denken alle Teilnehmer, dass es der beste Kurs aller Zeiten war. Wir denken halt, dass unser Kurs auf jeden Fall „sauguat“ war. Begonnen mit dem Grundlehrgang im September 2013, über den Fortbildungslehrgang im November des gleichen Jahres bis schließlich zum Abschlusslehrgang im Februar 2014, schaffte es das Lehrerteam der Sportschule uns in drei Wochen zum „C-Übungsleiter – Ältere Erwachsene“ auszubilden.

Das Lehrerteam, bestehend aus den beiden sportlichen Leitern Dorsey Erg und Volker Trunk, die wir von Anfang an in unsere Herzen geschlossen hatten, wurde unterstützt von hochmotivierten Referenten. Als da waren die muskelstarke Diana Sehringer, die flotte Aerobic Lehrerin Susanne Gertz, die liebenswerte Renate Petersen-Dittmann, der laufstarke Markus Müller, der weise Hermann Kimmeyer, die in der Stille wohnende Christine Alles und der immer zu Späßen aufgelegte Kraftmensch Hans Hofrichter, der übrigens auch den staatlichen Abgesandten bei der Abschlussprüfung darstellte.

Dieses Team schaffte es, unter der Hauptregie von „unserer Dorsey“, über drei Wochen einen Cocktail aus Theorie und Praxis zu servieren, der von uns 15 Absolventen gerne angenommen wurde. Gerade diese Mischung erlaubte uns allen, ungeachtet welcher Schulbildung wir einmal entstammten (Hauptschule bis hin zum Universitätsabschluss), die Themen zu verstehen und später bei den Examina in Theorie und Praxis zu präsentieren. Wir wurden nicht nur im Unterricht intensiv geschult, sondern durften auch über private E-Mail die Kontakte zu unseren Referenten aufrechterhalten, um auch die letzten Fragen als geklärt abzuschließen.

Das Besondere an unserem Lehrgang war wohl der absolut homogene Zusammenhalt einer total heterogenen Gruppe. Mit einer Altersspannweite von 28 bis über 60 Lebensjahren waren wir eine Herausforderung an alle Lehrer und an uns. Der sportliche Background der ursprünglich 19 Lehrgangs-Teilnehmer lag in verschiedenen Kampfsportarten, im (Bauch-) Tanzen, Handball, Seniorensport, Pilates, Eishockey, Fitness, Tai Chi etc. So hatten wir nie ein Konkurrenzdenken untereinander, sondern wollten gemeinsamen ein lehrreiche, aber auch „geile Zeit“ verbringen. Wir organisierten sogar im Vorfeld unser eigene Kaffeekränzchen, welche die theoretischen Unterrichtseinheiten verfeinerten.

Leider hatten wir auch vier Abspringer zu beklagen, aber das waren berufliche Gründe. Mit drei Mahlzeiten täglich und einer Biertheke im Turmstübchen, waren wir nie versucht, während der Lehrgänge das Sportgelände zu verlassen. Die, die es zum Nach-Hause-Fahren doch taten, waren eigentlich nur zu bedauern. Besonders der Nordbadener, der es mit seinen Witzen selbst während der schriftlichen Prüfungen verstand, die Gruppe beim Lachen zu halten, freut sich auf den gemeinsamen Kurs zur B-Lizenz.

Erhard Götzelmann

15 glückliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Übungsleiter C-Ausbildung „Ältere Erwachsene“ am Ende des Prüfungslehrgangs – zusammen mit Lehrgangsleiterin Dorsey Erg (quer).

C-Trainer-Ausbildung Volleyball

Ljubka S., Denis N., Ekkehard B., Vanessa W., Rojda P., Thomas W., Sonja R., Philipp M., Peter M., Lena B., Sophia C., Christian L., Maximilian S., Leonhard O., Marius W., Matthias W., Julia S., Julia K. und Michael S. – hinter diesen vielen Namen verbirgt sich die geballte Energie der in Karlsruhe-Schöneck neu ausgebildeten C-Trainer Volleyball, die gewillt sind, sich mit ihren neuen Erkenntnissen nun noch motivierter ins wöchentliche Trainingsgeschehen zu stürzen.

Alles begann mit dem Grundlehrgang im Juli 2013. Hier trafen sich 20 aktive Übungsleiter und Trainer, mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen und Vorstellungen von den kommenden drei Wochen, die aber alle das gleiche Ziel verfolgten, den Trainerschein zu erreichen. Von Anfang an haben sich alle gut verstanden und es wuchs vor allem in den vielen Praxiseinheiten eine eingeschworene Gemeinschaft heran. Diego Ronconi, der Lehrbeauftragte des SBVV, zeigte verschiedenste Trainingsmethoden und Übungen zum Volleyballtraining, heizte damit den knapp 20 Teilnehmern aus Baden-Württemberg gehörig ein und sorgte so das ein oder andere Mal für einen Muskelkater am nächsten Morgen. Alle Basistechniken, wie das untere und obere Zuspiel, wurden von Grund auf behandelt und so haben alle Beteiligten auch an den eigenen Grundtechniken gefeilt und manch neue Erkenntnis gleich an der eigenen Person ausprobiert.

Der C-Trainer Ausbildungslehrgang Volleyball mit Lehrgangsleiter Peter Mayer-Enke (li.), dem Lehrbeauftragten des NVV, Diego Ronconi, sowie dem Prüfungsvorsitzenden Hans Hofrichter (1. und 3. v.r.).

Auch die Grundlagen der allgemeinen Trainingslehre waren Bestandteil der Trainerausbildung. Diese wurden zunächst an vielen praxisnahen Beispielen theoretisch vom Geschäftsbereichsleiter des BSB, Peter Mayer-Enke, kompetent erläutert und dann in den Sporthallen der Sportschule am eigenen Leib erfahren. Dazu gehörte zum Beispiel die Ausdauerschulung mit Pulsmessung oder das Training der sportartspezifischen Kraft mit erschwerten Blocksprüngen. Darüber hinaus wurde auch der Aufbau einer Trainingseinheit oder das Trainerverhalten besprochen.

Im darauffolgenden Aufbaulehrgang wurde die Trainerausbildung sofort dort weitergeführt, wo die erste Woche endete. Im taktischen und spielerischen Bereich wurde zum Beispiel das Spiel 6:6 in den verschiedensten Varianten betrachtet. Es war sofort erkennbar, dass die Freude am Lehrgang mit fortschreitender Zeit keinesfalls abebbte, sondern die Gruppe nur noch mehr zusammenrückte. Jeden Abend hat man sich in einer großen und gemütlichen Runde zusammengefunden und manch Erfahrungen ausgetauscht.

Im abschließenden Prüfungslehrgang wurden wir nochmals intensiv durch Wiederholung gewünschter Themen und die Durchführung einer Übungslehrprobe auf die Prüfung vorbereitet. Das Ergebnis war dann für zur Prüfung angetretenen Teilnehmer schließlich zufriedenstellend: Sie hielten die angestrebte C-Trainerlizenz in ihren Händen.

Für die drei Wochen können der reibungslose organisatorische Ablauf sowie Örtlichkeiten und Verpflegung besonders positiv hervorhoben werden. Spaß und Freude war zu jeder Zeit in den Gesichtern der Beteiligten zu erkennen. Es wurden neue Kontakte geknüpft und die Vorfreude ist groß, die neuen Trainerkollegen beim Training oder bei kommenden Spieltagen in der Sporthalle wiederzutreffen.

Denis Nutz

Ausbildung zum Vereinsmanager C 2013

Bei der Kontakttagung im Bildungshaus in Neckarelz gab es eine Menge Wissenswertes für neue Vorstandsmitglieder.

Nachdem wir den Box Club Schwetzingen komplett umstrukturiert haben und nun Box Arena Walldorf nennen, habe ich beim Badischen Sportbund auch die Ausbildung zum Vereinsmanager C absolviert und im Oktober 2013 meinen Abschluss gemacht. Ich führe seit 27 Jahren als Vorsitzender den Verein und habe durch diese Ausbildung sehr viel Neues dazugelernt. Die guten und kompetenten Referenten, aber auch die Teilnehmer der anderen Vereine, haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Seminare nie langweilig wurden, ich viel Neues erfuhr und noch mehr Menschen, die sich im Sport engagieren, kennen lernen durfte.

Ich kann nur allen, die sich im Verein engagieren, egal ob Vorsitzender, Schatzmeister, Schriftführer oder Beisitzer, empfehlen, diese Ausbildung in Angriff zu nehmen.

Bernd Schwab,
Präsident Box Arena Walldorf

Baseball, Hockey, Schwimmen – Selbstregulation bringt jeden weiter

Bewerbungen für das Kooperationsjahr 2014/2015 bis 13. Juni möglich

Welcher Übungsleiter oder Trainer kennt das nicht: die Sportstunde beginnt, aber Sophie und Lukas wollen lieber noch spielen und sich erzählen, wie es Kindergarten war. Doch wie schafft man es, genau in diesem Moment die Aufmerksamkeit der Kinder zu bekommen? Und wie können Kinder lernen, sich nicht von äußeren Einflüssen ablenken zu lassen, sondern sich konkret auf die nächste Aufgabe zu konzentrieren? Genau hier kommt das Thema Selbstregulation ins Spiel.

Selbstregulation – das ist die Fähigkeit, die es Kindern ermöglicht, ihre Emotionen und ihr Verhalten bewusst zu steuern, um diese zielgerichtet einzusetzen. Und wo kann dies besser vermittelt werden, als im Sport!
Der Badische Sportbund Nord hat deshalb im Jahr 2012 das Programm PFiFF ins Leben gerufen. Bei der Kooperation von Sportvereinen und Kindergärten vermittelt ein Tandem aus Übungsleiter/in und Erzieher/in neben den sportlichen Grundlagen spielerisch Übungsformen, die bewusst die Selbstregulation von Kindern fördert.

Breite Palette an Sportarten

Unter den 60 Kooperationen, die der BSB aktuell unterstützt, finden sich neben den klassischen Angeboten wie Kinderturnen und Fußball viele verschiedene Sportarten wieder. Schwimmen, Handball oder Leichtathletik sind genauso vertreten wie etwaige Exoten wie Capoeira oder Baseball. Auch deren Trainer gehen einmal pro Woche in die Kindergärten und vermitteln schon den Kleinsten ihre Sportart. Was sich auf den ersten Blick schwierig anhört, ist in der Praxis gar nicht so schwer. Diese Erfahrung hat auch Roland Hütter, Trainer des Base-

ball-Clubs Raubritter Schriesheim gemacht: „Das Thema Baseball interessiert die Kinder sehr und es ist mir persönlich wichtig, den Kindern diese Sportart, die durchaus eine Randsportart ist, näher zu bringen. In unserem Training dürfen sich die Kinder schon am Schlagen, Fangen und Werfen von Bällen üben. Von der Erzieherin weiß ich, dass die Eltern begeistert sind, dass ihre Kinder an dem Programm PFiFF teilnehmen und dass wir als Baseball Verein dieses Programm durchführen."
Auch Dr. Florian Dürr, Vorsitzender von Spiel und Sport plus e.V. (SSp), dem Verein, der das Programm PFiFF

entwickelt hat, sieht das Potential gleichermaßen für alle Sportarten: „Die Erfahrungen aus den letzten beiden Jahren haben gezeigt, dass sich die Selbstregulation in allen Sportarten trainieren lässt.
Die Übungsleiter/innen und Trainer/innen können dabei die Struktur ihres Trainings beibehalten und durch kleine, zielgerichtete Änderungen der Spielformen eine große Wirkung erzielen. Es geht uns ja nicht um die Neuerfindung des Rades, sondern darum, mit kleinen Modifikationen der Spielregeln und durch das Auftreten des Übungsleiters/Trainers speziell das Thema Selbstregulation zu fördern."

PFiFF
SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

Bis 13. Juni haben alle Vereine wieder die Chance, sich für einen der 30 Kooperationsplätze für das Kindergartenjahr 2014/2015 zu bewerben. *Eva Zimmermann*

Weitere Infos und Fragen:

Eva Zimmermann, Projektleiterin PFiFF
Tel. 0721/1808-31,
E.Zimmermann@Badischer-Sportbund.de

Weitere Infos sowie die Ausschreibung finden Sie unter www.badischer-sportbund.de/ThemenundProgramme/PFiFFKindergartenundVerein

TERMINE

5. Mai 2014
Auszeichnungsfeier Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport", St. Leon-Rot

6./7. Mai 2014
LSV-Geschäftsführertagung der Fachverbände, Sportschule Steinbach

15. Mai 2014
BSB-Ausschuss „Bildung und Qualifizierung", Haus des Sports, Karlsruhe

3. Juni 2014
BSB-Finanz- und Sportstättenausschuss, Haus des Sports, Karlsruhe

26. Juni 2014
LSV-Präsidium, Sportschule Steinbach

DOSB und GEMA schließen neuen Gesamtvertrag

Für den zum 31.12.2013 abgelaufenen Rahmenvertrag zwischen der GEMA und dem DOSB, dem sich alle Landessportbünde angeschlossen haben, wurde eine Anschlussvereinbarung geschlossen. Der aktuelle Vertrag gilt rückwirkend ab 1. Januar 2014 und federt Härten ab, die die zum gleichen Datum in Kraft getretene GEMA-Tarifreform vor allem für Sportveranstaltungen in großen Hallen und/oder mit hohen Eintrittspreisen hervorgerufen hätte. Für diese Veranstaltungen sieht die GEMA-Tarifreform deutliche Gebührenerhöhungen vor.

Foto: ©LSB NRW, Lutz Leitmann

Der DOSB hat die GEMA auf die sich hierdurch ergebenden finanziellen Belastungen für gemeinnützige Veranstalter von Tanzsportturnieren, Turn-Wettbewerben und ähnlichen Sportveranstaltungen hingewiesen und in den Verhandlungen einen Nachlass auf die neuen Vergütungssätze für alle Sportveranstaltungen in den Sportarten erreicht, bei denen Musik integraler Bestandteil ist. Die zum 1. Januar in Kraft getretene Tarifreform der GEMA hat somit sowohl erfreuliche als auch unerfreuliche Auswirkungen für die Musiknutzung durch Sportvereine.
Den aktuellen Vertragstext inklusive der Liste aller über den BSB-Mitgliedsbeitrag pauschal abgegoltenen Musiknutzungen finden Sie auf unserer Homepage (siehe Kasten).

Zusatzvereinbarung über Musiknutzung in Kursen endgültig gekündigt

Wie bereits in Ausgabe 11 und 12/2013 von Sport in BW berichtet, hat die GEMA die Zusatzvereinbarung über die Musiknutzung in Kursen, die der WLSB und der BSB Nord zum Nutzen ihrer Vereine geschlossen hatten, zum 31.12.2013 gekündigt. Die Verantwortlichen beider Sportbünde haben sich in mehreren Kontaktaufnahmen bemüht, die Verwertungsgesellschaft vom beiderseitigen Nutzen der Vereinbarung zu überzeugen. Leider besteht von deren Seite nach eigenem Bekunden aktuell kein Interesse an einem solchen Vertragswerk. Das bedeutet, dass eine Musiknutzung in Kursen, die nicht durch Buchstabe m) der Zusatzvereinbarung zum Gesamtvertrag (Seite 13 im Vertragstext) abgedeckt ist, von den Vereinen vor Kursbeginn bei der GEMA angemeldet und nach Kursende abgerechnet werden muss.

Weitere Infos:

Alle Informationen zum GEMA-Vertrag sowie die Antragsvordrucke finden Sie auf unserer Homepage www.badischer-sportbund.de im Bereich „Service“ – „Verein führen und verwalten“.

Optimale Bedingungen geschaffen!

BSB Nord Partner Sportstättenbau Garten-Moser baut Kunstrasen beim FC Nöttingen

Sportstättenbau Garten-Moser bietet umfassende Lösungen rund um Sportanlagen und ist kompetenter Ansprechpartner, wenn es um nachhaltigen Sportstättenbau geht. So auch beim Bau eines Kunstrasenplatzes innerhalb des neuen Panorama-Sportparks des FC Nöttingen. Seit Jahren ist Sportstättenbau Garten-Moser für den Remchinger Verein tätig; im Dauerauftrag regelmäßiger Pflege- und Regenerationsmaßnahmen oder im Jahr 2011 bei der generellen Rasensanierung im Panoramastadion, die in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern durchgeführt wurde.

Der FC Nöttingen 1957 e.V. spielt seit Jahren erfolgreich in der Oberliga und im BFV-Pokal. Damit einhergehend sind auch die steigenden Ansprüche an die Sportanlage. Hinzu kommt, dass sich in den letzten Jahren auch der Bereich Juniorenfußball enorm vergrößert hat. Deshalb ist der Verein hinsichtlich der Platzkapazitäten und den Trainingsmöglichkeiten schon lange an seine Grenzen gestoßen. Im Mai letzten Jahres gab es von der Gemeinde grünes Licht für den Neubau des lang ersehnten Kunstrasenplatzes einschließlich Flutlicht und Einfriedigung sowie dem Bau eines Multifunktionsgebäudes und eines Gebäudes für die Platzpflegegeräte. Im Juli 2013 stimmten auch die FCN-Mitglieder in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zu.

Im vergangenen August war es soweit, die Maschinen von Sportstättenbau Garten-Moser rückten an. Bis zur Fertigstellung im April 2014 war ein durchschnittlich fünf Mann starkes Bauteam damit beschäftigt, den Kunstrasenplatz oberhalb des Panoramastadions mit den Maßen von 105 x 68 Meter anzulegen. Im Vorfeld wurde die ca. 10.000 Quadratmeter große Fläche, bestehend aus einem Teil des bisherigen Rasentrainingsspielfeldes und nicht mehr genutzten Tennisplätzen bearbeitet. Zur Höhenausgleichung wurden 10.000 Kubikmeter Erdmasse bewegt, deren nordwestlicher Teil durch eine bis zu 2,50 Meter hohe Stützmauer gehalten wird. Im Anschluss wurde planiert und der Unterbau mit einem neuem Drainagesystem und einer Beregnungsanlage erstellt. Darauf folgend wurden die Bahnen des Kunstrasens der neusten Generation auf der Elastikschicht verlegt und mit einem Gemisch aus Sand und Gummigranulat verfüllt. Dieser hat nahezu 90 Prozent der Eigenschaften eines Naturrasens und ist somit bestens für Trainingseinheiten geeignet. Theoretisch könnten dort auch Oberligaspiele stattfinden; geplant ist aber die vorwiegende Nutzung zu Trainingszwecken und den Spielen der Juniorenmannschaften.

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser
mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau
Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Fotos: Sportstättenbau Garten-Moser

Weil das Abwasser nicht direkt in die Kanalisation geleitet werden durfte, musste, um die Baugenehmigung zu erhalten, eine Zisterne als Wasserspeicher installiert werden. Die Baukosten in Höhe von ca. 1 Million werden anteilig von der Gemeinde Remchingen, durch Vereins-Eigenleistungen, einem Zuschuss des Badischen Sportbundes sowie von einer privaten Investorengruppe gestemmt. Ein Verein der vorbildlich anpackt, denn viele Arbeiten wurden in Eigenarbeit erledigt. Ehrenamtliche Vereinsvertreter, vor allem aber die legendäre „Rentnerband" des FCN halfen mit, Ballfangzäune anzubringen, die Flutlichtanlage zu installieren und die Pflasterarbeiten rund um den neuen Platz zu erledigen. Immer mitten drin war neben Bauleiter Alexander Schaal von Sportstättenbau Garten- Moser der Bauausschuss des FCN mit dem Vorstandsvorsitzenden Dirk Steidl und dem Technischen Geschäftsführer Michael Wittwer sowie dessen weiteren Mitgliedern Stephan Klotz, Gerd Siebler, Norbert Kälber, Walter Schneider, Wolfgang Wagner und Peter Vetter.

Sportstättenbau Garten-Moser gratuliert dem Verein zum Abschluss des gelungenen Teilprojektes Kunstrasenplatz, welcher ab dem 15. April und damit bereits vor der gesamten Fertigstellung des Panorama-Sportparks rege genutzt wird.

Gunther Huber

Weitere Informationen:

Falls Sie Fragen zum Thema Neubau, Umbau, Sanierung oder Pflege von Sportanlagen haben, wenden Sie sich bitte direkt an Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser, Tel. 07121/9288-30, info@sportstaettenbau-gm.de, www.sportstaettenbau-gm.de

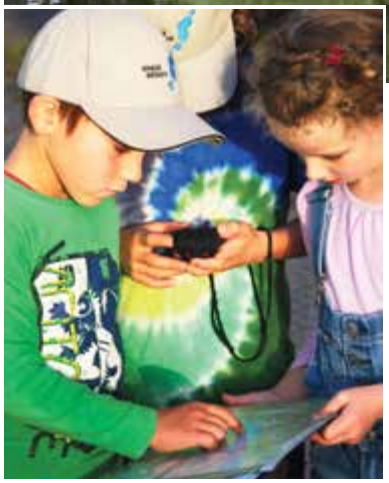
Wenn Sie sich vor Ort ein Bild des Nöttinger-Kunstrasens oder weiteren neu gestalteten Fußballrasen machen möchten, laden wir Sie gemeinsam mit dem Badischen Fußballverband gerne zu unseren Info-Veranstaltungen „Natur- und Kunstrasen" ein. Wir touren an folgenden Terminen mit unserem Partner Sportstättenbau Garten-Moser und unserem Förderer Polytan durch Nordbaden:

- **09. Oktober 2014**
  SV Osterburken, 17 bis 20 Uhr
- **16. Oktober 2014**
  FC Nöttingen, 17 bis 20 Uhr
- **23. Oktober 2014**
  SV Rohrhof, 17 bis 20 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen bei Kerstin Kumler unter Telefon 0721/1808-25 bzw. k.kumler@badischer-sportbund.de.

Sport, Spaß, Schatzsuche und Umweltbildung – auch das ist „Unser Neckar“

Wer von uns ist nicht gerne am Wasser? An Fließgewässern bieten sich uns zahlreiche Möglichkeiten die Seele baumeln zu lassen oder unseren Körper zu fordern und Sport zu treiben. So bietet auch der Neckar vielfältige sportliche Aktionsangebote, die so unterschiedlich sind, wie die Landschaft entlang der rund 370 Flusskilometer. Mit dem Neckar sind also viele privat aber auch beruflich verbunden.



Unser Neckar: Aktionstag und Kongress

Viele Neckarinteressierte setzen sich bereits seit einigen Jahren für den Landesfluss ein. Um eine integrative Entwicklung des Neckars zu fördern sowie die Akteure besser miteinander zu vernetzen, rief das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die **Initiative „Unser Neckar“** ins Leben und richtete eine zentrale Anlaufstelle für Akteure und Interessierte ein (**www.unser-neckar.de**). Diese Koordinierungsstelle sorgt unter anderem für den Austausch unter den fünf regionalen Kontaktgruppen entlang des Neckars, in denen aktive Vertreter von Verwaltung, Verbänden, Vereinen und Privatpersonen, gemeinsam Projekte vor Ort initiieren und voran bringen. Außerdem findet die regionale Planung des alle zwei Jahre stattfindenden Aktionstages in diesen Kontaktgruppen statt. Der nächste Aktionstag findet im September 2015 statt – neue Akteure sind herzlich willkommen. Bei Interesse wenden Sie sich an die Koordinierungsstelle (**info@unser-neckar.de**). Die Planung des Aktionstages beginnt jeweils im Anschluss an den Unser-Neckar-Kongress, der in den Jahren zwischen den Aktionstagen stattfindet.

Beim Kongress hat das Fachpublikum die Möglichkeit, sich überregional über aktuelle Themen auszutauschen, Arbeiten zu präsentieren und Bilanz zu ziehen. Der nächste Kongress findet unter dem Titel „Unser Neckar – von der Vision zur Wirklichkeit“ am 29.09.2014 in und um Heilbronn statt.

Den Akteuren der Initiative Unser Neckar ist die Bewusstseinsbildung sehr wichtig und deshalb beschäftigen sich zwei Teil-Projekte speziell mit dem Neckar als Erholungs- und Erfahrungsraum: die Neckarschatzsuchen und das Gemeinschaftsprojekt „Von Fischen und Frachtern“.

Geocaches – Schatzsuche am Neckar

Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt in Ladenburg wurden mittlerweile zwei weitere Neckarschatzsuchen (geocaches) in Ludwigsburg und Bad Wimpfen erarbeitet. Geocaching ist frei übersetzt eine Art “digitale Schnitzeljagd” über das globale Navigationssystem, bei der die Teilnehmer mithilfe von GPS-Empfängern auf Schatzsuche gehen. Mit der Eingabe von Koordinaten kann der Schatz gefunden werden. Die korrekten Koordinaten müssen jedoch zunächst über richtig gelöste Rätsel ermitteln. Hierbei lassen sich auf spielerische Art viele Neckarthemen vermitteln (s. Foto). Themen und Lage der Stationen werden von den Akteuren vor Ort gemeinsam erarbeitet. Weitere Schatzsuchen sollen folgen – wenn Sie Ihre Themen aufgegriffen wissen wollen oder den passenden Ort für einen interessanten Neckar-cache kennen, dann nehmen Sie einfach Kontakt mit der Koordinierungsstelle auf (info@unser-neckar. de).

Von Fischen und Frachtern

Ein umfassendes Netz von Bildungsangeboten für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen sowie Erwachsene wird im Projekt „Von Fischen und Frachtern“ angeboten (**www.fische-frachter.de**). Dort engagieren sich neben dem Amt für Neckarausbau Heidelberg und dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft zahlreiche Partner. Von der Quelle in Schwenningen bis zur Mündung in Mannheim reihen sich am ganzen Neckar über 85 Lernorte zu unterschiedlichsten Themen aneinander. Was transportiert ein Binnenschiff? Wie macht man aus Wasser Strom? Welche Tiere und Pflanzen leben im Neckar? All diese spannenden Fragen und viele mehr werden von pädagogisch geschulten Referenten vor Ort beantwortet. Lebendiges Lernen steht im Vordergrund; das direkte Erleben des Gewässers gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, „ihren“ Fluss einmal außerhalb des Klassenzimmers kennen zu lernen und Zusammenhänge zu begreifen. Um die Vielfalt an Themen zu erweitern, sind neue Lernorte immer willkommen. Wenn Sie Ideen für Lernorte oder Interesse an einer Referententätigkeit haben, melden Sie sich unter **kontakt@fische-frachter.de**

„Von Fischen und Frachtern“

Vereinssportstättenbau-Förderung 2014

Zuteilung von Landesmitteln für Neubau, Instandsetzung und Reparatur von Vereinssportanlagen

BITTE BEACHTEN

- **Kein Baubeginn ohne Bewilligungsbescheid oder Baufreigabe gemäß Ziffer 1.4.**
- Bauberatungspflichtige Maßnahmen gemäß Ziffer 2.3.
- Bei Zuschüssen über 25.000 € Zweckbindung von 25 Jahren, ansonsten von 10 Jahren gem. Ziff. 2.4.
- Nur der Verein kann Anträge stellen, nicht die Abteilung.
- Die Höhe des Zuschusses beträgt 30% der zuschussfähigen Kosten.

Antragsschluss für das Förderprogramm des Folgejahres: **31.10. des laufenden Jahres**

1. Allgemeine Bestimmungen und Hinweise

1.1. Antragsteller ist der Verein, keinesfalls die Abteilung. Diesem muss zum Zeitpunkt der Antragsstellung ein gültiger Freistellungsbescheid des zuständigen Finanzamts vorliegen.
1.2. Gefördert werden Baumaßnahmen von Vereinen, deren Mitgliederzahl am 01.01. des Antragsjahres über 50 liegt und die zu diesem Zeitpunkt mindestens drei Jahre Mitglied im Badischen Sportbund Nord e.V. sind.
1.3. Anträge mit einem Gesamtaufwand unter 2.500 € werden nicht bearbeitet.
1.4. Grundsätzlich können nur Vorhaben gefördert werden, die noch nicht begonnen worden sind. Ein Vorhaben ist begonnen, sobald dafür entsprechende Lieferungs- oder Leistungsverträge abgeschlossen sind. Der Erwerb eines Grundstücks und die Erteilung eines Auftrags zur Planung oder zur Bodenuntersuchung gelten nicht als Beginn des Vorhabens. Falls die Notwendigkeit des sofortigen Baubeginns gegeben ist, kann nach Prüfung der besonderen Begründung (Ziffer 7.1 des Antrages) eine Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn (Baufreigabe) durch den Badischen Sportbund Nord e.V. erteilt werden. Der Baubeginn erfolgt dann auf eigenes Risiko, die Baufreigabe begründet keinen Rechtsanspruch auf einen Zuschuss.

2. Zuschussfähigkeit

2.1. Bezuschusst werden:
- Bau (Neubau, Erweiterung, Modernisierung), Kauf (ohne Grunderwerb),
- Instandsetzung (abzügl. 10% vom zuschussfähigen Aufwand)
- Maßnahmen, die unmittelbar der Sportausübung dienen
- Geschäftsräume
- Sanitäre Einrichtungen
- Schulungsräume
- Flutlichtanlagen, Trainingsbeleuchtungen
- Besondere Vorkehrungen des Emissionsschutzes
- Aufwand a. G. topograph. Verhältnisse

2.2. Nicht gefördert werden:
- Zuschaueranlagen
- Gärtnerische Anlagen
- Vereinsgaststätten u.ä.
- Bauunterhaltung/Pflege
- Grunderwerb
- Parkplätze
- Reparaturen
- Speisen und Getränke

Die Zuschüsse werden im Wege der Anteilsfinanzierung bewilligt. Es ist erforderlich, dass die Anträge der Fördermaßnahme in baufachlicher Hinsicht durch die Bauberatung des Badischen Sportbunds geprüft werden. Terminvereinbarung mit dem Referat Sportstättenbau.

2.3. Beratungspflichtig sind:
- baugenehmigungspflichtige Maßnahmen
- Maßnahmen mit Baukosten über 25.000 €

2.4. Bei Zuschüssen über 25.000 € ist eine Zweckbindung von 25 Jahren festzulegen, sonst 10 Jahre, wenn nicht im Einzelfall eine noch kürzere Frist angemessen erscheint. Träger von Maßnahmen, die nicht Eigentümer oder Erbbauberechtigte des betroffenen Grundstücks sind, können Zuschüsse nur erhalten, wenn ihnen ein Nutzungsrecht zusteht, dessen Dauer der Zweckbindung mindestens entspricht.
2.5. Wir weisen darauf hin, dass die jeweils gültige VOB (Verdingungsordnung f. Bauleistungen) bei Zuwendungen über 25.000 € anzuwenden ist.
2.6. Ein rechtlicher Anspruch auf Zuschussgewährung besteht nicht. Änderungen bleiben vorbehalten.
2.7. Die Zuschüsse werden im Wege der Anteilsfinanzierung bewilligt. Der Zuschuss beträgt 30% der zuschussfähigen Kosten, der in Teilbeträgen über mehrere Jahre (maximal vier Jahre) unter dem Vorbehalt ausgezahlt wird, dass die Mittel durch das Land Baden-Württemberg bereitgestellt und freigegeben werden.
2.8. Auszahlungen werden unbar geleistet und erfolgen nur auf die der Finanzabteilung bekannte Bankverbindung.
2.9. Abtretungen des Zuschusses werden nicht anerkannt.
2.10. Es bleibt vorbehalten, bis zur Schlusszahlung eine dingliche Sicherung des Zuschusses kostenfrei vom Zuschussempfänger zu fordern.
2.11. Der Eigenanteil des Vereins an den Kosten der Baumaßnahme muss mind. 25% betragen. Max. 10% der Gesamtkosten kann der Verein dabei durch Eigenleistungen erbringen, so dass mind. 15% finanziell vom Verein zu tragen sind. Bei dem Ansatz und der Abrechnung der Eigenleistungen können je Arbeits- und/oder Maschinenstunde 11,– € je Stunde in Anrechnung gebracht werden. Eigenleistungen werden bis zu 50% der zuschussfähigen Kosten anerkannt.

3. Antragsverfahren

3.1. Die Anträge sind vollständig auszufüllen. Dem Antragsvordruck (einfach) sind folgende Anlagen (einfach) beizulegen:
- Kostenvoranschlag bzw. Kostenberechnung nach DIN 276 (von Architekt oder sonstigem Baufachmann)
- Raum- und Flächenberechnungen
- verbindliche Finanzierungsdarstellung gemäß Antrag mit den erforderlichen Nachweisen (z.B. Bestätigung der Kommune, Eigenmittel- und Fremdmittelnachweis)
- Bauunterlagen (Orts-, Lage-, Bestandsplan, Bauzeichnungen, Plandarstellung Alt/Neu)
- genehmigtes Baugesuch (Planheft mit schriftliche Genehmigungsteil), immissions-, wasserrechtliche Genehmigung
- Aufstellung der Eigen- und Sachleistungen nach Gewerken
- Pacht- bzw. Nutzungs- oder Mietverträge gemäß Ziffer 1.4.
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen bei Bauvorhaben über 250.000 €

3.2. Der Antrag ist rechtsverbindlich zu unterschreiben und mit der Vereinsnummer zu versehen.
3.3. Anträge müssen beim **Badischen Sportbund Nord e.V., Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe** eingereicht werden. Antragsvordrucke sind unter www.badischer-sportbund.de bzw. unter Telefon 0721/18 08 18 erhältlich.
3.4. Für die Zuschussberechnung werden ausschließlich die Antragsunterlagen herangezogen.

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Neubau

Umbau

Renovation

Regeneration

Pflege

Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Tennenbelag
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen

Beachvolleyballanlagen

Leichtathletikanlagen

Finnenlaufbahnen

Baseballanlagen

Golfanlagen

Reitanlagen

Offizieller Partner des Württembergischen Landessportbundes

bfv

Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

WTB

Garten Moser

SPORTSTÄTTENBAU

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: (07121) 9288-0
Fax: (07121) 9288-55

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
Tel.: (07041) 93703-0
Fax: (07041) 93703-15

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
Tel.: (07365) 919040
Fax: (07365) 919042

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen von Mai bis Juli 2014

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- VEREINSMANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2014-0058
Kommunikation und Führung

Termin: **15.05. – 17.05.2014**
Zeitrahmen: Do. 10.00 – Sa. 12.00 Uhr
Seminarort: **Sportschule Steinbach**
Kosten: 150 Euro, inklusive Verpflegung u. Übernachtung
Meldeschluss: 01.05.2014
Anerkennung: 30 LE für die Vereinsmanager B-Lizenz
Zulassungsvoraussetzung: Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte:
- Strategische Vereinsentwicklung
- Mitarbeitergewinnung und -führung, Kommunikation
- Managementtechniken: Projektmanagement, Moderation, Führen mit Zielen

Ziel der strategischen Vereinsentwicklung ist der moderne Sportverein, der ein vielfältiges und attraktives Sportangebot zu bieten hat und seine soziale Verantwortung wahrnimmt. Insbesondere vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und demographischen Veränderungen müssen sich die Vereine neu positionieren. Partnerschaften und Netzwerke sind heute die entscheidenden Punkte für eine positive Vereinsentwicklung und Vereinszukunft. Wie finde ich die auf meinen Verein zugeschnittene Strategie zur positiven Vereinsentwicklung? Wie finde ich geeignete Mitstreiter für meinen Verein? Neben den theoretischen Aspekten werden in diesem Seminar auch praktische Managementtechniken, wie Projektmanagement und Moderation aufgezeigt.
Referent: Andreas Stahlberger (Stahlberger & Partner)

2014-0059
Zeitmanagement

Termin: **24.05.2014**
Zeitrahmen: Sa. 9.00 – 17.00 Uhr
Seminarort: **Bildungshaus Neckarelz**
Kosten: 20 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 10.05.2014
Anerkennung: 9 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte: Sie kennen das bestimmt: Einen Berg voller Aufgaben und viel zu wenig Zeit, sie zu erledigen! Leider ist Zeit ein nicht vermehrbares Gut. Aber wir können lernen im Hinblick auf unsere Ziele und Werte sinnvoll und zielführend damit umzugehen. Zeitmanagement ist keine Zauberei sondern eine Methode der Selbstorganisation, die Sie anhand von schnell umsetzbaren Methoden und Werkzeugen lernen können. Dabei beschäftigen wir uns auch mit den Grenzen und Gefahren des Zeitmanagements und mit Balance als Voraussetzung für persönliche Leistungsfähigkeit.
Referent: Rolf Brauch, Bildungshaus Neckarelz

2014-0060
Grundlagenseminar Finanzen, Recht und Steuern

Termin: **04./05.07.2014**
Zeitrahmen: Fr. 10.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 20.06.2014
Anerkennung: 18 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte:
- Gemeinnützigkeit und Steuersphären
- Spenden
- Lohn- und Umsatzsteuer
- Sozialversicherung
- Buchführung
- Haushaltsplanung und Beiträge
- Vereinsrecht

Referenten:
- Herbert Deck (Deutsche Rentenversicherung)
- Horst Lienig (Lienig & Lienig-Haller, Kanzlei für Steuern und Recht)
- Michael Titze (BSB Nord)
- Thorsten Väth (Badische Sportjugend)

2014-0061
Sportanlagenmanagement

Termin: **08.07. – 10.07.2014**
Zeitrahmen: Mo. 9.30 – Mi. 16.00 Uhr
Seminarort: **Wangen**
Kosten: 150 Euro, inklusive Verpflegung u. Übernachtung
Meldeschluss: 24.06.2014
Anerkennung: 30 LE für die Vereinsmanager B-Lizenz
Zulassungsvoraussetzung: Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte: Die Seminarteilnehmer erhalten einen Eindruck von der Vielfalt und den damit verbundenen Fragestellungen unterschiedlichster Sportanlagen. Verschiedene Experten informieren über Fragen der Planung, des Baus und des Betriebs von Sportanlagen. Anhand von Beispielen aus der Praxis und im Rahmen einer Ortsbesichtigung der Sportinsel Wangen werden Einblicke in die konkrete Vereinsarbeit gewährt.
Referenten: Marcus Lachenwitzer, WLSB & Referententeam

2014-0063
Kontakt-Tagung „Neue Vorstandsmitglieder“

Termin: **18.07. – 19.07.2014**
Zeitrahmen: Fr. 16.00 – Sa. 17.00 Uhr
Seminarort: **Bildungshaus Neckarelz**
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung u. Übernachtung
Meldeschluss: 04.07.2014
Zielgruppe: Neue Vorstandsmitglieder und diejenigen, die ihr Wissen auffrischen möchten
Anerkennung: 15 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Ziel: Kennenlernen des Badischen Sportbundes Nord und Auffrischen der Kenntnisse im Vereinsmanagement
Inhalte:
- „ABC“ für einen Vereinsvorstand
- Leistungen des Sportversicherungsvertrages (ARAG)
- Vereinsfinanzierung durch geeignete Beitragsgestaltung, Spenden oder Sponsoring
- Umgang mit der Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale
- Vereinsorganisation und -führung

Referenten:
- Dr. Florian Dürr (BSB Nord)
- Wolfgang Eitel (BSB Nord)
- Thomas Rodenbüsch (ARAG)
- Michael Titze (BSB Nord)

Förderer des Badischen Sportbundes

Informations-Veranstaltungen unserer Förderer

2014-0062
Sanierungsbedürftige Rundlaufbahn – was tun?

polytan

Termin: **16.07.2014**
Zeitrahmen: Mi. 13.30 – 16.30 Uhr
Seminarort: **Heilbronn Frankenstadion**
Kosten: keine
Meldeschluss: 09.07.2014
Anerkennung: 3 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte:
- Möglichkeiten der Sanierung bestehender Rundlaufbahnen, Schul- bzw. Vereinssportanlagen mit Kunststoffsportbelägen (Tartan)
- Reparatur, Reinigung und Werterhaltung der Anlagen
- Qualitätssicherung durch Verwendung güteüberwachter Materialien und Belägen
- Fördermodalitäten beim Vereins-Sportstättenbau

Referenten:
- Peter Eberhardt (Polytan Sportstättenbau)
- Jürgen Hanke (WLSB)
- Wolfgang Elfner (BSB Nord)

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/180831

2014-0033
Ausbildung Übungsleiter B Prävention Herz-Kreislauf und Haltung/Bewegung

Kooperation mit dem Badischen Turner-Bund

Termine: **Grundlehrgang:** **19.05. – 23.05.2014**
Prüfungslehrgang: **06.10. – 10.10.2014**
Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Kosten: 300 Euro, inklusive Verpflegung u. Übernachtung
Meldeschluss: 05.05.2014
Zulassungsvoraussetzung: Gültige Übungsleiter- oder Trainer C-Lizenz in allen Sportarten. Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie mindestens ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz sind unerlässlich.
Ziel: Qualifizierung der Teilnehmer zur eigenverantwortlichen Leitung von Präventionssportgruppen im Verein. Ziel ist es, ein ganzkörperliches Haltungs- und Bewegungstraining sowie präventives Ausdauertraining für gesunde Erwachsene durchführen zu können.

Inhalte:
- Methodisch-didaktische Grundlagen
- Gesundheitssport aus der Sicht des Mediziners
- Haltungsschulung / Haltungsschwächen
- Funktionelle Gymnastik und Sensomotorik
- Präventive Koordinationsschulung
- Diverse Formen der Ausdauerschulung

Referenten: BSB-Lehrteam, BTB-Lehrteam

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:

Ulrike Schenk
U.Schenk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/180814

Die beiden Online-Vereinslösungen IntelliWebs und IntelliVerein

Mit dem Content-Management-System IntelliWebs begann die Produktserie der Online-Vereinslösungen des BSB-Förderers InterConnect vor über zehn Jahren. Nach und nach wurden weitere Softwarelösungen entwickelt, mit dem Ziel die speziellen Anforderungen im Verein abzudecken und Vereinsmitarbeitern und Ehrenamtlichen die Arbeit zu erleichtern. Das neueste Produkt ist die Vereinsverwaltung IntelliVerein.

IntelliWebs 3.1.1 in neuer Version mit neuen Features

IntelliWebs ist ein Content-Management-System für die Erstellung und Pflege von Webseiten, das bei zahlreichen Sportvereinen und auch beim BSB Nord und BSB Freiburg im Einsatz ist. IntelliWebs ist eine Online-Lösung, d.h. es muss keine Software lokal installiert werden.
Die neue Version IntelliWebs 3.1.1 ist gerade erschienen – die wichtigsten Features sind die Suchmaschinen-Optimierung und die Erweiterung des E-Mail-Newsletter-Moduls.

Suchmaschinen-optimierung (SEO)

Das Thema Suchmaschinenoptimierung ist derzeit in aller Munde. Schließlich sollen Webseiten auch gefunden werden, z.B. von potentiellen Neu-Mitgliedern, die nach gezielten Sportangeboten recherchieren. Damit Suchmaschinen die Informationen auf der Webseite auch finden können, sollten Artikel mit suchmaschinenrelevanten Begriffen versehen werden.
IntelliWebs bereitet Ihre Texte und Meta-Informationen SEO-technisch auf. Die SEO-Optimierung von IntelliWebs bietet u.a.:

- Sprechende URLs (Weblinks)
- Schlüsselwörter und Beschreibung werden SEO-relevant aufbereitet

Optimierter E-Mail-Newsletter

Kommunikation ist alles und macht einen großen Teil der Arbeit aus, den Vereine zu leisten haben. Erleichtert wird dies mit einem in IntelliWebs integrierten E-Mail-Newsletter-Modul, mit dem individuelle Vorlagen selbst erstellt werden können. Ab sofort können Newsletter mit einer beliebigen Absenderadresse versendet werden, z.B. Mannschafts- oder Abteilungsnewsletter.

IntelliVerein – die Online-Vereinsverwaltung

IntelliVerein ist eine Verwaltungssoftware mit der die Administration von Vereinen und Mitgliedern einfach und schnell erledigt werden kann. Ein SEPA-fähiger Beitragseinzug ist ebenso integriert wie die kompatible Austauschdatei für die Abgabe der Bestandserhebung nach Jahrgängen an die Sportbünde.
Die wichtigsten Funktionen sind: Verwaltung von Beiträgen, Ehrungen, Abteilungsmitgliedschaften, Vereinsdaten, Ablage von Vereinsdokumenten, Datenimport und -export.

IntelliVerein kooperiert mit dem DSA

Für alle Vereine, die Mitglied beim Deutschen Sportausweis (DSA) sind, bietet IntelliVerein eine Schnittstelle. Der Nutzen für Vereine liegt darin, dass Vereins-Daten, die bereits beim DSA gespeichert sind, für IntelliVerein exportiert oder umgekehrt aus IntelliVerein über die Schnittstelle in das DSA-Portal integriert werden können. Eine Synchronisation der Daten ist jederzeit möglich, so dass beide Systeme stets aktuell sind. In IntelliVerein gibt es eine Funktion „DSA-Ausweis beantragen“ – mit der die DSA-Ausweise automatisch für die entsprechenden Mitglieder beantragt werden können.

Hier können zu jedem Text die SEO-relevanten Keywords und Beschreibungen eingegeben werden.

Ben Rudolph ist bei InterConnect für den Vertrieb der Online-Lösungen für Vereine verantwortlich. Nebenbei engagiert er sich ehrenamtlich in einem Sportverein.

Förderer des Badischen Sportbundes

Ben Rudolph über die wichtigsten Vorteile

Welche Vorteile haben Intelli-Online-Lösungen im Vergleich zu Konkurrenz-Produkten?
„Wir sind seit vielen Jahren Partner des Sports und kennen die Anforderungen der Vereine genau. Ich sehe einen großen Vorteil für Vereine darin, dass mit unseren Online-Lösungen die Administration und Pflege der Daten auf mehrere Schultern verteilt werden kann. Für Ehrenamtliche bedeutet dies eine enorme Zeitersparnis und Arbeitsentlastung, das hören wir von Vereinskunden immer wieder. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, unsere Produkte sind keine Insellösung – sie können kombiniert werden und ergänzen sich.“

Wo sehen Sie die Stärken Ihrer Vereins-Lösungen?
„Das Zusammenspiel unserer Produkte bietet einen großen Mehrwert für Vereine. Neben IntelliWebs und IntelliVerein bieten wir weitere spezielle Lösungen für Sportvereine an, z.B. IntelliCourt, das ist ein Buchungs- und Verwaltungssystem für Sportanlagen oder IntelliEvent, die Software für die Organisation von Kursangeboten. Alle Online-Lösungen laufen auf der gleichen Oberfläche und können miteinander kombiniert werden, so dass Daten nicht doppelt gepflegt werden müssen. Die Entlastung der Ehrenamtlichen steht bei Vereinen auf der Wunschliste ganz oben und genau das realisieren wir mit unserer Software, unter anderem auf Basis unserer eigenen Erfahrung als Ehrenamtliche in Sportvereinen. Quasi aus dem Sport für den Sport.“

INTERCONNECT

Mehr Infos unter:
www.intelliwebs.de
www.intellicourt.de
www.intellievent.de
www.intelliverein.de

www.benz-sport.de

SCHULSPORT BREITENSPORT LEISTUNGSSPORT GYMNASTIK FITNESS THERAPIE

Kletterwand mit Überhang

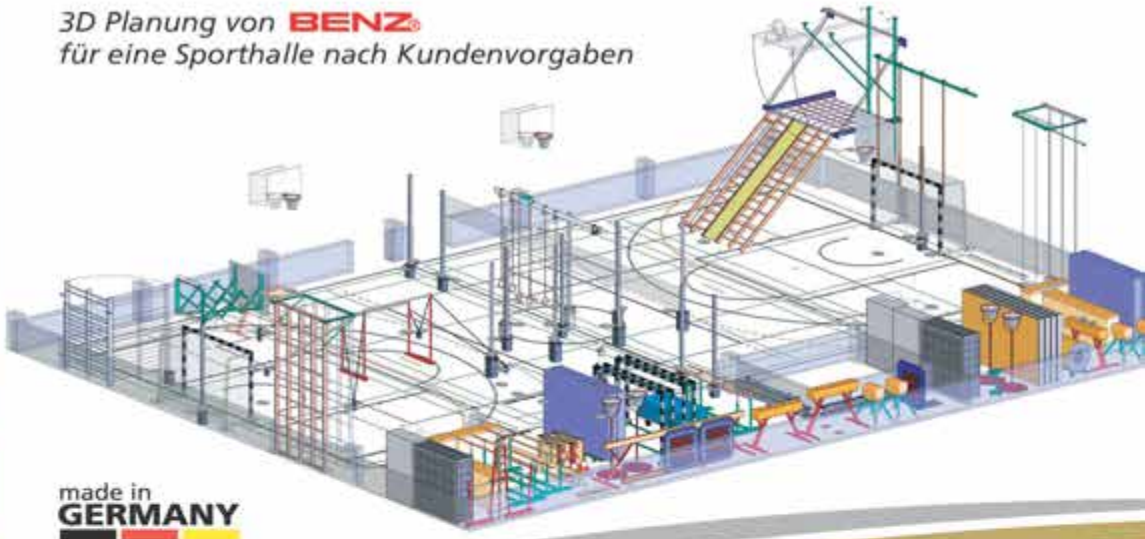
Actioncenter II

Doppelsprossenwand in Nische schwenkbar

Multischaukelanlage

Fachkompetenz in Planung und Ausführung von Bau- bzw. Ausstattungsmaßnahmen für Sportprojekte

Doublecross


3D Planung von BENZ
für eine Sporthalle nach Kundenvorgaben

made in GERMANY

Steckreckanlage

ORIGINAL
BENZ®
SPORT

Jetzt BENZ® KATALOG kostenlos anfordern

Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Straße. 1-3 | D-71364 Winnenden
Tel. 07195 / 69 05 - 0 | Fax 07195 / 69 05 - 77 | info@benz-sport.de

„Public Viewing“ bei der FIFA-Fußball-WM 2014 – was ist zu beachten?

Konditionen der FIFA für Public Viewing

Die TV-Übertragungsrechte für die WM 2014 liegen bei der FIFA. Nach dem „FIFA-Reglement für Public-Viewing-Veranstaltungen“ werden die Fußball-Übertragungen nur dann als gewerbliche Veranstaltungen angesehen, wenn nicht:

- für die Vorführung der Übertragung direkt oder indirekt Eintrittsgelder verlangt werden und/oder
- im Zusammenhang mit der Veranstaltung Sponsoring- oder andere gewerbliche Assoziierungsrechte genutzt werden und/oder
- aus der Veranstaltung in anderer Form ein geschäftlicher Nutzen erzielt wird.

Liegen diese Voraussetzungen vor, dann bedarf es keiner kostenpflichtigen Lizenz! Für diese TV-Übertragungen muss der FIFA gegenüber grundsätzlich weder eine Gebühr bezahlt, noch eine Lizenz beantragt werden!

Fotos: GES

Nähere Informationen zu kostenpflichtigen, gewerblichen Veranstaltungen sind dem „FIFA-Reglement für Public-Viewing-Veranstaltungen“ zu entnehmen unter: http://de.fifa.com/worldcup/organisation/publicviewing/index.html

Konditionen der GEZ

Für das Aufstellen eines oder mehrerer Fernsehgeräte zur Fußball-WM müssen keine zusätzlichen GEZ-Gebühren gezahlt werden. Das seit dem 01.01.2013 geltende, neue Gebührenmodell der Rundfunkfinanzierung sieht vor, dass jedes Unternehmen abhängig von der Anzahl der Beschäftigten eine oder mehrere Rundfunkgebühren zu zahlen hat (unabhängig von der Anzahl der aufgestellten Fernseher).

Konditionen der GEMA

Wer noch keine GEMA-Lizenz für die Fernsehwiedergabe hat und jetzt einen Fernseher/Großbildschirm für die Zeit der Fußball-WM aufstellt, muss dies der GEMA anzeigen (mind. 3 Tage vorher) und entsprechende Urheberrechtsgebühren zahlen. Da bei den Fußballübertragungen der WM-Song, die Nationalhymnen und in den Pausen Werbung mit Musik sowie Kommentare der Reporter öffentlich wiedergegeben werden, haben auch die Verwertungsgesellschaften GEMA, GVL und VG Wort urheberrechtliche Ansprüche.

Die GEMA erstellt anlässlich solcher Großereignisse wie Fußball-Weltmeisterschaften regelmäßig Sondertarife, so auch für die FIFA-WM 2014. Der aktuelle Tarif ist derzeit noch nicht verfügbar.

Behördliche Genehmigung der Gemeinde

Wie bei allen öffentlichen Veranstaltungen muss eine Genehmigung der örtlichen Polizeibehörde eingeholt werden (Gemeinde). Bei Bewirtung ist eine Schankgenehmigung (Konzession) erforderlich. Hier unterscheidet sich eine Public-Viewing-Veranstaltung allerdings nicht zu anderen, von Vereinen durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen.

Weitere Infos:

Weitere Informationen sowie Links finden Sie auf unserer Homepage www.badischer-sportbund.de unter „Vereinsservice“.

Die Mitgliederversammlung

Das neue Jahr ist noch in den Kinderschuhen. Jetzt bricht auch die Zeit an, in denen bei vielen Vereinen die jährlichen Mitgliederversammlungen durchgeführt werden. Da während dieser Treffen weitreichende Entscheidungen getroffen werden, sollte man sich noch einmal ins Gedächtnis rufen, worauf geachtet werden muss, damit die Beschlüsse der Mitgliederversammlung nicht angegriffen werden können.

Wann muss die Versammlung stattfinden?

Wann eine Mitgliederversammlung einzuberufen ist, ergibt sich fast immer aus der Vereinssatzung. Hieran hat man sich auch zu halten. Wenn also die Satzung eine Mitgliederversammlung innerhalb des ersten Quartals verlangt, muss sie bis spätestens 31.03. durchgeführt werden. Sollte die Versammlung später stattfinden, muss der Vorstand hierfür schon triftige Gründe haben.

Die Einladung

Auch die Form der Einladung ergibt sich aus der Satzung. In den meisten Fällen soll die Einladung „schriftlich“ erfolgen. Nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Zweibrücken heißt das jedoch nicht unbedingt, dass die Einladung per Brief erfolgen muss.

Das Gericht entschied, dass das von einer Satzung geforderte Schriftformerfordernis nach § 127 BGB zu behandeln ist, was grundsätzlich

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

die Einladung per Mail erlaubt. Verbietet die Satzung jedoch ausdrücklich die Einladung per Mail, muss per Brief eingeladen werden. Außerdem muss die Kommunikation per Mail im Verein üblich sein und die Mitglieder müssen mit dem Umgang mit E-Mails vertraut sein. Ist dies nicht der Fall, muss die Zustimmung von den Mitgliedern eingeholt werden.

Anlagen
Mit der Einladung muss die Tagesordnung verschickt werden. Sie sollte vorzugsweise bereits Bestandteil der Einladung sein, kann aber auch als eigenes Dokument mitgeschickt werden. Außerdem empfiehlt es sich, zu wichtigen Tagesordnungspunkten ein Diskussionspapier beizufügen. Das Diskussionspapier besteht aus folgenden Punkten:

- Zitat des Tagesordnungspunktes
- Vorschlag des Vorstandes
- Begründung des Vorstandes
- ergänzende Informationen zum Vorschlag des Vorstandes.

Zeitplanung
Die Tagesordnung sollte nicht zu lang werden, um den Zeitplan nicht durcheinanderzubringen. Am besten werden vor Abarbeitung der Tagesordnung Regeln aufgestellt. Diese Regeln können bspw. lauten:

- Vorstellung Tagesordnungspunkt
- Vorschlag des Vorstandes
- Statement der Antragsgegner (falls vorhanden)
- Aussprache
- Abstimmung.

Alle Punkte sollten zeitlich reglementiert werden. Die Vorstellung des Tagesordnungspunktes kann auch ein Verweis auf die Tagesordnung sein. Der Vorschlag des Vorstandes wird gleichzeitig begründet. Dies und das Statement sollten nicht länger als 5 Minuten dauern. Dann folgt eine Aussprache von ca. 10 Minuten und die Abstimmung. Insgesamt sollte ein Tagesordnungspunkt binnen 30 Minuten abgearbeitet sein.

Praxis-Tipp
Denken Sie aber auch an Pausen. Lieber viele kurze als eine lange Pause.

Auch daran sollten Sie denken
Wichtig ist, dass alle Meinungen (nicht alle Vertreter einer Meinung!) zu Wort kommen. Sorgen Sie allerdings dafür, dass nur zum Thema gesprochen wird. Weitschweifige Berichte sprengen den Zeitplan und sorgen nur dafür, dass das Interesse der Teilnehmer erlahmt.

Hartmut Fischer, Betzdorf

SERVICE von LEXWARE

Mit den Artikeln "Mitgliederversammlung" und "Minderheitenrecht" bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **www.lexware.de/Rabatshop-BSB-Nord**

Nicht stimmberechtigte Mitglieder haben Minderheitenrecht

Grundsätzlich ist jedes(!) Mitglied im Verein stimmberechtigt. Es gilt der Gleichbehandlungsgrundsatz des Vereinsrechts. Die Satzung – nicht eine Vereinsordnung(!) – kann allerdings, bei Vorliegen sachlicher Gründe, bestimmte Mitglieder(-gruppen) im Stimmrecht beschränken oder gar ausschließen.

Minderheitenbegehren nach §§ 36, 37 BGB
Der Minderheitenschutz spielt im Vereinsrecht eine zentrale Rolle. So z.B. bei sogenannten Minderheitenbegehren nach §§ 36, 37 BGB, wonach zehn Prozent der Mitglieder die Einberufung einer Mitgliederversammlung unter Vorgabe einer Tagesordnung ggf. unter Einschaltung des Amtsgerichts – gegen den Vorstand – erzwingen können.

Merke!

- Dieses Recht steht nach ständiger Rechtsprechung allen(!) Mitgliedern zu, die an einer Mitgliederversammlung teilnehmen können, somit auch nicht stimmberechtigten Mitgliedern, die grundsätzlich eben an der Mitgliederversammlung des Vereins teilnehmen können.
- Eine Satzungsregelung, die das Minderheitenbegehren nur den stimmberechtigten Mitgliedern zubilligt, ist daher unwirksam und muss vom Verein geändert werden.
- Allerdings kann die Satzung das gesetzliche Quorum von zehn Prozent erhöhen.

Fazit:
In vielen Vereinen gibt es nach der Satzung außerordentliche Mitglieder, die vom Stimmrecht in der Mitgliederversammlung ausgeschlossen sind. Diese Mitglieder können jedoch auch ein Minderheitenbegehren stellen und sind in die Antragsquote nach Satzung bzw. bei der Zehn-Prozent-Quote nach § 33 Abs.1 S.1 BGB einzurechnen.

(Fundstelle: OLG Düsseldorf, Beschluss v. 28.5.2013; Az.: I-3 Wx 43/13)

Schaden des Monats: Wenn beim Mähen die Steine wirbeln ...

Im Rahmen der Sport-Haftpflichtversicherung ist die gesetzliche Haftpflicht aus Besitz und Verwendung von dem Verein oder Verband gehörenden, nicht zulassungspflichtigen, selbstfahrenden Arbeitsmaschinen (bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 20 Stundenkilometern) sowie deren Anhänger versichert, wenn diese ausschließlich zur Pflege von Sportanlagen eingesetzt werden.
Haftpflichtversicherungsschutz bedeutet aber nicht nur, dass schuldhaft verursachte Schäden bezahlt werden, sondern auch, dass unberechtigt erhobene Schadensersatzansprüche zurückgewiesen werden. Klingt etwas kompliziert, wird aber durch das nachfolgende Beispiel verständlicher.
Im Sommer 2012 war ein Mitarbeiter des Fußballvereins am Rande des Vereinsgeländes mit Mäharbeiten auf der Grünfläche entlang der vorbeiführenden Landstraße beschäftigt. Er nutzte dafür einen motorbetriebenen Handrasenmäher. Beim Mähen wurde durch den Rasenmäher ein Stein aufgewirbelt, der in dem Augenblick, als Herr A mit seinem Fahrzeug vorbeifuhr, gegen dessen rechte Tür flog und einen Lack-Schaden in Höhe von 592,60 Euro verursachte.
Der Verein meldete diesen Schadenfall unverzüglich dem zuständigen Versicherungsbüro, das zunächst zu prüfen hatte, ob dem Autofahrer ein Schadensersatzanspruch zustand, weil der Verein seine so genannte Verkehrssicherungspflicht verletzt haben könnte. Dieser Anspruch wurde letztlich unter Berufung auf ein Urteil des OLG Celle vom 20.07.2006 (Az: 8 U 23/06) in vollem Umfang als ungerechtfertigt zurückgewiesen.
Die Richter hatten seinerzeit in einem vergleichbaren Fall entschieden, dass die Verkehrssicherungspflicht dann nicht verletzt worden ist, wenn die notwendigen und zumutbaren Vorkehrungen getroffen worden sind, um eine Schädigung anderer möglichst zu verhindern. Die rechtlich gebotene Verkehrssicherung umfasst danach diejenigen Maßnahmen, die ein umsichtiger und verständiger, in vernünftigen Grenzen vorsichtiger Mensch vorausschauend für notwendig und

ausreichend hält, um andere vor Schaden zu bewahren. Andererseits kann nicht jeder abstrakten Gefahr durch vorbeugende Maßnahmen begegnet werden. Verlangt werden können nur solche Vorkehrungen, die nach der Intensität der Gefahr und den üblichen Sicherheitserwartungen im Rahmen des wirtschaftlich Zumutbaren geeignet sind, die Schädigung anderer weitestgehend abzuwenden.
Der eingesetzte motorgetriebene Handrasenmäher war mit einem Auffangkorb ausgestattet, der das geschnittene Gras sowie durch die Scherblätter aufgewirbelte Steine weitgehend aufnimmt. Darüber hinaus hatte der Vereinsmitarbeiter vor dem Mähen die Rasenfläche nach Steinen abgesucht. Entscheidend war letztendlich, dass der Rasenmäher über einen seitlichen Prallschutz verfügte, der die Gefahr des Wegfliegens von Steinen auf die Straße deutlich minimierte. Mehr kann von dem verkehrssicherungspflichtigen Verein auch nach den Maßstäben des OLG Celle nicht verlangt werden.
Der Geschädigte musste also die Reparatur selbst bezahlen. Auch wenn es schwer fällt, muss manchmal einfach akzeptiert werden, dass es einen absoluten Schutz gegen einen irgendwie denkbaren Schadenseintritt nicht gibt, sondern sich auch einmal ein „allgemeines Lebensrisiko“ realisiert, für das niemand zur Verantwortung gezogen werden kann.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Richtiger Versicherungsschutz ist wichtig – auch für den Förderverein!

Fotos: ©LSB NRW, Lutz Leitmann

Der SV Vorwärts setzt auf den Nachwuchs und investiert stark, um Kinder und Jugendliche für den Verein zu gewinnen und langfristig an den Verein zu binden. Als Mehrspartenverein hat der SV Vorwärts den Kindern und Jugendlichen einiges zu bieten. Sie können nicht nur unterschiedlichste Sportarten ausprobieren, auch das Angebot an Ferienaktionen ist vielfältig und selbst die Abenteuerlust kommt in dem vereinseigenen Fun Park mit Hochseilgarten und Soccer Court nicht zu kurz. Insbesondere die Handball-B-Jugend ist sehr erfolgreich, was oft mit weiten Fahrten zu Wettkämpfen verbunden ist.
Für diese Aktivitäten werden finanzielle Mittel benötigt. Aus den Mitgliedsbeiträgen und der Sportförderung durch den Sportbund lassen sich die Einrichtungen nicht unterhalten und die Aktionen für die Kinder und Jugendlichen mit gut ausgebildeten Trainern und Betreuern nicht finanzieren. Unterstützer, Sponsoren und Gönner müssen eingeworben werden, um den eingeschlagenen Weg erfolgreich weiter zu gehen.
Der Vorstand des SV Vorwärts hat aus diesem Grund den Entschluss gefasst, die Aufgabe des Einwerbens von Finanzmitteln auf einen Förderverein zu übertragen, der dann diese Finanzmittel verwaltet. Außerdem soll der Förderverein auch die eine oder andere Veranstaltung durchführen. Nachdem der Förderverein gegründet und ein Vorstand gefunden ist, stellt dieser sich die Frage, wie das Thema Versicherungsschutz grundsätzlich gehandhabt wird. Eigentlich würde der Förder-

verein ja nur dazu dienen, Aufgaben für den SV Vorwärts zu übernehmen. Es stellen sich Fragen wie:

- Sind die Veranstaltungen, die der Förderverein durchführt, durch die Sportversicherung des LSB, die dem SV Vorwärts Versicherungsschutz gewährt, versichert?
- Sind die Vorstandsmitglieder, die alle Mitglied des SV Vorwärts sind, ebenfalls durch den Sportversicherungsvertrag versichert?

Ein Anruf beim zuständigen Sportversicherungsbüro bringt Antworten auf diese Fragen:

- Der Förderverein als eigenständiger Verein, der selbst nicht Mitglied im Landessportbund bzw. Landessportverband ist, ist nicht durch den Sportversicherungsvertrag versichert.
- Auch die für den Förderverein handelnden Personen, der Vorstand des Fördervereins, aber auch Personen, die vom Vorstand des Fördervereins mit bestimmten Tätigkeiten beauftragt werden, sind, auch wenn sie Mitglied im SV Vorwärts sind, in diesem Fall nicht durch den Sportversicherungsvertrag versichert.

Das Sportversicherungsbüro empfiehlt daher den Abschluss einer Unfall- und Haftpflichtversicherung für die entsprechenden Personen. Führt der Förderverein Veranstaltungen – auch Sportveranstaltungen für den Verein – durch, wie zum Beispiel ein Vereinsturnier, so benötigt der Förderverein als Veranstalter des Turniers entsprechenden Versicherungsschutz.

Das Sportversicherungsbüro stellt dem Förderverein ein Angebot zur Grundabsicherung für Fördervereine zur Verfügung. Nach Beratung im Vorstand entscheidet sich der Förderverein für die Annahme dieses Angebots. Der Förderverein kann seine Arbeit in der Gewissheit aufnehmen, gut abgesichert zu sein. Der Vorstand ist sich aber auch bewusst, dass er vor der Durchführung von Veranstaltungen Kontakt zu seinem Sportversicherungsbüro aufnehmen muss, um die Versicherungsfragen zu besprechen.

Sind Sie in einer vergleichbaren Situation, überlegen Sie, einen Förderverein zu gründen, oder besteht schon ein solcher? Für Informationen und Angebote rund um das Thema „Versicherung“ wenden Sie sich an das Sportversicherungsbüro beim BSB (Kontaktdaten s. Kasten).

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www. badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz und Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Stattlichen Toto-Lotto GmbH bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 20. Mai und 24. Juni 2014, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen …? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils.
Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC
(5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Gerätturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

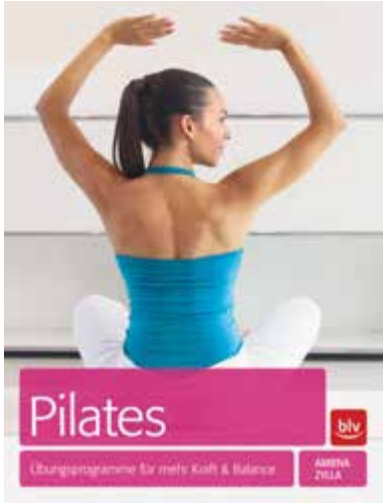
Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen“, www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de



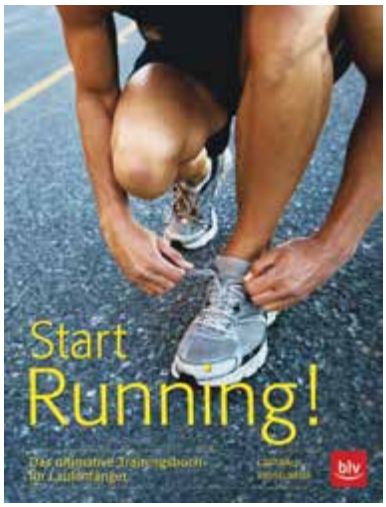
128 Seiten, Broschur, ca. 190 Farbfotos, 14,99 Euro, BLV-Buchverlag, München 2014

Amiena Zylla

Pilates

Trainingsprogramme für mehr Kraft & Balance

Pilates ist das Lieblingstraining der Promis – und für viele von ihnen ein fester Bestandteil ihres täglichen Trainings. Denn anders als viele andere Fitnessprogramme ist Pilates – eine Kombination aus Atem-, Dehn- und Kräftigungsübungen – nicht nur äußerst effektiv, sondern auch ganzheitlich ausgerichtet und besonders gelenkschonend. Im vorliegenden Buch stellt die Expertin Amiena Zylla die besten Übungsprogramme für den ganzen Körper vor. Pilates formt die Figur, stärkt die Muskeln, verbessert die Haltung und schult die Körperwahrnehmung – selbst mit einem kleinen Zeitbudget gibt das beliebte Training so einen Kick für das eigene Wohlbefinden. Die Autorin zeigt, wie man mit gezielten Übungen den persönlichen Problemzonen zu Leibe rückt und integriert dabei für noch mehr Effektivität auch alltägliche Gegenstände wie Wasserflasche, Nudelholz und Gürtel ins Training. Das Stichwort Präzision ist bei Pilates enorm wichtig, daher erläutert die erfahrene Autorin Begriffe wie Power-House, Atmung, Zentrierung und Bewegungsfluss eingehend. Die Übungen sind dank begleitender Fotos und klarer Struktur gut nachvollziehbar und lassen sich problemlos in den Alltag integrieren. Amiena Zylla arbeitet seit mehr als 20 Jahren als Pilates- und Yoga-Coach und ist Inhaberin eines Pilates- und Yoga-Studios in München.



144 Seiten, 151 Farbfotos, 16,7 x 22 cm, broschiert, 16,99 Euro, BLV Buchverlag, München 2014

Peter M. Gottwald, Lars Kreiselmeier

Start Running!

Das ultimative Trainingsbuch für Laufanfänger

Aus einem Funken ein richtiges Lauf-Feuer entfachen? Das schaffen die Autoren mit diesem Buch. Das diffuse Gefühl, sich bewegen zu müssen, verwandeln sie in die Lust am Laufen und Unterwegssein. Die zyklische Bewegung des Laufens mag auf Außenstehende monoton wirken. Doch gerade dieses Element verursacht die meditative und kontemplative Wirkung des Sports. Der perfekte Ausgleich zum oft stressigen Alltag. Marathon-Läufer Peter M. Gottwald und Sportwissenschaftler Lars Kreiselmeier haben ein komplettes Starter-Paket zusammengetragen, das Spaß macht und gleichzeitig äußerst effizient ist. Mit einem motivierenden Trainingsplan wird die Überwindung des inneren Schweinehundes spielend einfach. Das Laufen wird so zu einem leidenschaftlichen Projekt und verbessert neben der Ausdauer auch Kraft und Beweglichkeit. Die Autoren helfen bei der Auswahl der richtigen Kleidung und führen in langsamen Schritten an Mobilisierung, Kräftigungs- und Dehnübungen heran. Durch die Kapitel zu Laufstil und Tempogefühl gelingt ein individuelles Training und mit den richtigen Vorkehrungen übt es sich auch bei Hitze und Kälte völlig unproblematisch. Um das Training abzurunden, wird außerdem ein Augenmerk auf die Ernährung gelegt. Das Buch enthält zudem Trainingspläne mit definierten Zielen, die das Laufen zum Ritual und festen Bestandteil des Alltags werden lassen. Ein Wochenprotokoll-Vordruck hilft dabei, strukturiert durch die Woche zu laufen.

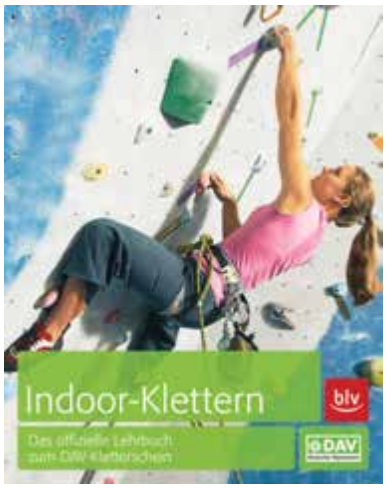
Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Deutscher Alpenverein (Hrsg.)

Indoor-Klettern

Das offizielle Lehrbuch zum DAV-Kletterschein



128 Seiten, 138 Farbfotos, 36 Zeichnungen, 16,7 x 22 cm, broschiert, 16,99 Euro, BLV Buchverlag München 2014

Seit der deutsche Alpenverein im Rahmen der Aktion „Sicher klettern“ die „DAV-Kletterscheine“ eingeführt hat, wurden davon deutschlandweit 70.000 Exemplare verteilt. Das Gute daran? Nach wie vor ist gute Ausbildung, und daran ist die Scheinvergabe gekoppelt, der beste Garant für ein freudvolles, unfallfreies Klettererlebnis. Aus Sicherheitsgründen verlangen auch manche Kletterhallen den Nachweis, dass man den DAV-Kletterschein erworben hat. Dieses Buch bietet das Wissen, das Indoor-Kletterer brauchen, um die Prüfung erfolgreich abzulegen:

- Ausrüstung:
  Seil, Gurt, Karabiner, Sicherungsgeräte, Kletterschuhe und Magnesia
- Toprope – die ersten Schritte:
  Anseilen, Partnercheck, Sichern
- Vorstieg sichern:
  Aufstieg in der Kletterklasse, Seilführung, Sicherungstechniken
- Plus sichern:
  Abbauen von Routen, Sicherungsgeräte blockieren, Sichern ohne Seil
- Klettertechnik:
  Klettern mit Hand und Fuß; Positionieren, greifen, stabilisieren; Techniken, Kraft sparen
- Sicher klettern – Unfälle vermeiden: Der Kletterschein, DAV-Sicherungsupdate, aus Fehlern lernen

Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz

Jugendämter schließen Vereinbarungen mit Vereinen und Verbänden

Das zum 01.01.2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz möchte den Kinder- und Jugendschutz in Deutschland verbessern. Hierin wurden zentrale Empfehlungen des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch“ aufgenommen. Das Gesetz sieht vor, dass keine einschlägig vorbestraften Personen in der Kinder- und Jugendarbeit beschäftigt werden (gilt auch für das Ehrenamt). Nach § 72a SGB VIII sollen die öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe (Jugendämter) Vereinbarungen mit den freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe (u.a. Sportvereine und -verbände mit Jugendarbeit im Sinne des SGB VIII) treffen, die festlegen, wann für ehren- und nebenamtlich Tätige Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis erforderlich ist.

In den nächsten Wochen und Monaten werden die Jugendämter auf die Verbände und Vereine der freien Jugendhilfe zukommen, um entsprechende Vereinbarungen auszuhandeln und abzuschließen. Diese Vereinbarungen beziehen sich auf die Wahrnehmung von Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe, die auch von der öffentlichen Jugendhilfe finanziert werden.

Die Einsicht in ein erweitertes Führungszeugnis kann jedoch nur ein Teil eines umfassenden Schutzkonzeptes in der Kinder- und Jugendarbeit sein.

Veranstaltungen und Arbeitshilfe zum Thema

Die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) und der Landesjugendring (LJR) laden zu einem Fachforum zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes ein, die Projektstelle „Kein Missbrauch!“ und die Badische Sportjugend darüber hinaus zu einem Informationsabend zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt **(beide Termine siehe Kasten)**. Außerdem hat das Landesjugendamt eine Arbeitshilfe zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes veröffentlicht. Die Arbeitshilfe enthält u.a. ein Prüfschema, welche Tätigkeiten anhand der gesetzlich vorgegebenen Kriterien nach Art, Intensität und Dauer des Kontaktes mit Minderjährigen nur nach Einsichtsnahme in ein erweitertes Führungszeugnis der neben- oder ehrenamtlich tätigen Person wahrgenommen werden dürfen. Auch enthält die Arbeitshilfe ein Muster für eine Vereinbarung zwischen Jugendamt und freiem Träger der Jugendhilfe. Diese Arbeitshilfe und weitere Materialien zur Prävention sexualisierter Gewalt finden Sie im Internet unter www.badische-sportjugend.de

Thorsten Väth

Veranstaltungen zum Thema

Fachforum „Umsetzung des § 72a Bundeskinderschutzgesetz“

Die Jugendämter müssen zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes Vereinbarungen mit den freien Trägern der Jugendhilfe zur Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse der in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Personen schließen.

- Was sind nun die nächsten Schritte für Vereine und Verbände vor Ort?
- Welche Punkte sollen in einer Vereinbarung enthalten sein?
- Wer verhandelt überhaupt miteinander und wer unterschreibt die Vereinbarung?
- Wie ist die Umsetzung dann konkret zu bewerkstelligen?

Zu diesen und weiteren Fragen bieten die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) und der Landesjugendring (LJR) ein Fachforum an.

Termin: Freitag, 09.05.2014, 17.30 – 19.30 Uhr
Ort: Kellertheater Rastatt
Kosten: keine
Anmeldung über Laura Schneider: schneider@bsj-freiburg.de

Informationsabend kompakt: „Prävention gegen sexualisierte Gewalt in Sportvereinen“

Die BSJ und die Projektstelle „Kein Missbrauch!“ (Sportkreisjugend Karlsruhe und Stadtjugendausschuss Karlsruhe) laden zu einem Informationsabend zum Thema Prävention gegen sexualisierte Gewalt in Sportvereinen ein. Der Abend dient als Einführungsveranstaltung für alle im Verein Tätigen. Wir geben gezielt Antworten u.a. auf die Fragen „Wie sucht sich ein Täter einen Verein aus?“ und Aussagen wie „Bei uns gibt es so etwas nicht!“. Das Thema Prävention gegen sexualisierte Gewalt betrifft auch die Sportvereine, denn hier halten sich viele Kinder und Jugendliche auf. Wissen und Transparenz sind neben Vertrauen wesentliche Ansatzpunkte der Prävention. Die Veranstaltung soll inhaltlich einen Einblick in den Bereich Basiswissen geben sowie Beispiele im Bereich Prävention aufzeigen.

Termin: Montag, 02.06.2014, 19.30 – 21.00 Uhr
Ort: Haus des Sports, Am Fächerbad 5, Karlsruhe, Großer Saal
Kosten: keine
Anmeldung bitte an: praevention@sportlernetz-ka.de

BSJ-Ausbildungen 2014

SportAssistenten-Ausbildung
(Profil Kinder/Jugendliche)

Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen (ab 15 Jahren), die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www.juleica.de).
Die Ausbildung beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben. Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.

Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service“.

Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Dreßler, Tel. 0721/1808-20.

Termine:
Pfingstferien: **10.–14.06.2014**
Anmeldeschluss: 14.05.2014

Sommerferien: **03.–07.09.2014**
Anmeldeschluss: 06.08.2014

Ort: Sportschule Schöneck
Kosten: 50,– Euro

Jugendleiter-Ausbildung 2014/15

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpartner für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen wie Freizeiten, Spielfeste, etc. Ebenso umfangreich wie die möglichen Einsatzbereiche sind die Anforderungen, die an die Engagierten gestellt werden. Die Ausbildung zum Jugendleiter soll die Grundlagen an Informationen und Handlungskompetenz liefern, die für diese Aufgaben notwendig sind.
Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab. Die Inhalte der Lehrgänge werden ziel- und praxisorientiert erarbeitet, der direkte Bezug zur überfachlichen Arbeit in den Sportvereinen steht im Vordergrund. Inhalte sind u.a. Gruppenpädagogik, kleine Spiele, Kraft-, Beweglichkeits-, Ausdauer- und Koordinationstraining, Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Freizeiten, Zuschüsse für die Jugendarbeit, Aufsichtspflicht etc.

Anmeldungen und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ finden Sie unter
www.badische-sportjugend.de
Dort können Sie sich auch anmelden. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden.

Die Ausbildung setzt sich aus vier Bausteinen (Grund-, Aufbau-, Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungslehrgang) zusammen:

Grundlehrgang:	**27.–31.10.2014**
Aufbaulehrgang:	**16.–20.02.2015**
Prüfungsvorbereitung:	**April 2015 (1 Wochenende)**
Prüfungslehrgang:	**Mai 2015 (1 Tag)**

Die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt komplett für alle vier Ausbildungsbausteine.
Anmeldeschluss: 01.10.2014
Kosten: 80,– Euro
Kosten für Quereinsteiger aus anderen Ausbildungen: 50,– Euro

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Die Lehrgänge finden an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe statt. Nach Abschluss des Grundlehrgangs können alle Teilnehmer die Jugendleitercard (Juleica) beantragen und damit viele Angebote nutzen (siehe www.juleica.de). Mit Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmer die DOSB-Jugendleiter-Lizenz. Für die Aushändigung der Jugendleiter-Lizenz ist der Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (8 Doppelstunden), der nicht älter als zwei Jahre ist, sowie die Unterzeichnung des Ehrenkodexes für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden Voraussetzung. Interessierte Vereinsübungsleiter können nach Bestehen der Prüfung zum DOSB-Jugendleiter in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben.

Von der Jugend für die Jugend

Netzwerktreffen „Juniorteams für Alle“ der dsj

Wozu braucht ein Verband oder ein Verein ein Juniorteam? Welche Aufgaben hat ein Juniorteam und wie kann es neue Mitglieder werben und diese für das ehrenamtliche Engagement im Sport begeistern? Um sich diesen Fragen anzunehmen, trafen sich vom 14. bis 16. März 30 Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Dachorganisationen, Verbänden und Bundesländern beim Netzwerktreffen „Juniorteams für Alle“ der Deutschen Sportjugend (dsj). Die Veranstaltung fand in der Jugendbildungsstätte Unterfranken in Würzburg statt und sollte ein Treffpunkt und eine Schnittstelle für Juniorteams sein und eine Möglichkeit zum Austausch bieten.
Ein Juniorteam bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ins ehrenamtliche Engagement reinzuschnuppern und einzusteigen. Die Teilnahme ist freiwillig und wird nicht auf eine bestimmte Anzahl von Jahren verpflichtet. Die Projekte, die das Juniorteam begleitet, haben Kinder und Jugendliche als Zielgruppe.
Viele der Teilnehmer des Netzwerktreffens waren dort, um sich neue Ideen für ihr Juniorteam zu sammeln, sowie Hilfe bei der Juniorteam-Gründung oder bei Problemen in der Juniorteamarbeit zu suchen. So auch drei Teilnehmer aus Baden-Württemberg: Helena-Marie Becker und Philipp Schönherr aus dem Juniorteam der BSJ Nord und Katja Klemm von der Deutschen Triathlonjugend.
Neben Best-Practice-Beispielen von zwei Teilnehmern (vom Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. und von der Deutschen Schachjugend), konnte im Worldcafé ein Austausch der einzelnen Erfahrungen stattfinden. An vier verschiedenen Thementischen wurden Ideen und erste Konzepte für die Gewinnung von freiwillig Engagierten, Bindung und Anerkennung derselben, Projekte und Events sowie Finanzierung und Rahmenbedingungen gesammelt und erarbeitet. Spontane Spielabende, eine Nachtwächterführung durch das schöne Würzburg und nicht zuletzt ein Improvisationstheaterkurs am Sonntag stärkten und festigten das Miteinander dieser bunt zusammen gewürfelten Gruppe. Denn an diesem Wochenende stand neben der inhaltlichen Erarbeitung noch etwas Anderes im Mittelpunkt. Nicht nur Kontakte, sondern auch neue Freundschaften wurden geknüpft und ermöglichen einen deutschlandweiten Austausch und Wiedersehensfreude bei privaten Treffen oder bei der nächsten Veranstaltung im Sport. Wir freuen uns auf Mehr!

Helena-Marie Becker

Für mich TOP 1: Die Fortbildung „Prinzessinnen und Monster“

20 Teilnehmer aus unterschiedlichen Bereichen wie Boxen, Tennis, Boule-Petanque, Turnen, Fußball, Erzieherinnen und angehende Lehrer waren angereist, um an der Fortbildung „Prinzessinnen und Monster – Umgang mit schwierigen Kindern“ teilzunehmen.
Die Fortbildung an diesem Wochenende leitete Dipl. Sozialpädagogin Pamela Schilli. In einem waren wir Teilnehmer uns alle einig: Pamela hat einen prima Job gemacht. Gleich am ersten Abend konnten wir unsere Probleme mit schwieri-

gen Kindern vortragen. Pamela war eine gute Zuhörerin, notierte viel und fand somit den Einstieg zu unseren „Fällen“ wie ADS – ADHS oder Problemkinder. Interessant war auch, von den Teilnehmern zu erfahren wie sie ihre Probleme bisher gelöst haben und damit umgehen.

Am nächsten Tag wieder Theorie, dachten viele. Doch Pamela hat uns bei ihren Vortrag Möglichkeiten gezeigt, mit Konflikten anders umzugehen. Die Stopp-Regel (haben viele gar nicht gekannt) ist dabei einer von vielen weiteren Methoden, die uns im Alltag mit den Kindern helfen sollen. Zwischendurch fanden wir uns in der großen Turnhalle wieder. Kooperative Spiele, viele Anregungen und alle haben mit viel Spaß mitgemacht. Interessant waren auch die abendlichen Diskussionen über schwer auszusprechende Nachnamen. Alle am Tisch haben dabei lachend fleißig geübt! Pamela hat es geschafft, uns in kurzer Zeit auf diese Thematik einzuschwören.

Am Samstag in der zweistündigen Mittagspause konnte ich als Boule/Petanque Jugendtrainer Baden-Württemberg meinen Sport in der Halle vorstellen. Mit kleinen Unterweisungen der Technik hatten alle viel Spaß an der Sportart. Boule ist ein Mannschaftssport, wir spielen in der Rhein-Neckar-Liga.

Siehe www.rhein-neckar-liga.de oder www.petanque-bw.de

Mein Tipp für alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten: unbedingt diesen Kurs belegen. Pamela, vielen Dank für das Wochenende!

Klaus Endreß

Jugendleiter-Prüfungsvorbereitung in der Sportschule Schöneck

Endspurt für acht angehende Jugendleiter: In einem Wochenendlehrgang vom 4. bis 6. April in der Sportschule Schöneck in Karlsruhe-Durlach bereiteten sie sich unter der Leitung von Philipp Schönherr auf die Jugendleiterprüfung am 10. Mai vor. Neben der allgemeinen Wiederholung von Inhalten aus dem Grund- und dem Aufbaulehrgang nahmen weitere Lehreinheiten Bezug auf die zukünftigen Handlungsfelder der Prüflinge in ihren Vereinen. Im Zuge der Erarbeitung der einzelnen Unterrichtsinhalte bezogen die Referenten die Lehrgangsteilnehmer immer wieder aktiv ein. So hatten diese unter anderem die Möglichkeit, durch die selbständige Erarbeitung und Vorstellung didaktischer Methoden und Hilfsmittel ihre Präsentationskompetenz zu stärken. Im Rahmen einer gemeinsamen Sporteinheit stellte sich das Juniorteam der BSJ vor und klärte über seine Aktivitäten und Angebote auf.

Dass trotz teilweise intensiver Arbeit der Spaß nicht zu kurz kam verdeutlicht unter anderem das Programm des Samstagabends. Im Workshop „Alkoholfreie Cocktails“ boten sich zahlreiche Gelegenheiten des Erfahrungsaustauschs, die in ein äußerst geselliges Beisammensein mündeten. So bildete der Prüfungsvorbereitungslehrgang einen gelungenen Abschluss der Jugendleiterausbildung, die mit einer Klausur sowie einer Präsentationsprüfung im Mai vervollständigt wird.

Benedikt Rieker

Service der BSJ: Jugendherbergsgruppenkarte

Die Jugendherbergsgruppenkarte berechtigt Gruppen, deren Teilnehmer/innen das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Ausnahme Leiter/innen und Betreuer/innen), zur Benutzung von Jugendherbergen. Die Gruppenkarte wird kostenlos ausgestellt und gilt immer bis zum 31.01. des Jahres und muss nach Ablauf wieder neu beantragt werden. Ein formloser Antrag bei der BSJ reicht aus.

Kontakt:

Badische Sportjugend
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-20, Fax /1808-28
info@badische-sportjugend.de

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

„Erlebnis Waldsport“ – Spaß und Bewegung in der Natur wiederentdecken

Viele Lehrer sind auf der Suche nach modernen und abwechslungsreichen Bewegungskonzepten, mit denen sie ihre Schüler ansprechen können, stoßen aber gleichzeitig bei der Einrichtung neuer Sportangebote auf das Problem, dass ihnen nicht ausreichende Hallenkapazitäten zur Verfügung stehen. Eine attraktive Lösung bietet der Natursportbereich, der von jedem unkompliziert genutzt werden kann. Das „Spielen im Wald“ verliert jedoch angesichts fehlender räumlicher Möglichkeiten und „Ablenkung“ durch elektronische Medien zunehmend an Bedeutung. Kurz: Die Jugendlichen verbringen viel Zeit vor dem Fernseher oder Computer.

Fotos: Ralph Fülop

Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurde vom Sportkreis Heidelberg das Projekt „Erlebnis Waldsport“ entwickelt, was Schüler und Lehrer dazu animieren soll, mehr Zeit in freier Natur zu verbringen. Das Team des Sportkreises, unter der Leitung von Robin Wenzel, lud in diesem Jahr zum fünften Mal Grundschulklassen auf den Heidelberger Königstuhl ein, um dort verschiedene Abenteuerspiele praktisch kennenzulernen. Immer abwechselnd mussten die Schüler sich einem Mannschaftsspiel und einer so genannten Expertenaufgabe stellen. Das Besondere hierbei ist, dass die Schüler sich im Vorfeld untereinander einigen mussten, wer für welche Expertenaufgabe am geeignetsten ist. Auf diese Weise setzten sich die Schüler mit ihren Mitschülern auseinander und überlegten, wie man die individuellen Fähigkeiten jedes Einzelnen am besten zum Erfolg der Klasse nutzen kann. Somit wird auch den Schülern, die sonst eher im Hintergrund stehen, die Möglichkeit gegeben den anderen zu zeigen, welches wahre Potential in ihnen steckt und der Zusammenhalt innerhalb der Klasse wird gestärkt.

Neben den Expertenaufgaben, wie z.B. dem Säureteich (ein Schüler hängt mit einem Klettergurt gesichert an einem Tau, das von der ganzen Klasse gemeinsam gespannt wird, und muss durch Entlanghangeln diverse Gegenstände vom Boden aufheben ohne diesen zu berühren), sind auch Teamspiele sehr gut geeignet , um den Spaß am Sport in der Natur zu fördern. Spiele wie „Kuckucksei“ (eine Gruppe muss versuchen ihre „Eier“ in das Nest des gegnerischen Teams zu legen, welches versucht, sie daran zu hindern), „Blindes Eichhörnchen“ (ein Schüler hat eine Augenbinde auf und muss versuchen so viele Bälle wie möglich einzusammeln; ein Partner muss ihn hierbei mit Worten durch den Wald führen) oder das sehr beliebte Spiel „Ritterball“ (die Schüler werfen sich gegenseitig mit Softbällen ab und können sich durch ein Schutzschild oder das Verschanzen hinter Bäume schützen) zeigte, dass der Wald ein idealer Platz ist, um sich richtig auszutoben.

An der diesjährigen Aktion nahmen insgesamt 18 Klassen teil. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv, alle Beteiligten waren von der Aktion sehr begeistert. Der Sportkreis Heidelberg hofft, dass sowohl Schüler und Schülerinnen, als auch Lehrer, einen Anreiz bekommen haben, wieder mehr Zeit mit Sport im Freien zu verbringen.

Projekt

300 Teilnehmer bei „Sporteln am Sonntag“

Foto: Ralph Fülop

„Sporteln am Sonntag“ war das Motto in Rohrbach, als am 6. April Familien aus ganz Heidelberg und Umgebung den Weg in die IGH-Halle Rohrbach fanden, um gemeinsam die unterschiedlichsten Sportarten auszuprobieren. Es war die dritte Veranstaltung in dieser Saison in Heidelberg. Die vom Sportkreis Heidelberg organisierte Aktion, wurde bereits zum zweiten Mal mit dem Kooperationsverein TSG Rohrbach ausgerichtet. Gleichzeitig stellt sie eine von vielen Aktionen im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums der TSG dar. „Sporteln am Sonntag“ richtet sich vor allem an Familien aus Heidelberg, denen es ermöglicht werden soll, gemeinsam die unterschiedlichsten Sportarten an einem familienfreundlichen Sonntag auszuprobieren.

Das vielseitige Mitmachprogramm des Sportkreises und der TSG Rohrbach umfasste die Sportarten Turnen, Fechten, Kampfkunst, Parkour, Volleyball, Fußball und Tischtennis. Erwachsene waren zudem eingeladen verschiedene Fitnesskurse zu besuchen. An der „Kinder-Turn-Welt“ des Badischen Turner-Bundes wurde den Kindern die Möglichkeit geboten, in der Rolle von Tieren aus aller Welt, durch verschiedene Bewegungsformen nachzuahmen. So konnten sie zum Beispiel in „Afrika“ wie Affen Klettern und in „Australien“ wie Känguru hüpfen. Unterstützt wurde die Aktion von der AOK und der Firma AdViva, die mit einem Rollstuhl-Parcours vertreten waren.

Nachdem, trotz guten Wetters, etwa 300 sportliche Besucher in die IGH Halle kamen, konstatierten die TSG und der Sportkreis eine tolle Stimmung und aktive Beteiligung, die Kinder und Erwachsene sicherlich auch zum Sporttreiben werktags motivieren.

Projekt „Kraxel Cracks“ stärkt Klassengemeinschaft und Selbstvertrauen

In einer Zeit, in der die Themen Teambuilding, Vertrauen und Gewaltprävention ein immer größeres Thema an Schulen werden, versucht das Projekt „Kraxel Cracks“, den Schülern, genau diese wichtigen Inhalte zu vermitteln. Bereits seit elf Jahren wird diese Aktion vom Sportkreis Heidelberg in Kooperation mit der Polizeidirektion Heidelberg und dem Deutschen Alpenverein Sektion Heidelberg für 5. und 6. Klassen in Heidelberg angeboten. Fast alle Schüler wachsen bei der für sie meist unbekannten Sportart Klettern über sich hinaus und schöpfen neues Selbstvertrauen. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen die Polizei in einem positiven Kontext als „Freund und Helfer“ kennen, die beim Sichern aktiv unterstützt. Die 16 Termine, an denen sich die Schulklassen für drei Stunden in der Kletterhalle des DAV Heidelberg auspowern konnten waren, wie jedes Jahr, wieder schnell vergeben. Nicht nur körperliche Fähigkeiten, sondern vor allem Mut und Vertrauen waren gefragt, als die meist ungeübten Kletterer es mit der zwölf Meter hohen Kletterwand aufnahmen. Und mit kleinen Hilfestellungen und Tipps kam wohl fast jeder Schüler doch „höher als er gedacht hatte“, wenn nicht sogar nach ganz oben.

Das Betreuerteam setzt sich aus erfahrenen Kletterexperten des DAV, Betreuern des Sportkreises Heidelberg und Polizisten des jeweiligen Bezirks der teilnehmenden Schulklasse zusammen. Während die Kletterexperten und Betreuer vor allem für die Sicherung der Kletterer und Hilfestellungen verantwortlich sind, suchen die Polizeibeamten gezielt das Gespräch mit den Jugendlichen die gerade nicht „an der Wand hängen“.

Die Hälfte der Klasse darf jeweils 90 Minuten in der Kletterhalle probieren und ihre persönlichen Grenzen austesten. Unterdessen geht es für die andere Hälfte im Boulderraum, um Teambuilding und Vertrauen. Der drei Meter hohe Boulderraum, der komplett mit Matten ausgelegt ist, eignet sich ausgezeichnet für Vertrauens- und kleine Kletterspiele. So wird z.B. bei der Übung „Vertrauensfall“, bei der sich ein Schüler bewusst rückwärts in die Arme seiner Klassenkameraden fallen lassen muss, gezielt auf eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und des Vertrauens unter den Schülern abgezielt. Zusammenfassend kann man sagen, dass Förderung und Stärkung der Klassengemeinschaft und des eigenen Selbstvertrauens, so wie Sucht- und Gewaltprävention die zentralen Ziele der Aktion „Kraxel-Cracks“ sind. Die knapp 350 Schüler, die in diesem Jahr an der Aktion teilnahmen, waren ebenso begeistert wie ihre Lehrer, die ihre Klasse teils ganz anders kennen lernten als im normalen Schulalltag, was ihnen zu neuen Erkenntnissen für ihre pädagogische Arbeit verhalf. Der Sportkreis bietet auch im nächsten Jahr das Projekt für Schulklassen an und hofft wieder auf rege Beteiligung.

Fotos: Ralph Fülop

Veranstaltung

Sag nein zu Hass! – Erste „Roda gegen Rassimus“ des Capoeira Rhein-Neckar

Schnelle Tritte, Berimbau-Klänge und viel positive Energie: Anlässlich des „Welttages gegen Rassismus“ am Freitag, 21. März, hatte der Capoeira Rhein-Neckar e.V. zur ersten „Roda gegen Rassismus“ in die Capoeira-Akademie Heidelberg geladen. Über 40 Capoeiristas aus Heidelberg, Dossenheim, Schwetzingen, Karlsruhe und Stuttgart waren gekommen, um unter dem Motto “Diga não ao racismo – Sag NEIN zu Rassismus!” ein sportliches Zeichen gegen Hass und Fremdenfeindlichkeit zu setzen. „Rassismus ist wie eine Krankheit, die auf der ganzen Welt existiert. Wir wollen gemeinsam gegen sie kämpfen“, sagt der Trainer des Capoeira Rhein-Neckar e.V. Elton Lopes Guimarães, genannt „Professor Nugget“. Als er vor rund zehn Jahren aus Brasilien nach Deutschland kam, habe er manches Vorurteil mitgebracht, erzählt er. „Aber ich bin hier auf viel Offenheit und Toleranz gestoßen.“ Deshalb sei er froh, der deutschen Gesellschaft mit Veranstaltungen wie der heutigen etwas zurückgeben zu können.

Bei der „Roda gegen Rassismus“ spielten alle Capoeiristas gemeinsam in einer großen „Roda“ – einem Kreis klatschender, singender und musizierender Capoeiristas. Die Roda ist der gesellschaftliche Rahmen, in dem ein Capoeira-Spiel traditionell stattfindet. Capoeira wurde um 1700 von afrikanischen Sklaven in Brasilien entwickelt, denen das Kampftraining untersagt war; sie mussten den Kampf als Tanz tarnen. Die Roda bot ihnen hierbei zusätzlichen Schutz. Heute ist die brasilianische Kampfkunst weltweit verbreitet, und auch in der Rhein-Neckar-Region findet sie immer mehr Anhänger. Diese schätzen die Philosophie der Capoeira: Nicht auf das Treffen, sondern auf das Ausweichen kommt es an. Offensive und defensive Bewegungen gehen stets fließend ineinander über.

„Capoeira ist ein Dialog der Körper“, sagt Elton Lopes Guimarães. Deshalb sei sie als Sportart auch ein besonders geeignet, um Menschen verschiedener Kulturen zusammenzubringen. „Capoeira ist für alle – egal ob schwarz oder weiß, groß oder klein, alt oder jung. Bei uns sind alle Menschen willkommen!“

Lisa Grüterich, lisa.grueterich@gmx.de

SINSHEIM

Stadt Eppingen zeichnete erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus

Im sechsten Jahr der Veranstaltungsreihe lud Oberbürgermeister Klaus Holaschke am Sonntag, dem 23. März erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler zum Empfang des Ehrenamtes in die Stadthalle ein, um sie für ihre sportliches Leistungen mit der Medaille der Stadt Eppingen auszuzeichnen. Medaillen in Gold, Silber oder Bronze erhielten 30 besonders erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler. Teller in Gold, Silber und Bronze gingen an fünf Mannschaften mit mehr als vier Personen. „In genau 212 registrierten Vereinen und Organisationen unserer Stadt wird unzählige ehrenamtliche Arbeit geleistet. Ein großer Teil des kulturellen, sportlichen und geselligen Lebens in Eppingen spielt sich im Vereinsgeschehen ab. Unsere Gemeinschaft lebt davon, dass die ehrenamtlich Tätigen weitaus mehr tun als ihre Pflicht" sagte Holaschke in seiner Begrüßung. Der hohe Stellenwert dieser Preisverleihung ließ sich nicht zuletzt an der Gästeliste erkennen. Bei über 360 Zusagen zum Empfang konnte Klaus Holaschke auch in diesem Jahr sowohl die Preisträger in sehr großer Zahl, als auch Vertreter aus dem Gemeinderat, den Ortschaftsräten und dem Kreistag, die Wappentellerträger der Stadt und auch zahlreiche Vorsitzende und Vertreter aus den örtlichen Vereinen in der Stadthalle begrüßen. Seinen Dank richtete Oberbürgermeister Klaus Holaschke auch an die Bewertungskommission zur Sportlerehrung. Als Aufmerksamkeit erhielten die Juroren jeweils einen Blumenstrauß oder ein Weinpräsent. Die Mitglieder der Bewertungskommission zur Sportlerehrung sind Nicola Golla, Gerhard Grolig, Jochen Oppolzer, Uwe Lang, Bernd Rothmeier, Heinrich Vogel, Sabine Schuchmann und Günter Brenner. Den musikalischen Rahmen gestaltete das Klarinettenensemble von Kathrin Scheda mit Jasmin Ruffler und Céline Benz von der Musikschule Eppingen. Wie bereits im vergangenen Jahr übernahmen die Eppinger Landfrauen die Bewirtung.

Zur Bewertung kommen Sportarten, die dem Deutschen Sportbund angeschlossen sind. Eine Kommission, die aus Vertretern der örtlichen Vereine und jeweils einem Vertreter der beiden Ausrichter besteht, entscheidet über die Auszeichnung. Dafür gibt es festgelegt Kriterien. So steht beispielsweise ein Meistertitel auf regionaler Ebene für eine Auszeichnung in Bronze. Silber wird für Meisterschaften auf Landesebene vergeben. Süddeutsche Meisterschaften, Teilnahmen in einer Nationalmannschaft, an Europa- und Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen sowie deutsche Rekorde und darüber qualifizieren sich für eine Ehrung in Gold. Medaillen werden an Einzelsportler und an Mannschaftsmitglieder von maximal vier Personen vergeben. Bei Mannschaften von mehr als vier Personen wird ein Teller in der jeweiligen Stufe überreicht. Neu in diesem Jahr ist die Auszeichnung von besonders erfolgreichen Kindern unter zwölf Jahren, die für ihre herausragenden Leistungen jeweils eine Urkunde sowie fünf Einzeleintrittskarten für das Hallenbad erhalten haben.

Sportlermedaille in Gold: Philipp Mähner, Xenia Scherer, Christopher Noe, Andrea Pottiez, Eleonora Tissen

Mannschaftsteller in Gold: Schachclub Eppingen Amateurmannschaft

Sportlermedaille in Silber: Clara Antritter, Salina Baumgärtner, Luca Becker, Denis Kizilkaya, Josef Krist, Felix Mairhofer, Magdalena Polster, Volker Weselin, Adrian Zoller

Mannschaftsteller in Silber: Schachclub Eppingen 1. Mannschaft

Sportlermedaille in Bronze: Edwin Baitinger, Nicolai Bay, Allyson Buchmiller, Philipp Essig, Tobias Faber, Enrico Frenznick, Raffaela Gräßle, Cedric Hahn, Tobias Hermann, Selena Kaufmann, Lukas Krist, Nicolas Pfleger, Pascal Schäfer, Robini Schulz, Jan Schückler, Philipp Tritschler

Mannschaftsteller in Bronze: Schachclub Eppingen U20 Mannschaft, Schachclub Eppingen Seniorenmannschaft, VfB Eppingen 1. Mannschaft

Kinder unter zwölf Jahren: Nikita Hammermeister, Kevin Hirsekorn, Magdalena Müller

Die mit „Gold" ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler.

Sportlerinnen und Sportler, die eine Silber- oder Bronzemedaille erhielten.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@interconnect.de, **www.interconnect.de**

polytan

Polytan GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax/87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

LEXWARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, T. 0800 / 539 80 11, Fax /539 90 11, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, verein@lexware.de, **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord***
**Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

ecobility GmbH, LED Beleuchtung für Industrie- und Sporthallen, Hofmannstraße 7a, 81379 München, Tel. 089/7244920-118, Fax /7244920-199, Ansprechpartnerin: Katja Voss, info@ecobility.com, **www.ecobility.com**

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sport & Spiel am Wasserturm feiert 25. Jubiläum

Nach einem Jahr Pause ist es endlich wieder soweit: Am 27. Juli 2014 ist rund um den Mannheimer Wasserturm wieder so einiges geboten und diesmal feiern wir zudem 25. Jubiläum! Alle Sportvereine sind herzlich eingeladen, mit Ständen, Mitmachaktionen und/oder Auftritten teilzunehmen und das Programm somit noch bunter zu gestalten.
Die Mannheimer Traditionsveranstaltung ist seit vielen Jahren ein sportliches Highlight und bietet den Sportvereinen eine wundervolle Möglichkeit, sich und ihr Programm vorzustellen und somit im besten Fall neue Mitglieder zu gewinnen. Jedes Jahr zieht Sport & Spiel am Wasserturm zwischen 15.000 und 20.000 Besucher an, die sich auf einen Sommertag voller sportlicher Aktivitäten und Informationsmöglichkeiten freuen.
Besondere Highlights stellen auch dieses Jahr wieder die diversen Straßenwettkämpfe dar, neu ergänzt durch ein „Fette-Reifen-Rennen" (weitere Informationen unter www.fette-reifen-rennen.de), einen Dance-Contest, einen ökumenischen Gottesdienst, der die Veranstaltung einläutet und viele spannende Aktionen, die noch in der Planung sind. Der Sportkreis Mannheim gibt Ihnen gerne weitere Informationen zu Sport & Spiel am Wasserturm und zur Teilnahme. Rufen Sie uns an unter 0621/72493450 oder schreiben Sie uns: info@sportkreis-ma.de. Wir freuen uns auf eine wundervolle Jubiläums-Veranstaltung!

Wie immer aktiv dabei: Der Sportkreisvorsitzende Michael Scheidel (li.) und der Sportdezernent der Stadt Mannheim Lothar Quast (Sport & Spiel 2012).

Veranstaltung

Für einen guten Zweck: 2. Benefiz Golfturnier des Sportkreises

Golf spielen und dabei Kinder fördern: Das ist das Ziel des 2. Benefiz Golfturniers, das diesmal zugunsten der sportlichen Förderung von Kindern in sozialen Brennpunkten geht. Kinder, die im Alltag keine oder wenige Möglichkeiten haben, einen Bezug zum Sport aufzubauen, werden u.a. mit der Unterstützung des RRC Endspurt Mannheim an das Radfahren herangeführt.
Um diesen wohltätigen Zweck zu unterstützen, sind alle SportkameradInnen herzlich eingeladen, am 2. Benefiz Golfturnier teilzunehmen, das am 10. Mai 2014 beim GC Heddesheim Gut Neuzenhof stattfindet – es sind noch Plätze frei!

Für weitere Details und zur Anmeldung, wenden Sie sich bitte an den Sportkreis Mannheim unter Telefon 0621/ 72493450 oder info@sportkreis-ma.de

Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel (3.v.l.) in Aktion für den guten Zweck – beim 1. Benefiz Golfturnier 2011.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Vergleichswettkämpfe in der Region Nordschwarzwald erfolgreich fortgesetzt

Vor nunmehr elf Jahren haben die Fachverbände unter Führung der Sportkreise Pforzheim Enzkreis und Calw damit begonnen, gemeinsame Veranstaltungen in der Region Nordschwarzwald durchzuführen. Dahinter verbarg sich die Absicht, den verbindenden Gedanken des Sports auf die Region zu übertragen. Denn was auf politischer und teilweise kultureller Ebene funktionierte, war im Sport nicht installiert, obwohl gerade das Kräftemessen im Sport Menschen zusammen bringt.
Von einigen Fachverbänden wurde die Idee mit Freude aufgenommen, aus der in der Zwischenzeit eine sehr fruchtbare Bewegung geworden ist. Einer der Motoren war neben den Sportkreisvorsitzenden von Pforzheim Enzkreis, Gerhard Drautz, und von Calw, Werner Krauss, die Sparkasse Pforzheim Calw. Inzwischen ist der Sportkreis Freudenstadt unter der Führung von Präsident Alfred Schweizer dazu gekommen, was den Gedanken des Zusammengehörigkeitsgefühls in der Region deutlich gesteigert hat.
Die beiden Initiatoren, Gerhard Drautz und Werner Kraus haben nun den Stab weiter gereicht an Fred Theurer, den stellvertretenden Vorsitzenden des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, der von seinem Kollegen aus Calw, Gerhard Fauti und von Alfred Schweizer aus Freudenstadt unterstützt wird.
Begonnen hatte es mit den Sportarten Tischtennis, Schießen, Reiten und Leichtathletik. Inzwischen sind die Ballsportarten Fußball und Handball dazu gekommen. Die Planung mit weiteren Verbänden ist in vollem Gange. Im laufenden Jahr 2014 sind folgende Wettkämpfe terminiert:
Schützen: Do., 29.05., Pforzheim-Eutingen
Fußball: So., 01.06., Jahnstadion in Altensteig (D-Jugend)
Handball: So., 03.08., im Rahmen des S-Cups in Altensteig (C-Jugend)
Reiten: Sa., 16.08., Königsbach
Tischtennis: Sa., 13.09., Engelsbrand
Leichtathletik: Sa., 04.10., Pforzheim-Buckenberg

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Infoabend zu Prävention von sexualisierter Gewalt

„Was können wir aktiv tun, um die Sicherheit für die Kinder und Jugendlichen, die uns anvertraut sind, zu erhöhen?“ fragte Beate Müller, die stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Walzbachtal beim Infoabend der Projektstelle „Kein Missbrauch!“ von Sportkreisjugend und Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe. Um dieses Thema direkt anzugehen, wurde jetzt beim TV Wössingen der erste Projektstützpunkt „Prävention“ im Sportkreis Karlsruhe geschaffen. Der Gemeinde Walzbachtal liege das Thema sehr am Herzen, betonte Müller. Dies sehe man auch am langjährigen Engagement für andere präventive Angebote des Jugendschutzes. Sie dankte dem TV Wössingen, als dem ersten Projektstützpunkt „Prävention“ im Sportkreis Karlsruhe. „Es ist wichtig und gut, dass sich Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit und dem Sport mit der Frage beschäftigen“, meinte Müller weiter.

Als Referentinnen waren Iris Tischler von der Fachberatungsstelle Wildwasser & Frauennotruf mit dem Vortrag „Folgen für Betroffene von sexuellem Missbrauch“ und Rechtsanwältin Stephanie Vogt mit dem Vortrag „Opferschutz in der Praxis“ zu Gast. Die Mitarbeiter der Projektstelle „Kein Missbrauch!“ gaben praktische Hinweise zur Umsetzung im Sportverein mit Beispielen aus der Präventionsarbeit. Wie wichtig ihnen das Thema ist und wie es die Verantwortlichen in den Vereinen bewegt, wurde spürbar in den Fragen und in der engagierten Diskussion der 37 Ehrenamtlichen aus 15 unterschiedlichen Vereinen. Vor allem Fragen nach dem „richtigen“ Umgang mit Kindern und Jugendlichen und die Frage nach dem eigenen Schutz standen neben allgemeinen Fragen zum Thema sexualisierte Gewalt im Raum.

37 Ehrenamtlichen aus 15 verschiedenen Vereinen waren beim Infoabend zum Thema „Missbrauch“.

Ziel des Abends war es u.a. die Trainer, Betreuer und Vorstandsmitglieder auf die Bedeutung von Prävention aufmerksam zu machen und Sicherheit im Umgang mit diesem schwierigen Thema zu geben. Michèle Bücklein und Jack Herbst von der Projektstelle luden die Vereinsvertreter dazu ein, sich bei Fragen zum Thema oder zur Entwicklung eines eigenen Schutzkonzepts jederzeit an sie zu wenden. Weiteres unter www.kein-missbrauch-ka.de oder telefonisch unter 0721/91582073.

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Volksbank fördert Jugendarbeit

Das „Gewinnsparen“ erbringt den Volksbanken Gelder, die für einen guten Zweck eingesetzt werden. Die Volksbank Franken hat sich dieses Jahr für die Vergabe ihres Anteils an Sportvereine im Sportkreis Buchen entschieden. So konnten 22.700 Euro an 51 Sportvereine im Geschäftsgebiet der Volksbank Franken verteilt werden. Der Spenden-Scheck wurde kürzlich im Rahmen einer kleinen Übergabefeier im Beisein des Vorsitzenden des Sportkreises Buchen, Manfred Jehle, symbolisch dem Vorsitzenden des mitgliederstärksten Vereins TSV Buchen, Kurt Bonaszewski, übergeben. Die Spendenhöhe an die einzelnen Vereine orientiert sich an deren Mitgliederzahl und ist explizit für die Jugendarbeit dieser Vereine bestimmt. Auf den TSV Buchen selbst entfallen 2.000 Euro, die der Verein in eine Multi-Schaukelanlage für das Eltern-Kind-Turnen investieren wird.

Der Spendenbetrag kommt aus dem Fond „Gewinnsparmittel“, wie der Vorsitzende der Volksbank Franken, Klaus Holderbach, erläuterte. 2,2 Millionen Lose verwaltet der Gewinnsparverein Südwest derzeit, davon kommen etwa 20.000 von Kunden der Volksbank Franken, betonte er weiter, und das ermögliche seinem Institut die beachtliche Spende an den Sport. Und er warb bei dieser Gelegenheit für weitere Teilnahme am Gewinnsparen, um auch künftig solche Unterstützungsmaßnahmen realisieren zu können. Fünf Euro kostet ein solches Los monatlich, davon ist ein Euro Losbeitrag und vier Euro verbleiben als Sparbeitrag, der dem Gewinnsparer am Jahresende gutgeschrieben wird. Im Verlaufe des Jahres winken dem Gewinnspar-Teilnehmer jedoch zusätzlich lukrative Preise: Beispielsweise ein Audi A3 Cabriolet, ein Weihnachtsshopping New York oder auch Geldpreise.

Vertreter des Sportkreises Buchen, des TSV Buchen und der Volksbank Franken bei der Übergabe des Spendenschecks. *Foto: H. Schwab/FN*

Nachdem in den letzten Jahren mit den Erlösen schon andere Vereinskategorien und kulturelle Einrichtungen unterstützt oder auch die Installation barrierefreier Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen initiiert wurde, hatte man sich im Jahre 2013 für die Förderung von Krankenhäusern und Geriatrie-Zentren entschieden und jetzt 2014 zur Förderung der Jugendarbeit im Sport. Die Volksbank will damit ganz bewusst die so wichtige Jugendarbeit und die dafür erbrachten großartigen ehrenamtlichen Leistungen der Sportvereine – besonders auch im Bereich der Jugendintegration – honorieren und unterstützen. Den bedachten Vereinen werden ihre Spenden im Rahmen der Informationsversammlungen der Volksbank-Filialen überreicht.

Neben dem TSV-Vorsitzenden Bonaszewski zeigte sich ganz besonders auch Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle erfreut und angetan von dieser großzügigen und wirklich nicht alltäglichen Unterstützung, für die er sich im Namen aller bedachten Sportvereine und vor allem auch des Sportkreises ganz herzlich bedankte.

wjm

TAUBERBISCHOFSHEIM

Podiumsdiskussion vor der Europawahl in den beruflichen Schulen

Die Antworten auf ihre Fragen an die Politik interessierten die Schüler der beruflichen Gymnasien EG, SG, WG und WGI und der Berufskollegs. Alois Gerig, Thomas Tuschhoff, Joachim Thees, Christfried Krause und Klaus Kornberger diskutierten und Torsten Hauk moderierte die informative Veranstaltung.

In der mit 400 Schülern aus Berufskollegs und den beruflichen Gymnasien EG, SG, WG und WGI voll besetzten Aula und Zugangstreppen der Kaufmännischen Schule in Bad Mergentheim sind vier politische Brennpunkte diskutiert worden: „Europa – unsere Zukunft“, „Energiewende“, „Bildung“ sowie „Angebote für die Jugend vor Ort“ – auch im Lichte der im Mai anstehenden Wahlen. Mitorganisiert wurde diese Veranstaltung für die Schüler von der Sportjugend.
Nach einer musikalischen Eröffnung durch die Schulband des Wirtschaftsgymnasiums haben Anke Mund von der Schule für Ernährung, Pflege und Erziehung und Wilhelm Ehrenfried von der Kaufmännischen Schule die Politiker Alois Gerig (CDU), Joachim Thees (SPD), Thomas Tuschhoff (Bündnis 90/Die Grünen), Klaus Kornberger (Freie Wähler) und Christfried Krause (FDP) begrüßt. Die beiden Schulleitungen freuten sich über das politische Interesse der Schüler und riefen auf, an der Europawahl ab 18 Jahren und an der Kommunalwahl ab 16 Jahren teilzunehmen und somit die Chance zu nutzen, an der Gestaltung der Region und Heimat aktiv mitzuwirken. Die beiden Schülersprecher Jonas Kraft und Clara Mott leiteten mit Statements aus Sicht der Jugendlichen ein. Dezernent Torsten Hauck als Vertreter des Main-Tauber-Kreises und Schulträgers moderierte die Diskussionsrunde. Abschließend rief Dezernent Torsten Hauck zu einer regen Wahlbeteiligung der Schüler auf: „Nützen Sie Ihr passives wie ihr aktives Wahlrecht. Die Zukunft liegt in Ihrer Hand!“

VORBILDER 2013

Joachim Fels und acht weitere Ehrenamtliche ausgezeichnet

Preisübergabe in Stuttgart mit (v.l.): Wolfgang Drissler, dem WSJ-Vorsitzenden Andreas Schmid, Preisüberreicherin Andrea Rothfuß, Landrat Reinhard Frank (Main-Tauber-Kreis), Minister Andreas Stoch MdL, dem BSJ-Vorsitzenden Volker Lieboner, Vorbild Joachim Fels, Monika Fels, Peter Schneider, Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg und Maximilian Braun, Regionaldirektor der Sparkasse Tauberfranken in Tauberbischofsheim.

Die Württembergische Sportjugend (WSJ) hat neun Jugendmitarbeiter für deren herausragendes Engagement im Sportverein ausgezeichnet. Die so genannten VORBILDER 2013 wurden am Dienstag bei einer feierlichen Gala in der Landesbausparkasse Baden-Württemberg in Stuttgart geehrt. Sie erhalten jeweils die Trophäe VICTOR sowie Gutscheine und Bargeld im Wert von je 1.000 Euro. Der Wettbewerb VORBILDER des Jahres ist damit der höchst dotierte Ehrenamtspreis im Sport. Er fand bereits zum neunten Mal statt. Die WSJ erhielt im vergangenen Jahr rund 200 Bewerbungen. In der hochkarätigen Wettbewerbs-Jury saßen unter anderem Kultusminister Andreas Stoch, sowie Bilkay Öney, Landesministerin für Integration. Andreas Stoch war zudem bei der Preisverleihung vertreten.
„Die VORBILDER 2013 sind ein Glücksfall für den Kinder- und Jugendsport. Das ist alles andere als selbstverständlich und kann nicht oft genug erwähnt und muss entsprechend gewürdigt werden“, sagt der WSJ-Vorsitzende Andreas Schmid. „Die Gewinner sind Paradebeispiele. Man kann und soll sich an ihnen orientieren – wissend, dass sich nicht jeder so für seinen Verein einsetzen kann“, so der WSJ-Vorsitzende weiter. „Wir unterstützen den Wettbewerb deshalb besonders gern, weil hier nicht die Großen im Blickfeld stehen“, meint Peter Schneider, der Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg. Wichtig seien die Stillen im Land, ohne die der Vereinssport nicht funktioniere, so Schneider weiter, „die muss man ehrend herausheben. Und genau das passiert an diesem Abend“, sagt Schneider.
In der Kategorie „Trainer/Übungsleiter“ haben Dominik Kuhner (38 Jahre, Kraftsportverein Stuttgart, Ringen), Udo Eirich (40 Jahre, RSV Seerose Friedrichshafen, Radsport) und Niklas Luginsland (17 Jahre, TSV Altensteig, Handball) gewonnen. VORBILDER 2013 in der Kategorie „Jugendleiter/Jugendsprecher“ sind Paul Jung (65 Jahre, SV Bergatreute, Fußball), Joachim Fels (59 Jahre, TSV Tauberbischofsheim, Judo) und Michael Kittelberger (28 Jahre, TSV Grötzingen, Fußball). Den VICTOR in der Kategorie „Betreuer/Helfer/Mitarbeiter“ erhielten Klaus Krüger (73 Jahre, TTC Rottweil, Tischtennis), Klaus Wolf (TSV Hildrizhausen, Fußball) und Annika Schmidt (31 Jahre, RG Hegnach-Oeffingen, Reiten).
Überreicht wurden die Preise von VfB-Manager Fredi Bobic, Olympiasieger und Rekordnationalspieler im Hockey Matthias Witthaus sowie der paralympischen Goldmedaillengewinnerin Andrea Rothfuß – alles hochrangige Sportler aus dem Ländle. Die Preise im Wert von je 1.000 Euro werden von den Firmen ebm-papst, JUFA und Dee Sportswear zur Verfügung gestellt.
Die diesjährige Wettbewerbsjury bestand neben den beiden Ministern Stoch und Öney auch aus Volleyball-Rekordnationalspielerin Renate Riek-Bauer und dem Präsidenten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Peter Schneider. Außerdem zählten SWR-Hörfunk-Sportchef Dr. Andreas Wagner, der Sportjournalist Klaus Schlütter sowie der Bürgermeister von Meckenbeuren und WSJ-Vorsitzende Andreas Schmid zu den Juroren. Alle Bewerber werden von der WSJ am 6. Mai 2014 zum so genannten VORBILD DANKE!-Abend in den SpOrt Stuttgart eingeladen. Mit dabei sind Weltmeisterin Christina Obergföll, Comedy mit Winfried Wagner – bekannt aus „Laible und Frisch“ und die Tanzgruppe Danza mit einer temperamentvollen Show. Mit diesem Abend möchte sich die WSJ auch bei all jenen Wettbewerbsteilnehmern bedanken, die nicht unter die besten Neun gekommen sind.

Es war prachtvoll: Sportjugend und ETSV Lauda-Leichtathleten beim Freiburg-Marathon

Ganz im Zeichen der Faszination des Laufsports stand die Teilnahme der Sportjugend TBB und des ETSV Laudas beim Marathon in Freiburg. Am ersten April-Wochenende machten sich insgesamt 45 Läufer sowie zahlreiche Fans aus dem Main-Tauber-Kreis auf den Weg zum 11. Freiburg-Marathon. In diesem Jahr konnten die Verantwortlichen eine neue Rekordbeteiligung von über 11.000 Teilnehmern vermelden. Am Sonntagmorgen um 11 Uhr war der Start für die 15 Marathonläufer und 18 Halbmarathonläufer aus dem Taubertal bei frühlingshaften Temperaturen. Der Herausforderung Marathon stellten sich zum ersten Mal Rüdiger Herrmann, Regina Michelbach, Marco Seus (alle ETSV Lauda) und Ulrich Umminger (Sportjugend TBB) sowie beim Halbmarathon: Christina Langer, Dominic Oehm, Margot Schulz (alle ETSV Lauda), Timo Seus, Dieter Seus (TV Königshofen) und Simon Umminger (Sportjugend TBB).

Am Wettkampftag herrschten keine einfachen Wetterbedingungen für die Teilnehmer, da es kurzfristig sehr warm geworden war. Aber all dies konnte die Sportler nicht beunruhigen, da sie sich gewissenhaft auf das Laufevent in Freiburg beim ETSV Lauda, Abteilung Langlauf vorbereitet hatten. Bei einer tollen Stimmung, die von den zahlreichen Zuschauern an der Strecke ausging, erreichten alle Teilnehmer der Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis das Ziel.

Barbara Keller lieferte dabei das herausragende Ergebnis. Sie bewältigte den Halbmarathon in der Zeit von 1:32 Std. Damit erreichte sie, bei den gleichzeitig ausgetragenen Deutschen Halbmarathon-Meisterschaften, den hervorragenden 2. Platz in der AK50. Trainer und Lauftreffleiter Thomas Götzelmann freute sich zusätzlich, dass die Frauenmannschaft in der Besetzung Barbara Keller, Angelika Hofmann und Lorena Küpper den 4. Platz erringen konnten. Ebenso erwähnenswert sind folgende Einzelplatzierungen bei den Deutschen Meisterschaften: 13. Platz Angelika Hofmann (Halbmarathon AK55 1:41 Std.); 14. Platz Nicole Suarsana (Halbmarathon AK60 1:57 Std.); 20. Platz Lorena Küppner (Halbmarathon AK50 1:44 Std.).

Der diesjährige Freiburg-Marathon war laut Veranstalter auch stimmungsmäßig der absolute Höhepunkt. Unzählige Menschenmassen und deren unfassbare Begeisterung für die Sportler werden ein eindrucksvolles Erlebnis für die Dabei gewesenen bleiben. Ein riesiges Dankeschön gebührt dabei der mitgereisten Fangruppe, die die Läuferinnen und Läufer an verschiedenen Stellen der Laufstrecke fantastisch anfeuerten, sodass die Läufer auf der 42,195 Kilometer langen Strecke auf einer Welle der Begeisterung durch Freiburg getragen wurden. Am Ende hieß es für jeden Teilnehmer: „Daumen nach oben – Es sind alle erfolgreich im Ziel angekommen!“

Neben den sportlichen Aktivitäten hatte die Fahrt auch den Charakter einer Bildungsfahrt. Hierbei wurde die Stadt mit ihren kulturellen Reichtümern durch eine geleitete Stadtführung erkundet.

Veranstaltung

Würzburger Residenzlauf: Sportjugend und ETSV Lauda stark vertreten

26. in anlässlich des 26. Residenzlaufs in Würzburg startete die Sportjugend in Kooperation mit dem ETSV Lauda, Abteilung Langlauf, für ihren Werbepartner, die Distelhäuser Brauerei. Im grünen Trikot der Traditionsbrauerei nahmen die Sportbegeisterten am 10 km Hobbylauf teil und starteten dann für den Laufpartner „Distelhäuser Lauftreff“ in einer Riesengruppe. Insgesamt starteten genau 100 Sportlerinnen und Sportler für das Distelhäuser-Team und war somit eine der teilnehmerstärksten Mannschaft des Laufes. Sabine Bauer von der Distelhäuser Brauerei bedankte sich recht herzlich bei den Läufern für die gemeinsame Teilnahme beim Residenzlauf.

Mit viel Unterstützung der zahlreichen Zuschauer am Straßenrand genossen die insgesamt 5.803 Läufer die fantastische Laufstrecke um die Würzburger Residenz herum. Auch nach dem Rennen wurde noch viel geboten. Bei fetziger Musik und herrlichem Sonnenschein ließ man sich die Erfrischungen der Distelhäuser Brauerei schmecken. Ein weiteres Highlight war “Der Lauf der Asse” bei dem die Weltspitze des Mittelstreckenlaufsports bestaunt werden konnte.

Auch gab es eine neue Weltjahresbestleistung im 10-km-Straßenlauf durch die 27-jährige Kenianerin Margaret Wanjari. Die 31:14 Minuten bedeuteten gleichzeitig einen neuen Streckenrekord. Bei den Männern siegte der Kenianer Nicholas Bor. Er setzte sich in der dritten von vier 2,5-km-Runden ab und siegte vor fünf Landsleuten souverän in 28:16 Minuten – auch das eine Weltklassezeit.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im Mai 2014

10. – 11.05.
Vereinslehrgang in Bruchsal, Lehrer: Karl Köppel, 7. Dan, Sa. 15.30 – 18.00 Uhr, So. 10.00 – 12.00, Teilnahme ab 2. Kyu, Schwerpunkt nach Maßgabe des Lehrers

16. – 18.05.
Übungsleiterlehrgang in Ostfildern Ruit, Lehrer: Arno Zimmermann u.a., Trainer C Fortbildung zur Lizenzverlängerung

17.05. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu

17.05. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Thomas Oettinger, 6. Dan, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Abwehr und Anwendung des Stabes (Jo)

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Spvgg. Mössingen ist Talentstützpunkt des DBV

Eine große Anerkennung der sehr engagierten Jugendarbeit der letzten Jahre hat jüngst die Badmintonabteilung der Spvgg Mössingen erhalten. Das Präsidium des Deutschen Badmintonverbands (DBV) hat in seiner Sitzung am 9. Januar über die Vergabe der DBV-Talentstützpunkte entschieden. Bundesweit wurden acht Vereine benannt, darunter erstmals und als einziger Verein in Baden-Württemberg überhaupt die Spvgg. Mössingen. Erst im vergangenen Jahr hatte die Mössinger Badmintonabteilung die Auszeichnung als offizielles Talentnest des DBV erhalten. Durch die Talentstützpunkte soll in der Altersstufe bis U15 eine verbesserte Ausbildung der Spieler erfolgen. Vom DBV werden gewisse Voraussetzungen dafür gefordert, unter anderem eine entsprechende Infrastruktur, gut ausgebildete Trainer, regelmäßige Sichtungen und fünfmaliges Training pro Woche.
Im Rahmen des in Mössingen durchgeführten Lehrgangs des Talentprojekts Deutschland U13 wurde die Auszeichnung an Mössingens Jugendleiter Reinhold Portscheller überreicht, der nun auch Leiter des Talentstützpunkts ist. Der bei der Übergabe anwesende Bundestrainer Dr. Dirk Nötzel hat selbst die Patenschaft für den neuen Stützpunkt übernommen. Bei der kleinen Feierstunde außerdem dabei waren vom DBV der Vizepräsident Leistungssport Dietrich Heppner, vom Baden-Württembergischen Badmintonverband Präsident Bernhard Mai, sein Stellvertreter Dr. Eugen Geisenhofer, Jugendwart François Boé und Landestrainer Thomas Focken. In Absprache mit der Mössinger Stadtverwaltung soll die Tafel bald an einem passenden Platz in der Steinlachhalle angebracht werden. Die Anerkennung erfolgt für vier Jahre, sie ist also bis zum 31. Dezember 2017 gültig, während dieses Zeitraums erfolgt jährlich eine Statusüberprüfung. *Jörg-Andreas Reihle*

Dr. Dirk Nötzel, Bundestrainer für Talententwicklung (li.), und Reinhold Portscheller, Jugendleiter der Spvgg Mössingen und Leiter des neuen Talentstützpunkts. *Foto: Jörg-Andreas Reihle*

3. Platz für BWBV-Team beim RWE-Cup

Beim RWE-Cup, der am Ende März in Mülheim a.d.R. ausgetragen wurde, zeigte unser U11er Team, bestehend aus Lukas Gramm (Heilbronn), Clement Kervio (Eggenstein), Thilo Sendler (Spöck) sowie Alina Erben und Lennart Luntz (beide Dossenheim) überzeugende Leistungen. Auch die Tradition auf dem Treppchen konnte fortgesetzt werden. Waren die Leistungen unserer Spieler am Samstag schon sehr ansprechend, so konnten sich alle am Sonntag nochmals deutlich steigern. Im Halbfinale gegen den Titelverteidiger und Turnierfavoriten Mülheim 1 erreichte die Mannschaft fast schon sensationell ein 3:3 Unentschieden. Lennart & Alina gewannen ihr Doppel, Clement und Lukas ihre Einzel. Leider reichte dieses tolle Ergebnis nicht zum Erreichen des Endspiels, Mülheim war 2 Sätze besser. Im Spiel um Platz 3 gab es dann nochmals eine Energieleistung des gesamten Teams und so wurde Mülheim 2 mit 5:1 vom Platz gefegt. Besonders erfreulich war, dass auch der Bundestrainer den Leistungsstand und das Potential unserer Spieler sehr positiv bewertete. Trotzdem mahnte er ausreichendes und qualitativ hochstehendes Training an, um eventuell den einen oder anderen im nächsten Jahr bei den TPD-Lehrgängen begrüßen zu können. *Friedhelm Erben*

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Präsident: Jürgen Wiedemann
Guldenmannstr. 19, 71229 Leonberg
Tel. 07152/9091760, Fax 07152/9091762
Mobil 0176-80029563
wiedemann.bvbw@googlemail.com

Bitteres Vorrunden-Aus bei Jugend-WM in Sofia

Die Trauben hingen zu hoch im bulgarischen Sofia: Bei den Jugend-Weltmeisterschaften mussten Wladislaw Baryshnik und Athanasios Kazakis, die beiden sonst so starken Deutschen U19-Meister aus Baden-Württemberg, bereits vorzeitig die Segel streichen. Leichtgewichtler Baryshnik (KSC Backnang) hatte dem leichtfüßigen und blitzschnellen Turmandakh Danzan-Ochir (Mongolei) immer erst in der zweiten Hälfte der jeweiligen Runde etwas entgegen zu setzen. Eine äußerst unglückliche Verwarnung zum Schluss der ersten Runde hat den Kampf mit entschieden. Dabei hatte der Boxweltverband AIBA die deutsche Olympiahoffnung Baryshnik im Vorfeld zu den Medaillenanwärtern im „extrem stark besetzten Leichtgewichtsfeld" gezählt, wie es auf dessen Internetseite heißt. Die Niederlage ist eine bittere Pille für den Backnanger. Der heute 18-jährige Baryshnik debütierte international 2011 bei der Junioren-WM in Astana, wo er das Viertelfinale erreichte und starke Athleten schlug. 2012 gewann er bei den U17-EM Bronze – und zwar in Sofia. Athanasios Kazakis (MBC Ludwigsburg), verlor indes im Mittelgewicht gegen Dimitri Nesterov nicht ganz unerwartet. Diesem starken Russen war Kazakis bereits beim Vorbereitungsturnier im Februar im russischen Anapa unterlegen. Nesterov war damals Finalsieger gewesen und zählte in Sofia mit zu den WM-Favoriten im Mittelgewicht. Kazakis hat gegen den starken Russen Kämpferherz bewiesen und selbst in der Schlussrunde gehörig „frech" agiert. *Peter Jaschke*

Der Backnanger Wladislaw Baryshnik (li.) hatte dem Mongolen Turmandakh Danzan-Ochir bei der U19-WM in Sofia zu wenig entgegen zu setzen. *Foto: AIBA*

Kanu-Verband Baden-Württemberg

Kanu

Geschäftsstelle: Petra Hassler-Mattes
Max-Porzig-Str. 45, 78224 Singen
Tel. 07731/975 66 66
geschaeftsstelle@kanu-bw.de

Kanuten ehrten Manfred Schweizer aus Friedrichshafen

Manfred Schweizer aus Friedrichshafen ist vom Kanu-Verband Baden-Württemberg (KVBW) zum Ehrenmitglied ernannt worden. Schweizer ist bereits Ehrenpräsident des Bodensee-Kanu-Ring (BKR) und wurde insbesondere wegen seiner vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten und Verdienste mit dieser besonderen Auszeichnung geehrt.
Von den 114 Vereinen, die dem vor zwei Jahren aus dem Badischen Kanuverband und dem Kanuverband Württemberg zusammengelegten Kanu-Verband Baden-Württemberg und dem damit zweigrößten Kanuverband Deutschlands nun angehören, waren zum zweiten ordentlichen Ver-

Manfred Schweizer (li.) bedankt sich bei den Teilnehmern des Verbandstages und bei KVBW-Präsident Peter Ludwig für Ernennung zum Ehrenmitglied.

bandstag in Göppingen Vertreter aus 56 Vereinen angereist. Neben dem Programmpunkt Gemeinschaftsportversicherung aller dem KVBW angehörenden Vereinen, zu deren Status verschiedene Varianten diskutiert wurden, war ein weiterer Programmpunkt der Ende des Monats anstehende 100-jährige Geburtstag des Deutschen Kanuverbandes, der in seiner Gründungsstadt Hamburg mit einer Festwoche begangen wird. An diesem wird selbstverständlich auch eine Delegation des KVBW teilnehmen.
Ein Schwerpunkt in allen Vereinen wird wieder die Ausbildung des Nachwuchses und die weiterführende Qualifikation von Übungsleitern zu Trainern und Ausbildern sein. Bei den anstehenden Teilwahlen wurden Peter Ludwig als Präsident, Matthias Pflüger als Vizepräsident Freizeitsport und Rolf Driehorst als Vizepräsident Leistungssport für die nächsten vier Jahre wiedergewählt.

Karateverband Baden-Württemberg e.V.

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

DM der Leistungsklasse: Hervorragende Ergebnisse für KVBW

Am 29. und 30. März 2014 fanden in Coburg die Deutschen Karate Meisterschaften der Leistungsklasse (18- bis 29-Jährige) statt. Unsere Athleteninnen und Athleten aus Baden-Württemberg haben einmal mehr bewiesen, dass sie zu den Besten in Bund gehören. Die Titelverteidiger vom MTV Ludwigsburg konnten ihre Klasse unterstreichen und erkämpften sich im Finale erneut und überragend das Mannschaftsgold für die Kumite Herren-Mannschaft. Im Gesamtergebnis positioniere sich der KVBW auf Platz 3 im Ländervergleich. Folgende Platzierungen konnten unsere Athletinnen und Athleten in Coburg erringen:

1. Plätze:
Kumite Team Herren, MTV Ludwigsburg (KVBW mit Benjamin Baltrocco, Köksal Cakir, Fabian Dieterle, Felix Duttenhofer, Paul Hirzel, Felix Peschau, Svjatoslav Prokop)
Felix Duttenhofer (Kumite Herren +84kg)

2. Plätze:
Valentin Fuchs (Kumite Herren -60kg)

Die erfolgreichen KVBW-Athletinnen und Athleten bei der DM der Leistungsklasse in Coburg.

Linda-Marie Kerner (Kumite Damen -61kg)
Wladislaw Gumarow (Kumite Herren -75kg)

3. Plätze:
Lena Mayer (Kata Einzel Damen)
Kime Budosport (Kata Team Herren mit Ginger Andreas, Denis Kizilkaya und Alexander Schenk)
Anna-Marie Waurick (Kumite Damen -50kg)
Johanna Fuchs (Kumite Damen -50kg)
Katharina Emer (Kumite Damen -68kg)
Felix Peschau (Kumite Herren -67kg)
Stefano Pluto (Kumite Herren -84kg)
Kumite Team Damen, MTV Ludwigsburg (KVBW mit Elif Aygün, Victoria Erfle-Rodriguez, Johanna Fuchs, Linda Kerner, Aline Müske)
Kumite Team Herren, KG Odenwald 1 (KVBW mit Vadim Becker, Sebastian Morgenroth, Alexander Schmitt, Ashkan Dalvandi, Sergen Steinbauer, Wladislaw Gumarow)

5. Plätze:
Dorothea Emer (Kumite Damen +68kg)
Katja Schweier (Kumite Damen -61kg)
Nikita Woitas (Kumite Damen -68kg)
Rebecca Niggl (Kumite Damen -68kg)
Kumite Team Damen, KJC Ravensburg (Angelique Hoge Monique Puscher, Katja Schweier, Anna-Marie Waurick, Nikita Woitas)

7. Plätze:
Aleksej Hoffärber (Kata Einzel Herren)
Umut Ince (Kumite Herren +84kg)
Patric Mohr (Kumite Herren -60kg)
Kumite Team Damen, TV Bad Mergentheim (Nicolette Boros, Anna-Lena Rau, Gabriela Schwarz)

KVBW-Präsident Sigi Wolf besteht Prüfung zum 8. Dan

Er ist einer der erfahrensten Trainer für SV/SB in Deutschland. Mit seiner Prüfung zum 8. Dan reiht sich KVBW-Präsident Sigi Wolf in eine erlesene Auswahl hoch graduierter Dan-Träger in Deutschland ein. Sigi Wolf, als Wettkämpfer erfolgreich (Vize-Weltmeister) und seit vielen Jahren Lehrbeauftragter für Selbstverteidigung und Selbstbehauptung im Karateverband Baden-Württemberg, ist heute ein wahrer Experte auf diesem Gebiet. Ende März fand im Rahmen der Deutschen Meisterschaft der Leistungsklasse in Coburg auch eine zentrale Dan-Prüfung ab 6. Dan statt, zu der auch 4 Teilnehmer aus Baden-Württemberg mit dabei waren. Allen Prüflingen wurde am Ende von dem Vorsitzenden der Prüfungskommission und Karate-Legende Gilbert Gruss (9. Dan) eine gute Leistung bescheinigt und zum neuen Dan-Grad gratuliert.

6. Dan: Michael Erlenmaier (TSV Dagersheim) mit 64 Jahren der älteste Teilnehmer, Bernd Weinreich (Karate-Dojo Taikikan), Fiore Tartaglia (Karate-Dojo Taikikan)

8. Dan: Sigi Wolf, Präsident des KVBW
Herzlichen Glückwunsch vom gesamten KVBW-Präsidium.

KVBW-Präsident Sigi Wolf (li.) mit Karate-Legende und dem Vorsitzenden der Prüfungskommission Gilbert Gruss (9. Dan).

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Schießsport-Jahresterminplan 2014 – Fortsetzung

Juni

01. Landesmeisterschaft Kleinkaliber 100m Zielfernrohr-Auflage.
03. Meldeschluss zur Landesmeisterschaft Feldbogen.
04.-13. Welt-Cup Kugel und Flinte in Garching-Hochbrück bei München.
13.-15. Landesmeisterschaften in Pforzheim.

14. Landesmeisterschaft Vorderlader-Flinte in Pforzheim.
14. Meldeschluss Badischer Schüler-Cup an Landesjugendleiter.
17. Meldeschluss zur Landesmeisterschaft Bogen FITA im Freien.
20.-22. 2. RWS-Vorkampf in Garching-Hochbrück bei München.
21. Landesmeisterschaft Flinte Doppel-Trap in Pforzheim.
21.-22. Landesmeisterschaften in Pforzheim.
28. Landesmeisterschaft Feldarmbrust in Reihen.
28. Landesmeisterschaft Kleinkaliber 100 m und Zielfernrohr in Laudenbach.
28.-29. Landesmeisterschaft Flinte Skeet in Nußloch.
28.-29. Landesmeisterschaften Jugend in Ittersbach.
29. Landesmeisterschaften Laufende Scheibe Luftgewehr und Laufende Scheibe Luftgewehr MIX in Unterböhringen/Württemberg.
29. Landesmeisterschaft Feldbogen.
29. Landesmeisterschaft Kleinkaliber 100m in Laudenbach.

Juli
05.-06. Landesmeisterschaft Flinte Trap in Pforzheim.
05.-06. Landesmeisterschaft Auflagewettbewerbe in Ettlingen.
05.-06. Landesmeisterschaft Jugend Gewehr 1 in Ittersbach.
08. Meldeschluss der Ergebnisse aus dem 1. und 2. Damen-Kreismannschaftsvorkampf.
12. 2. Vorkampf Rangliste Vorderlader-Flinte in Pforzheim.
12.-13. Landesmeisterschaft Bogen FITA im Freien in Schefflenz.
12.-13. Landesmeisterschaft Jugend Gewehr 2 in Ittersbach.
12.-13. Landesmeisterschaften in Pforzheim.
13. Landesmeisterschaften Laufende Scheibe Kleinkaliber und Laufende Scheibe Kleinkaliber MIX im Walldorf.
16. Meldeschluss der Ergebnisse des 1. Kreismannschaftsvorkampfes Vorderlader.
18.-20. Deutsche Meisterschaften Vorderlader in Pforzheim.
19. Landes-Jugendtag in Philippsburg.
19. Endkampf Badischer Schüler-Cup in Philippsburg.
22.-26. Europameisterschaft Bogen FITA im Freien in Echmiadzin/Armenien.
23. Meldeschluss der Ergebnisse des 2. Kreismannschaftsvorkampfes Freie Pistole.
24.-27. Deutsche Meisterschaft Sommerbiathlon Luftgewehr und Kleinkaliber Teil 1 (Damen, Herren und Senioren).
26. Landesmeisterschaft Kleinkaliber 100m Auflage in Laudenbach.
26. Ligatagung des Badischen Sportschützenverbandes in Hambrücken.
27. Landesmeisterschaft Unterhebelgewehr in Reihen.

August
02. Masters-Cup (im Rahmen des Alpen-Cups) in Garching-Hochbrück bei München.
02. Luftgewehr-Dreistellungs-Cup (Alpen-Cup) Garching-Hochbrück bei München.
04.-10. Weltmeisterschaft Armbrust in Frankfurt.
05. Meldeschluss Senioren-Auflageschießen.
05. Meldeschluss zum badischen Alters- und Seniorenschießen.
08.-10. RWS-Endkampf in Suhl
09. Bundeskönigsschießen in Oldenburg.
09. Bundesjugendkönigsschießen in Wiefelstede/Niedersachsen.
10. Bogen-Shooty-Cup in Suhl.
21.-31. Deutsche Meisterschaften Gewehr, Pistole, Laufende Scheibe und Flinte in Garching-Hochbrück bei München.
28. RWS-Shooty-Cup in Garching-Hochbrück bei München.
29.-31. Deutsche Meisterschaften Bogen FITA im Freien in Zeven.

September
05.-07. Deutsche Meisterschaft Sommerbiathlon (Schüler, Jugend und Junioren) in Frankenhain.
06.-18. Weltmeisterschaften Gewehr und Pistole in Granada/Spanien.
10. Meldeschluss der Ergebnisse des 2. Kreismannschaftsvorkampfes Vorderlader.
12.-14. Deutsche Meisterschaft Ordonnanzgewehr in Hannover.
12.-14. Bundesjugendtag in Kiel.
13. Badisches Senioren-Auflageschießen in Mannheim.
14. Badisches Alters- und Seniorenschießen in Mannheim.
19. Jugendausschusssitzung einschließlich der Jugend-Ligatagung in Stein am Kocher.
20. Kreismannschafts-Endkampf Freie Pistole in Wolfartsweier.
20. Kreisvergleichs-Endkampf der Seniorinnen (Auflagedisziplin) in Sandhausen.
21. Kreisvergleichs-Endkampf der Damen in Sandhausen.
25.-27. Deutsche Meisterschaft Armbrust national in München.
28. Senioren-Nachmittag des Badischen Sportschützenverbandes im Kulturzentrum HARRES der Gemeinde St. Leon-Rot.

Oktober
02.-05. Deutsche Meisterschaft Kleinkaliber – Auflage in Hannover.
11. Frauenausschusssitzung des Badischen Sportschützenverbandes in Leimen.
17.-19. Deutsche Meisterschaften Luftgewehr und Luftpistole – Auflage in Dortmund.
25. Kreismannschafts-Endkampf Vorderlader in Hemsbach.
25. Ranglisten-Endkampf Vorderlader-Flinte in Pforzheim.

November
02. Sportausschusssitzung des Badischen Sportschützenverbandes.
08. Landeskönigsball mit Sportlerehrung im Kulturzentrum HARRES, St. Leon-Rot.
22. Gesamtvorstandssitzung des Badischen Sportschützenverbandes in Leimen.

Dezember
Zur Zeit keine Termine bekannt.

Änderungen und Ergänzungen bleiben vorbehalten. Die Termine der Luftgewehr- und Luftpistolen-Ligaturniere 2014/15 sind derzeit noch nicht bekannt, desgleichen wurden die Bogen-Ligatermine noch nicht festgelegt.

Die gemeinsamen Schulungsmaßnahmen des Badischen Sportschützenverbandes und des Württembergischen Schützenverbandes können im Internet unter www.bsvleimen.de abgerufen werden.

Georg Mülbaier

Skiverband Schwarzwald Nord

Ski

Zehntwiesenstr. 9, 76275 Ettlingen
Tel. 07243/9389770, Fax 07243/9389771
beate.harloff@svs-nord.de
www.svs-n.de

Terminvormerkung für den Verbandstag des SVS-N

Der Vorstand hat beschlossen, am Samstag, den 19.07.2014, 18.00 Uhr den 64. Verbandstag des Skiverbandes Schwarzwald-Nord (SVS-N) in Karlsruhe durchzuführen. Anträge bitten wir bis zum 30.06.2014 bei der Geschäftsstelle des SVS-N einzureichen. Wir bitten um Terminvormerkung und schon heute um zahlreiches Erscheinen. Wir danken dem ausrichtenden Ski-Club Rheinbrüder Karlsruhe an dieser Stelle für seine Unterstützung. Informationen zum Verbandstag finden Sie demnächst auch im Internet unter: www.svs-n.de. Für Rückfragen stehen Präsident Ulrich Kaiser und Geschäftsführerin Beate Harloff gerne zur Verfügung.

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Marius-Andrei Balan und Nina Bezzubova Vierte bei EM-Latein

Mit 60 Paaren aus 32 Nationen startete am Nachmittag die Europameisterschaft Latein in Aarhus (Dänemark). Beide Paare des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg erreichten das Semifinale. Hier war für die deutschen Vizemeister Pavel Pasechnik/Marta Arndt (TSC Astoria Karlsruhe) Schluss. Mit

Platz vier bei der Europameisterschaft Latein für Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim. *Foto: Thomas Wilczek*

Platz elf waren weder das Paar noch die deutsche Delegation zufrieden. Bundestrainer Horst Beer bescheinigte dem Paar aber ein starkes Turnier mit einer guten Leistung in dem starken Semifinale. Die amtierenden deutschen Meister Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) qualifizierten sich erwartungsgemäß für das Finale. Dort starteten sie stark und erreichten in der Samba Platz zwei. Danach hatten sie Wertungen von eins bis fünf, was jeweils Platz vier in der Ausrechnung ergab. Diesen Platz belegten sie auch am Ende des Turniers.
Bundestrainer Horst Beer war aber trotzdem zufrieden mit Leistungen der deutschen Meister. Gutes Partnering, viel Kontrolle und explosive aber kontrollierte Bewegungsabläufe bestätigte er Marius und Nina, die seiner Meinung nach eine ebenso gute Leistung gebracht hatten, wie schon auf der Weltmeisterschaft Ende 2013 in Berlin.
Die Europameisterschaft fand in der NRGI Arena in Aarhus (Dänemark) statt. Mit rund 2.000 Zuschauern war sie gut gefüllt und bot den Paaren eine sehr schöne Kulisse für die Europameisterschaft. Sieger des Turniers wurden die amtierenden Weltmeister Aniello Langella und Khrystyna Moshenka aus Italien. *Petra Dres*

Badischer Tischtennisverband

Tischtennis

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/77660, Fax 06224/77424
info@battv.de, www.battv.de

Verbandstag 2014

Der 47. ordentliche Verbandstag 2014 des Badischen Tischtennis-Verbandes findet statt am
Sonntag, den 29. Juni 2014, 10 Uhr
in der Stadthalle in Kirrlach
Entsprechend § 6, Abs. 1 unserer Satzung ist die Teilnahme am Verbandstag Pflicht. Nichtteilnahme am Verbandstag wird lt. § 3 der Strafordnung mit einer Ordnungsstrafe von 75,00 Euro geahndet. Anträge zum Verbandstag sind nach § 10, Abs. 4 und § 30, Abs. 2 der Satzung des BTTV spätestens sechs Wochen vorher schriftlich mit Begründung über die Geschäftsstelle beim Präsidenten einzureichen (Eingang: bei der Geschäftsstelle bis zum 16. Mai 2014).

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Reger Austausch über die Zukunft des BWTV

Am Freitag und Samstag, den 21./22. März trafen sich die ehren- und hauptamtlichen Funktionsträger des BWTV auf Einladung des Präsidiums zum Seminar im Hotel Sonnenbühl in Altensteig-Wart. Ebenfalls mit dabei war Matthias Zöll, Geschäftsführer der DTU, der als Hauptreferent über das neue Strategiekonzept der DTU sowie die Ergebnisse der Klausurtagung der DTU in Weimar berichtete. Ein Schwerpunkt des Seminars war die Nachwuchsarbeit, insbesondere in Bezug auf die sich ändernde Schullandschaft. Dazu konnte mit Jochen Fauth,

Foto: Peter Mayerlen

Die Teilnehmer am BWTV-Seminar in Altensteig-Wart machten sich intensiv Gedanken um die Zukunft des Triathlonsports in Baden-Württemberg.

Triathlet und Lehrer aus Straubenhardt bei Pforzheim ein kompetenter Referent gewonnen werden. Neben den Seminar-Sitzungen fand über die eineinhalb Tage auch in den Pausen und beim Essen ein reger Austausch über zukünftige Entwicklungen und Aufgaben zwischen dem neuen Präsidium und den weiteren Funktionsträgern im Verband statt.

Premiere in Steinbach

Anfang März war es soweit. Erstmalig wurde die Ausbildung zum Trainer C Breitensport Triathlon begonnen. Als Pilotprojekt konnte die Ausbildung glücklicherweise mit nur neun Teilnehmern gestartet werden. Ganz unterschiedliche Menschen trafen beim Grundlehrgang in der ersten Märzwoche in Steinbach aufeinander: von Langdistanz-Athleten, die ihre Erfahrung an andere Triathleten, aber auch an Einsteiger weitergeben wollen, über Lehrer, die die Ausbildung wahrnehmen können, da alle Lehrgänge in den Schulferien liegen, bis hin zu Teilnehmern, die künftig Triathlontraining für Kinder- und Jugendliche anbieten wollen. Beim ersten Lehrgang wurden die Weichen für die kommende Ausbildung gestellt. Thematisiert wurden allgemeine trainingswissenschaftliche Grundlagen und methodische Übungsreihen im Schwimmen, Radfahren und Laufen. Das Fazit der gemeinsam verbrachten Woche fiel sehr positiv aus. Die Teilnehmer lobten die interessanten Inhalte und freuen sich auf das Wiedersehen beim Aufbaulehrgang.

14 Sportlehrer testen Triathlon

Nahezu die komplette Fachschaft Sport des Lehrerkollegiums am Leibniz Gymnasium Östringen nahm an einem Mittwochnachmittag Mitte März an einer vom BWTV angebotenen Lehrerfortbildung teil. BWTV Geschäftsführer Peter Mayerlen brachte den Lehrern den Triathlonsport näher, zeigte Übungsformen, wie man Triathlon in der Schule im Unterricht vermitteln kann, erläuterte warum Triathlon für die Schule eine nahezu ideale Sportart ist und was für Aktionen und Wettkampfformen für die Schule geeignet sind. Mit dabei war auch Christian Huth, Abteilungsleiter der Triathleten vom TSV Baden Östringen, der gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern noch in diesem Schuljahr einen Schülertriathlon in Östringen veranstalten möchte. Die Resonanz der Lehrer war durchweg positiv, so dass die Veranstaltung und weitere Schritte geplant werden können.

Sparkasse fördert die Freiburger TriKids

Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau fördert die nächsten drei Jahre finanziell als Sponsor die Freiburger TriKids. Die TriKids sind eine Initiative des Baden-Württembergischen Triathlonverbandes und der Triathlonvereine im Breisgau zur Förderung des Triathlonnachwuchses in der Region. Die Koordination vor Ort hat Landestrainerin Julia Seibt, mit dabei sind der SV Kirchzarten, das Tri-Team Freiburg, der TV Riegel, der TNB Malterdingen und der SV Ballrechten-Dottingen. Diese Vereine bieten im Rahmen ihres Trainings und bei Aktionstagen auch darüber hinaus Triathlon für interessierte Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren an. Aufgrund der Nachfrage ist ab Mai eine weitere Trainingsgruppe in Freiburg für Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren geplant. Es gibt darüber hinaus eine kleine Wettkampfserie, an der sich die Veranstaltungen Kaiserstuhltriathlon (Ihringen), Freiburg Triathlon, Rigolator (Riegel) und Crosstriathlon Kirchzarten beteiligen und jeweils Rennen für Kinder anbieten. Aktuelle Infos gibt es auf der Facebookseite der TriKids.

Schaufler und Hettich können international starten

Jannik Schaufler vom DAV Ravensburg war beim Leistungstest der DTU in Saarbrücken am letzten Märzwochenende schnellster A-Jugendlicher und hat sich damit für die Europaausscheidung für die Youth Olympic Games qualifiziert. Die Leistungsüberprüfung bestand aus einem 800-m-Schwimm- und einem 5.000-m-Lauftest auf der Bahn. Dabei wurde der 5.000-m-Lauf als Jagdstart nach der Gundersen-Methode entsprechend der Zeitdifferenzen nach dem Schwimmen ausgetragen. Schaufler war 9:11,00 Min. im Wasser unterwegs, lief 15:54,3 Min. auf der Bahn und war damit nach 25:05,3 Min. rund sechs Sekunden vor Frederic Funk aus Bayern im Ziel. Die weiteren BWTV Nachwuchsathleten zeigten ansprechende Leistungen, die für die kommende Saison hoffen lassen. Und die Landestrainer Johannes Gesell und Julia Seibt, die mit vor Ort waren, wissen nun, wo sie in den kommenden Wochen und beim Trainingslager auf Mallorca noch Schwerpunkte setzen müssen. Am Sonntag konnten sich auch Elite und U23-Athleten für Einsätze bei Welt- und Europacups empfehlen. Christopher Hettich vom VfL Waiblingen war wie schon im Vorjahr schnellster Nichtkaderathlet in 24:32,1 Min. und blieb als einziger in 14:59,1 Min. unter 15 Min. über die 5.000 m. Insgesamt war nur Nationalkaderathlet Jonas Breinlinger aus Saarbrücken knapp sieben Sekunden schneller, wodurch sich Hettich für Starts bei Welt- und Europacups qualifizierte.

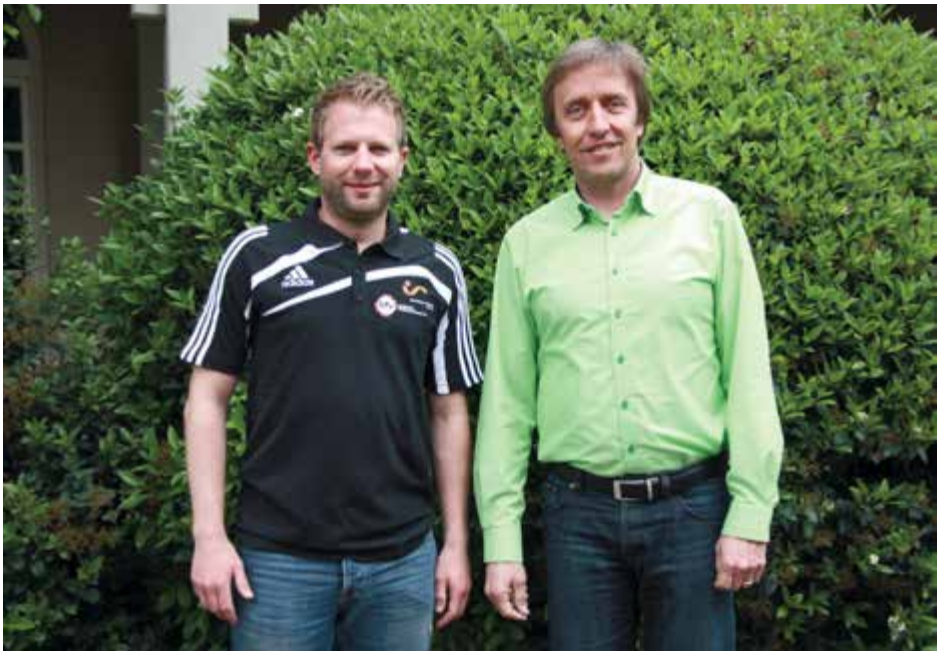
Lauftechnik, Wechseltraining und Schlacht am Kuchenbuffet

Am 15. März war Landestrainerin Julia Seibt zu Besuch bei der Talentfördergruppe (TFG) Südschwarzwald. Auf Einladung des TFG Leiters Hubert Klemm von TSCH Langenau trainierte Julia mit den Schülern und Jugendlichen schwerpunktmäßig die Lauftechnik aber auch den Wechsel zwischen den Disziplinen Laufen und Radfahren. Hier gipfelten die Übungsformen in einer Staffel, was die jungen Triathleten zu vollem Einsatz motivierte. Zwischendurch gab es in der Langenauer Sporthalle die allseits beliebte „Schlacht“ am Kuchenbuffet.
In der Schwimmhalle in Wehr zeigte Julia den Nachwuchstriathleten dann noch Übungen, die für einen sauberen und effizienten Schwimmstil beim Triathlon unabdingbar sind. Für die Kinder war es ein lehrreicher Trainingstag, der sicher eine Wiederholung finden wird.

Neuer Mitarbeiter für die „Koordination DFB-Masterplan“

Seit dem 1. April ist Tim Schmeckenbecher neuer Mitarbeiter beim Badischen Fußballverband. In einer neu geschaffenen Stelle ist er für die Umsetzung des DFB-Masterplans im bfv zuständig.

Nach Abschluss seines Studiums der Sportwissenschaften im Oktober 2013 war Tim Schmeckenbecher bereits in einem Vollzeitpraktikum beim bfv tätig und koordinierte als Vertretung die Qualifizierungsbereiche DFB-Mobil und Kurzschulungen. Ebenfalls im Oktober startete beim DFB-Bundestag die Initiative „DFB-Masterplan“, die nun in allen Landesverbänden umgesetzte wird. „Tim war seit dem Start des DFB-Masterplans dabei und daher ein sehr geeigneter Kandidat für die Stelle“, erklärt bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen. „Durch mein projektbezogenes Studium bringe ich die fachlichen Kenntnisse zur Umsetzung des Masterplans mit. Meine persönlichen Erfahrungen im Vereinsleben werden mir helfen, die Brücke zwischen den Vereinen und dem Verband zu stärken“, meint Schmeckenbecher.



Der DFB-Masterplan umfasst in den drei Säulen „Entwicklung Spielbetrieb“, „Kommunikation“ und „Vereinsservice“ vielfältige Maßnahmen, die bereits oder ab sofort umgesetzt werden. So wird Schmeckenbecher beispielsweise die Übergaben der „Starterpakete“ organisieren. Vor dem Start der Rückrunde besucht der bfv jeden Fußballkreis und hat im Gepäck ein Starterpaket für jeden Fußballverein in Baden, das ein Set Ärmel-Badges, Leibchen, Plakate und Flyer, Aufkleber, Pins, ein Weißblech-Schild und mehr im Layout der Amateurfußball-Kampagne „Unsere Amateure. Echte Profis“ enthält.

Auch Themen wie der Amateur-Liveticker, Vereinsdialoge und Vorstandstreffs oder die online Vereinsberatungsplattformen des DFB (www.mein fussball.de oder www.training-wissen-online.com) fallen in die Zuständigkeit von Tim Schmeckenbecher. Dabei wird er ganz eng mit allen Abteilungen des bfv zusammenarbeiten und sie unterstützen.

„Der DFB-Masterplan ist DAS Thema für die kommenden Jahre. Eine eigens geschaffene Stelle dafür ist die logische Konsequenz der Bedeutung des Masterplans für den Amateurfußball und für den bfv“, verdeutlicht Ziegenhagen. Schmeckenbecher: „Ich freue mich auf die Aufgabe und dass ich einen Beitrag zur Sicherung und Aufwertung des Amateurfußballs leisten kann, was mir als aktiver Fußballspieler sehr am Herzen liegt.“

VEREIN(T) IN DIE ZUKUNFT!

In die Umsetzung des DFB-Masterplans fließen natürlich auch die Ergebnisse der verbandsinternen Strategieentwicklung ein, die sich hervorragend mit den gemeinsamen Zielen des DFB und seiner Landesverbände koppeln lassen.

Annette Kaul

Hautnah-Erlebnis beim Frauen-Länderspiel

Der 4:0-Sieg im Qualifikationsspiel der Frauennationalmannschaft gegen Slowenien am 10. April in Mannheim war an sich ein Highlight für die Fans des Frauenfußballs aus der Region. Für neun Gewinner der bfv-Verlosungsaktion war der Stadionbesuch ein ganz besonderes Erlebnis.

Wer hat bei einem Stadionbesuch nicht schon Mal davon geträumt, durch den Spielertunnel zu gehen und das Spielfeld zu betreten, während Tausende Zuschauer auf den Tribünen zusehen? Für neun glückliche Gewinnerinnen und Gewinner wurde dieser Traum wahr – und das bei einem Länderspiel der deutschen Frauen-Nationalmannschaft! Der Badische Fußballverband und der DFB verlosten im Vorfeld des Spiels in Mannheim unter allen Bestellern von Gruppentickets beim bfv Fußbälle der Frauen-Europameisterschaft 2013 mit den Unterschriften der deutschen Mannschaft, die ja bekanntlich den Titel holte. Zwei Gewinner loste Spielerin Luisa Wensing vor dem Spiel aus: ASV Eppelheim und VfR Mannheim. Einen Ball erhielt der Verein, der insgesamt am meisten Gruppentickets bestellte. Mit 156 Tickets war hier der 1. FFC Ludwigshafen ganz vorne.

Dass sie den Gewinn direkt während des Länderspiels, auf dem Rasen, aus den Händen einer Spielerin und mit Übertragung auf die Videowand erhalten sollten, war ein zusätzlicher, unerwarteter Bonus. Jeder Verein durfte drei Personen für die Übergabe benennen. Sehr erfreulich war für bfv-Vizepräsidentin Nadine Imhof, die bei der Übergabe dabei war,dass jeder Verein mindestens eine aktive Mädchenspielerin schickte. Entsprechend groß war die Aufregung, als sie durch den Tunnel ins Stadion gingen, vorbei an den deutschen Auswechselspielerinnen, die sich in der Halbzeit aufwärmten, bis hin zur TV-Station, wo sie Sprecherin Petra Dahl in Empfang nahm. Die über 7.000 Zuschauer im Carl-Benz-Stadion konnten auf der Videowand verfolgen, wie Nadine Imhof und die deutsche Ersatztorhüterin Laura Benkarth die Bälle übergaben.

„Für die Mädchen war es eine tolle Überraschung", sagte Michael Kurz vom FFC Ludwigshafen anschließend und Linda Uichler vom ASV Eppelheim ergänzte glücklich: „Danke für alles!"

Annette Kaul

Aktion „300 Paar Kickschuhe für Sri Lanka"

Der Badische Fußballverband unterstützt die Aktion „300 Paar Kickschuhe für Sri Lanka." Bis Ende Mai sammelt der bfv dafür gut erhaltene Fußballschuhe, die anschließend an ein Waisenhaus in Matara/Sri Lanka gehen.

Die grünen Sammelboxen kamen bereits bei Verbandsveranstaltungen wie den Badischen und Süddeutschen Hallenmeisterschaften oder beim Bambini-Hallenspielfest zum Einsatz. Etwa die Hälfte des gesteckten Ziels von 300 Paar ist schon erreicht. „Was nicht heißt, dass wir nicht weiter zur Unterstützung der Aktion aufrufen. Es dürfen gerne mehr als 300 Paar werden. Es ist ja für einen guten Zweck", erläutert bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen.

Jeder kann die Sammel-Aktion unterstützen. Die Sammelboxen sind noch bis Ende Mai bei bfv-Veranstaltungen aufgestellt. Natürlich können Spenden auch zum bfv gesendet oder direkt vor Ort abgegeben werden. Der bfv bedankt sich schon jetzt bei allen, die sich beteiligen. Initiiert hat die Aktion Stefan Dallinger, Landrat des Rhein-Neckar-Kreises. An ihn übergibt der bfv die Spenden am Ende der Sammlung, die dann auf direktem Weg nach Matara gehen. *Annette Kaul*

Weiterer Vereinsdialog beim TSV Sulzbach

Der Badische Fußballverband geht konsequent den Weg in der Umsetzung des DFB-Masterplans weiter.

Nach den Vereinsdialogen in den vergangenen vier Wochen in Lobenfeld und Schönau besuchte bfv-Präsident Ronny Zimmermann zusammen mit dem Mosbacher Kreisvorsitzenden Helmut Fromm und seinem Team sowie bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen den A-Ligisten TSV Sulzbach. „Der Vereinsdialog ist für uns eine der intensivsten Kommunikationsformen mit unseren Vereinen“, weist bfv-Präsident Ronny Zimmermann auf die Bedeutung dieser Maßnahme des DFB-Masterplans hin. Im direkten Gespräch mit der kompletten Vorstandschaft des Vereins aus dem Mosbacher Fußballkreis wurden in offener Form Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten in knapp zwei Stunden intensiv ausgetauscht. Auch hier kristallisierte sich als einer der wichtigsten Schwerpunkte das Thema Ehrenamtsbindung und -gewinnung heraus. Und genau hier greifen die Maßnahmenpakete des DFB-Masterplan wie die speziell an den Bedürfnissen der Vereine konzipierte Kurzschulung Ehrenamt oder die Nutzung der Materialien der DFB-Amateurfußballkampagne, die den Vereinen kostenfrei zur Verfügung steht. Unterstützung sicherten die bfv-Verantwortlichen auch für die dezentrale Trainerqualifizierung des Fußballkreises Mosbach zu, der als einer der ersten einen Kreisqualifizierungsbeauftragten für die enge Zusammenarbeit mit den Vereinen installierte. Aber auch die Themen der Ganztagesschule oder die Herausforderung der demografischen Entwicklung waren Besprechungspunkte. Hier wurden neue Formen der Kooperation mit Schulen und Kindergärten wie auch der perspektivische Einsatz einer zu installierenden Stelle des Bundesfreiwilligendienstes konkretisiert.

„Der bfv als Dienstleister für seine Vereine in enger Vernetzung mit seinen Kreisen entwickelt ein immer feinmaschigeres und vertrauensvolles Netzwerk, um den Herausforderung der Zukunft gemeinsam gegenüber zu treten, was uns auch bei diesem erfolgreichen Vereinsdialog gelungen ist“, zog der Mosbacher Kreisvorsitzende Helmut Fromm ein positives Fazit, dem sich zum Abschluss der Besuch des Heimspiels des TSV Sulzbach anschloss.

Uwe Ziegenhagen

Ordnungsänderungen

Der Verbandsvorstand hat in seiner Sitzung am 28. März 2014 Änderungenn in der Jugendordnung und in der Spielordnung beschlossen. Die kompletten geänderten Ordnungen finden Sie auf www.badfv.de.

Geänderte Paragraphen:

Jugendordnung (JO)

JO §16 Einsatz in Seniorenmannschaften Ziff. 1 geändert Ziff. 2 unverändert

Spielordnung (SpO)

SpO §6 Verein in Insolvenz Ziff. 1 geändert, Ziff. 2 – 4 unverändert, Ziff. 5 geändert Ziff. 6 neu

SpO §8 Status der Fußballspieler geändert, Ziff. 1 – 3 unverändert

SpO §10 Spielerlaubnis-Spielerpass Ziff. 1 Spielerlaubnis Ziff. 1.1 geändert, Ziff. 1.2 – 1.5 unverändert, Ziff. 2 – 3 unverändert

SpO §11a Spielberechtigung nach einem Einsatz in einer Mannschaft der 3. Liga oder der 4. Spielklassenebene Ziff. 1 geändert Ziff. 2 – 4 unverändert

SpO §17 Wegfall der Wartefristen beim Vereinswechsel von Amateuren Ziff. 1 unverändert, Ziff. 2.1 unverändert, Ziff. 2.2 ersatzlos gestrichen, Ziff. 2.3 – 2.5 unverändert, Ziff. 2.6 neu, Ziff. 3 unverändert

SpO § 22 Vertragsspieler Ziff. 1 und Ziff. 2 geändert Ziff. 3 – 10 unverändert

SpO §23 Vereinswechsel eines Vertragsspielers (einschließlich Statusveränderung) Ziff. 1 – 4 unverändert, Ziff. 5 geändert, 6 – 12 unverändert

SpO §25 Strafbestimmungen für Vertragsspieler und Vereine Ziff. 1 unverändert Ziff. 2 geändert

SpO §29 Reamateurisierung eines Lizenzspielers oder Nicht-Amateurs, der von einem der FIFA angeschlossenen Nationalverband freigegeben wird, als Amateur Ziff. 1 – 5 unverändert Ziff. 6 geändert, Ziff. 7 unverändert, Ziff. 8 neu

Uwe Ziegenhagen

DFB-Mobil oder Kurzschulung anmelden und gewinnen!

Der Badische Fußballverband verlost im Zuge seiner Qualifizierungsoffensive zur WM 2014 attraktive Preise.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

- Eingang einer Anmeldung für einen DFB-Mobil-Besuch oder einer Kurzschulung im Verein im Zeitraum vom 01.05. bis 13.07.2014.
- Der DFB-Mobil-Besuch oder die Kurzschulung muss bis zum 31.07.2014 verbindlich fixiert sein. (Nach Eingang Ihrer Anmeldung werden Sie von uns kontaktiert)
- Die Durchführung muss im Kalender 2014 erfolgen.

Preise:

1. Preis:
   Ein bfv/DFB-Mobil-Tag in Ihrem Verein (Durchführung in Absprache mit dem Gewinnerverein im Zeitraum von Ende August bis Ende Oktober 2014), bestehend aus:
   - DFB-Mobil-Besuch und einer Trainingseinheit mit einer F-, E- oder D-JuniorenInnenmannschaft
   - Anschließende “Profi”-Trainingseinheit mit einer C-, B- oder A-JuniorenInnenmannschaft mit dem bfv-Verbandssportler Rainer Scharinger
   - Anschließender Erfahrungsaustausch und Talkrunde mit dem bfv-Verbandssportler Rainer Scharinger
2. Preis:
   1 Original ADIDAS-Spielball und
   10 ADIDAS-Trainingsbälle
3. Preis:
   10 ADIDAS-Trainingsbälle

Die Gewinner werden in KW 32 ermittelt. Wir wünschen viel Glück!

Weitere Infos:
www.badfv.de – Qualifizierung – DFB-Mobil

Annette Kaul

Fair-Play-Ehrung für Oliver Feldner

Von links: Janek Wozniak (Schiedsrichter), Karl Müller, Herrmann Leuthner (Trainer B-Junioren Sportfreunde Haßmersheim), Oliver Feldner, Steffen Frey (1. Vorsitzender Sportfreunde Haßmersheim) und Reinhard Jakob.

Unter dem Motto „Fair ist mehr" ehrte der Badische Fußballverband Oliver Feldner von den Sportfreunden Haßmersheim (Fußballkreis Mosbach) für sein besonderes faires Verhalten bei den Vorrundenspielen der Hallenkreismeisterschaften 2013/2014 am 25. Januar in Neckarelz: Der Torwart Oliver Feldner erhielt mit seiner Mannschaft einen Strafstoß gegen sich ausgesprochen. Der Ball ging an den Pfosten und sprang zum Schützen zurück. Dieser erzielte mit einem Nachschuss ein Tor. Der Schiedsrichter entschied auf indirekten Freistoß für die Sportfreunde wegen zweimaligen Ballspielens. Es gab Proteste seitens des Schützen, dass Oliver Feldner den Ball leicht berührte und an den Pfosten gelenkt habe. Da der Schiedsrichter dies nicht eindeutig wahrnahm, befragte er Oliver selbst. Dieser bestätigte die Berührung des Balls. Das Spiel stand zu diesem Zeitpunkt 1:0 für Haßmersheim. Durch diese faire Aussage des Torwarts wurde das Tor anerkannt und das Spiel endete 1:1. bfv-Schiedsrichter Alfred Schäfer meldete daraufhin die faire Aktion an den bfv. Vor der Partie Sportfreunde Haßmersheim gegen SG Allfeld/Billigheim/Sulzbach (B-Junioren-Kreisliga) am 29. März überreichten Kreisjugendleiter Mosbach Karl Müller und B-Junioren-Staffelleiter Reinhard Jakob einen Adidas-Rucksack sowie ein Badetuch an Oliver Feldner für sein faires Verhalten. Außerdem erhielt der 1. Vorsitzende der Sportfreunde Haßmersheim Steffen Frey vom Fußballkreis einen Spielball überreicht.

Wettbewerb „Fair ist mehr"
Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden. Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular (www.badfv.de unter dem Bereich Service) oder formlos per Mail an stefan.moritz@badfv.de erfolgen. Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Stefan Moritz

Neue Ausgabe von „im Spiel" – wir freuen uns auf Brasilien!

Was für ein Saisonfinale, was für eine WM-Vorfreude! „im Spiel" hat es geschafft, die warmen Temperaturen, Emotionen und Bilder für alle Fußballfreunde im Land in eine einzige Ausgabe zu packen.

Wir werfen einen Blick auf das Geschehen in der Region: In Karlsruhe und Heidenheim sind alle Vorbereitungen für das Saisonfinale in vollem Gange. In unserer Rubrik „Service für Vereine" geben wir einfache und clevere Tipps, um Club- und Archivmaterialien richtig zu sortieren und zu ordnen.
An der Heimsonderschule Haslachmühle im oberschwäbischen Horgenzell ist ein einmaliges Projekt im Gange, das auch stumme oder taube Menschen zum Jubeln bringen wird. Schließlich ist es zum Anpfiff der FIFA-WM in Brasilien nicht mehr lange hin.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euer Redaktionsteam von "im Spiel".

FUSSBALLTERMINE

im Mai in der Sportschule

02. – 04. FV AY, Fußball-Freizeit
bfv Teamleiter-Lehrgang
Trainingsaufenthalt
FSV Eisingen Frauen
SV Schriesheim Junioren
06. Lehrgang bfv Auswahl U14
09. – 11. Trainingsaufenthalt
SG Rüppurr B-Junioren
FV Fortuna Kirchfeld U10
16. – 18. CRK Eggenstein Fußball-Freizeit
Trainingsaufenthalt FC Süsstern
E-Junioren
23. – 25. bfv Teamleiter-Lehrgang
Trainingsaufenthalt
SV Zeutern D-Junioren
28. – 30. bfv Teamleiter-Lehrgang
30./31. Verbandsspielausschuss-Sitzung
30.05. – 01.06. Trainingsaufenthalt SC Käfertal
SV Zeutern F-Junioren
31. Lehrgang Staffelleiter Basiswissen

JUBILARE IM MAI

07.05.74 Knebel, Marco (Elztal-Auerbach
stellvertr. Vorsitzender Kreisschiedsrichterausschuss, Schiedsrichter-Lehrwart, Verantwortlicher für Jung-SR Mosbach
08.05.69 Elfner, Wolfgang (Karlsruhe)
Stützpunkttrainer
14.05.69 Krieg, Hans-Dieter (Leimen)
Vorsitzender Kreisschiedsrichterausschuss Heidelberg
15.05.54 Tischer, Dieter (Sinsheim)
Staffelleiter Junioren Sinsheim
16.05.34 Kloe, Walter (Rauenberg)
Ehrenmitglied Heidelberg
18.05.39 Zimmermann, Edgar (Waldbrunn)
Ehrenmitglied Mosbach
21.05.49 Neugebauer, Alfred (Elztal)
Qualifizierungsbeauftragter
24.05.64 Schott, Jürgen (Ubstadt-Weiher)
Staffelleiter Junioren Bruchsal

Herzlichen Glückwunsch!

JETZT AUCH BEI FACEBOOK!

Badischer Fußballverband e.V.

www.facebook.com/badfv

Sportschule Schöneck
Karlsruhe

www.facebook.com/sportschuleschoeneck

Aktuelle Nachrichten, Hintergrundinformationen, Gewinnspiele und vieles mehr …

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Ihr Partner: ***ARAG Sportversicherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ***ARAG Sportversicherung*** *garantiert seit 1965 Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler/Vereinsmitglieder. Sie bietet auch den Sport-Organisationen, Vereinen und deren Mitgliedern in Württemberg einen aktuellen und leistungsstarken Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert sowie Servicedienstleistungen rund um den Sport und ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser *bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.*

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen.

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Komm in unser Team.
Kein Tag ist wie der andere, jeder Fall ist neu.
Langeweile? Fehlanzeige!
Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz im mittleren Dienst oder für das Bachelorstudium für den gehobenen Dienst. Bring deine Fähigkeiten bei uns ein. Bewirb dich jetzt!

Jetzt bewerben!

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- Abwechslung und Herausforderung
- gute Karrierechancen
- praxisnahe Ausbildung
- garantierte Übernahme
- ideal für Sportler

Nächster Bewerbungsschluss: 15. Mai 2014

Alle Informationen unter www.polizei-der-beruf.de

BENZ-SPORT *der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

„Wir sind Sport" –
gemeinsam den Sport fördern.

Der kostenfreie Deutsche Sportausweis ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Er ist für Mitglieder als Vereins- und Zugangsausweis sowie als Wettkampfpass multifunktional einsetzbar. Das Beste: Die Sportler können durch Einkäufe bei den nationalen Partnerunternehmen des Sportausweises selbst Geld sparen und damit zugleich den Sport fördern.

Nähere Infos unter sportausweis.de oder direkt anrufen unter Tel. 0234/587100-14

LOTTO Baden-Württemberg

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen Größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos im Jahr 1948, sind über 2,8 Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Service ist eine unserer Lieblingsdisziplinen

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de